

Mit DVD

Online PC

www.onlinepc.ch

Fr. 4.70
€ 4,-

Nr. 8 – August 2012

Das  Computer-Magazin

Grosser Wettbewerb

Preise im Gesamtwert von 5'400 Franken S.52



EXTRA: Fotografie

10 Fotobuchanbieter im Test S.29

Inkl. Webalbum

Alles über Treiber

Neue Treiber bringen neue Funktionen S.44

Auf DVD

Auf DVD

Brenn-Tool
Ashampoo
Burning Studio
2012 brennt
Filme, Musik
und Daten S.12

5 Live-Systeme
auf der DVD

Lightweight Portable Security
1.3.4

Auf DVD

Double Driver 4.1.0
Sichert Treiber und stellt
sie wieder her S.44

Auf DVD

E-Booklet Firefox
Alles zum Browser und
dessen Add-ons S.12

Experten-Tipps für Windows

- Windows optimieren: 33 versteckte Optionen in der Windows-Registry S.18
- So geht's: Sicherung anlegen mit Erunt 1.1j
Das Tool stellt die Registry wieder her S.22

5 neue Live-Systeme

Weltatlas, Surfstation, Minitool Partition Wizard ... S.16

PDF-Tools

Auf DVD

PDF-Dateien
splitten, drehen,
umwandeln S.37



Notfall-Sticks

Windows streikt?
Diese Systeme
helfen, wenn
scheinbar nichts
mehr geht S.14



AZB 8051 Zürich 51

Anzeige

BERUFLICHE ZUKUNFT MIT DEN PRAXISORIENTIERTEN WEITERBILDUNGEN

HF, INFORMATIK

HF, KOMMUNIKATIONSTECHNIK

NETZWERKSPEZIALIST/IN
CCNA (Cisco)

Mehr unter:
www.stfw.ch



STF W

SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR



digitec.ch

6 von 41 640 Artikeln

Filialen in Basel, Dietikon, Kriens, Lausanne, Winterthur, Wohlen und Zürich
Online Shop unter www.digitec.ch – digitec@digitec.ch – 044 575 95 00

Gratis
Lieferung in die
ganze Schweiz

Wir schicken Ihnen sämtliche
Bestellungen kostenlos per Priority
an alle Adressen in der Schweiz
und in Liechtenstein.



1189.– statt 1298.–
Apple iMac 21.5"

Der iMac kommt mit Quad-Core Prozessor der nächsten Generation, fortschrittlicher Grafikkarte, ultraschnellem Thunderbolt I/O und integrierter FaceTime HD Kamera.

- Intel Core i5, 2.5GHz
- AMD Radeon HD 6750M
- 2x 2GB DDR3-RAM
- 500GB HDD • 4x USB 2.0, FireWire 800, Thunderbolt (Mini-DisplayPort)
- FaceTime HD Webcam • Mac OS X 10.7 Lion Artikel 215171

Bestseller



84.– statt 94.–
Cooler Master Silencio 550 Midi Tower

Dieses PC-Gehäuse im verspielten edlen Look ermöglicht dank integrierter Dämmung einen flüsterleisen Betrieb.

- Hot Swap für 1x 3.5" HDD
- 3x 5.25", 7x 3.5" • 7 Slots für Steckkarten • 120mm Lüfter (Front), 120mm Lüfter (Rückseite) • integrierter SD/SDHC Reader • ohne Netzteil Artikel 218088

Bestseller



125.– statt 137.–
Adobe Photoshop
Elements 10 & Premier Elements 10

Leistungsstarke Komplettlösung für alle Hobbyfotografen und andere, die anspruchsvolle Bild- und Video-Bearbeitung zu Hause machen.

- Für Windows und Mac • Neue Panorama- und Zoom Werkzeuge
- Organizer für schnelle visuelle Suche
- Professionelle Video- und Audioeffekte • Sprache: Deutsch • Vollversion für 1 User Artikel 224201

Bestseller



116.– statt 126.–
Corsair Force3 120GB

Dank dem verbauten schnellen SandForce 2-Controller bietet diese SSD ein hervorragendes Preis/Leistungsverhältnis.

- 120GB Speicher
- Lese-/Schreibgeschwindigkeit: 550/510MB/s
- 2.5" • SATA-3 • SandForce-2281 Controller • Async MLC • 3.5" Rahmen • 3 Jahre Garantie Artikel 216115

Bestseller



299.– statt 349.–
Hitachi Deskstar
7K4000

Fast unendlich viel Speicherplatz zu einem spektakulären Preis: Die erste 4TB Festplatte für weniger als 300 Franken.

- 4TB, 7200rpm
- 64MB Cache
- SATA-3 • 3.5" • Bulk Version (ohne Kabel und Schrauben) • 3 Jahre Garantie Artikel 243330

Bestseller



145.– statt 156.–
be quiet! 680W
Straight Power E9 CM

Extrem leise im Betrieb, mit hoher Effizienz und guter Leistungsfähigkeit: Unser Bestseller ist ein exzellentes Netzteil.

- 680W Netzteil
- 80PLUS Gold-zertifiziert
- 135mm SilentWings-Lüfter
- 4x 6+2-Pin PCI-E, 9x SATA, 6x 4-Pin Molex • 5 Jahre Garantie Artikel 227222



Alles über Treiber

Bei einem Treiber handelt es sich um Software, die es dem Computer ermöglicht, mit Hardware oder Geräten zu kommunizieren. Veraltete Treiber sind eine der Hauptursachen bei PC-Problemen. Diese Probleme lassen sich aber schnell und einfach beheben – wenn man weiss, wo die passende Software zu finden ist. Der Artikel ab Seite 44 zeigt, wie Sie die Schnittstellen zur Hardware aktuell halten.

Live-Systeme. Live-CDs und Live-DVDs starten Ihren PC unabhängig vom installierten Betriebssystem. Damit booten Sie zum Beispiel ein komplettes Linux-System oder verwandeln Ihren PC in eine sichere Surfstation. Auf der Heft-DVD finden Sie fünf neue Live-Systeme zum Ausprobieren. Vier davon booten von CD, eines benötigt eine DVD (Seite 24).

Notfall-Tools. Windows startet nicht mehr? Sie haben versehentlich Daten gelöscht? Auf Ihrem System haben sich Viren eingenistet? Solche PC-Pannen passieren jedem Anwender. Gegen Notfälle wie diese helfen die Tools von der Heft-DVD. Wir zeigen, wie Sie die Programme richtig einsetzen. So erhalten Sie wieder Zugang zu Ihrem PC und retten mindestens Ihre unersetzlichen Daten (Seite 14).

Viel Spass mit Online PC wünscht Ihnen

Jürg Buob, Chefredaktor
j.buob@onlinepc.ch

Online PC digital

Heftartikel archivieren, mailen, twittern und auf Facebook stellen mit dem iPhone oder Smartphone und der Shortcut-App. Infos: www.kooaba.com/shortcut

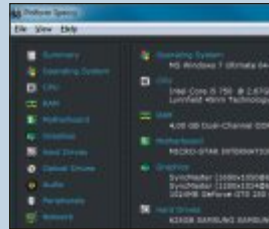


INHALT 8/2012



3 Notfälle – 3 Tools

Daten gelöscht?
Windows streikt?
Diese Tools helfen
in Notlagen 14



Alles über Treiber

Mit aktuellen
Treibern halten
Sie Ihre Hardware
funktionsfähig 44



Fünf neue Live-Systeme

Diese fünf Live-CDs und -DVDs booten Ihren Rechner unabhängig vom installierten Betriebssystem 24



Wettbewerb

Helfen Sie mit, das Online PC Magazin weiter zu verbessern und gewinnen Sie ein Fritz-Powerline-Set von AVM im Wert von 150 Franken. 62

AKTUELL

iPad für Einsteiger 4
Neue Tablets im Kompaktformat

Hardware-News 6

Software-News 8

Sicherheits-News 10

DVD

Überblick: DVD-Inhalt 12
Live-Systeme, Notfall-Tools, Treiber-Utilities,
PDF-Tools, Ashampoo Burning Studio 2012,
E-Booklet Firefox – der beliebte Browser

PRAXIS

3 Notfälle, 3 Tools 14
Live-Tools kontern typische PC-Pannen

33 Registry-Tipps für Windows 18
Bearbeiten Sie Schlüssel, Parameter und Werte

5 neue Live-Systeme 24
Von der Surfstation bis zum Desktop-Globus

PDF-Tools 37
PDF-Dateien splitten, drehen, umwandeln

Windows-Tipps 42
Tipps für Windows XP, Vista und 7

Alles über Treiber 44
Funktionen freischalten und Fehler vermeiden

Laufwerke mounten 48
Laufwerke als Verzeichnis einbinden

TEST & KAUFBERATUNG

Sechs Kurztests 50
Neue Hard- und Software auf dem Prüfstand der
Online-PC-Redaktion

EXTRA

Fotodienste im Test 29
Ratgeber Fotobuch

Fotobuch – schnell gemacht 30
Mit wenig Aufwand zum fertigen Album

Übersichtstabelle Fotoservices 32
10 Fotobuchanbieter im Test

Webalbum mit ja!Album 34
Bildergalerie im Web

SERVICE

Sommerwettbewerb 52
Preise im Gesamtwert von 5'400 Franken

Tipps von Experten 54
Antworten auf knifflige PC-Fragen

Kooperation 57
Gratis: USB-Ventilator

Comparis 58
Teures Sorglos-Paket

Leseraktionen 59
Angebote für Online-PC-Abonnenten

Top 10 Downloads 60
Die besten Open-Source-Programme

Leserumfrage 62
Leserbefragung mit Gewinnspiel

Editorial/Inhalt 3

Impressum 62

Vorschau 62

iPad für Einsteiger

Die Konkurrenz um Samsung & Co. hat vorgelegt: Jetzt plant angeblich auch Apple den Bau eines kompakten Web-Tablets für Einsteiger.

Samsung Galaxy 7.1, Kindle Fire, Google Nexus 7: Diese Modelle stehen stellvertretend für eine neue Generation von günstigen Web-Tablets, die vor allem durch ihr kompaktes Design bei den Endkunden punkten möchte. Obwohl Apple mit seinem grösser dimensionierten iPad den Gesamtmarkt für Web-Tablets nach wie vor nach Belieben beherrscht, will das Unternehmen nun Gerüchten zufolge auf diese Entwicklung reagieren – mit einer kleineren Version seines Bestsellers, die den Modellen der Konkurrenz im Einsteigersegment den Rang ablaufen soll.

Noch in diesem Jahr könnte Apple das geschrumpfte iPad auf den Markt bringen, berichtete die Financial Times Deutschland unter Berufung auf Branchenkreise. Weiteren Medienberichten zufolge bereiteten sich asiatische Zulieferer des Unternehmens bereits auf die Serienproduktion ab September vor.

Konkret soll der Bildschirm des neuen iPad um einige Zentimeter kleiner ausfallen als beim aktuellen Modell, Branchenbeobachter rechnen mit einem 7-Zoll-Display. Auch die Auflösung soll geringer sein. Als Preis werden rund 200 US-Dollar genannt.

Konkurrenz nimmt zu

Gerüchte um ein „kleines“ iPad sind nicht neu und kursieren bereits seit längerer Zeit. Doch anders als der verstorbene Apple-Chef Steve



Google Nexus 7: Mit einem 7-Zoll-Display ist das Google-Web-Tablet deutlich kleiner als das iPad von Apple.

Jobs, der die kleineren Web-Tablets der Konkurrenz noch verspottete, nimmt sein Nachfolger Tim Cook das Thema offenbar ernster.

Das könnte auch an den jüngsten Aktivitäten der Konkurrenz liegen: So hatte Google mit dem Nexus 7 erst kürzlich sein erstes eigenes Tablet vorgestellt, das zu einem Kampfpriis ab 199 US-Dollar über den Ladentresen gehen soll. Und auch der Online-Händler Amazon versucht sich seit einigen Monaten mit seinem preiswerten Kindle Fire als ernstzunehmender

Player auf dem Markt für Web-Tablets zu positionieren.

Bislang konnten allerdings alle Bemühungen der Wettbewerber der dominierenden Marktposition von Apple nichts anhaben. So entfallen laut Statistik-Portal Statista über 30 Prozent des Internet-Traffics, der über mobile Endgeräte generiert wird, mittlerweile auf das iPad. Damit ist Apples Bestseller-Tablet für fast drei Prozent des weltweiten Datenverkehrs verantwortlich.

Potenter Preisbrecher

Das Nexus-Tablet von Google verfügt über ein 7-Zoll-Display und die neue Android-Version 4.1. Der Preis dürfte Apple und Amazon Kopfzerbrechen bereiten. Bereits im Vorfeld der kürzlich durchgeführten Google-Entwicklerkonferenz waren einige Details zu den geplanten Neuvorstellungen durchgesickert, punkto Nexus-Tablet haben sie sich bestätigt. Mit der preislichen Kampfansage von 199 US-Dollar für die kleinste Version des Google-Tablets hatte aber kaum einer gerechnet.

Hergestellt wird das Gerät wie erwartet von Asus, mit einem 7-Zoll-Display ist es deutlich kleiner und mit 340 Gramm auch deutlich leichter als das iPad von Apple. Auch aufgrund des Preises haben die Entwickler aber wohl primär den Kindle Fire von Amazon im Visier. Zunächst wird das Gerät nur über den

Surface: Premiere für die Microsoft-Tablets

Während das iPad und Android-Modelle den Tablet-Markt dominieren, ging Microsoft in diesem Wachstumsegment bisher leer aus. Das soll sich nun mit den neuen Surface-Modellen ändern.

Nun steigt auch Microsoft ins Tablet-Geschäft ein: Die ersten beiden Modelle der Surface-Serie, die kürzlich vorgestellt wurden, werden unter eigenem Namen vertrieben und wurden nach Angaben des Software-Riesen komplett im eigenen Haus entwickelt.

Die Tablet-PCs werden entweder mit Windows RT und einem ARM-Prozessor oder mit Windows 8 Pro in Kombination mit einem Intel-Core-i5 kommen. Das 676 Gramm leichte Windows-RT-Modell hat ein 10,6-Zoll-HD-Display und ist entweder mit 32 GByte oder 64 GByte erhältlich. Die Windows-8-Variante Surface Pro hat ein 10,6-Zoll-Full-HD-Display und kommt mit 64 GByte oder 128 GByte. Sie wiegt allerdings stolze 903 Gramm.

Doch auch die Optik hebt die Microsoft-Tablets von der Konkurrenz ab. So gibt Microsoft an, dank eines neuen Verfahrens eine extrem dünne Oberfläche geschaffen zu haben, die trotzdem widerstandsfähig und hochwertig erscheint. In das je nach Modell 9,3 oder 13,5 Millimeter schlanke Gehäuse wurde auch ein Ständer für das Tablet integriert. Ein innovatives Zubehör ist das 3 Millimeter dünne Touch Cover. Die Schutzhülle enthält eine berührungsempfindliche Tastatur. Das Cover wird einfach per Magnet an das Tablet angedockt. Weiterhin gibt es auch ein Type Cover mit „echten“ Tasten. Zu den Preisen hat Microsoft noch keine konkreten Angaben gemacht, sie sollen sich „konkurrenzfähig im Bereich von ARM-Tablets und Intel-Ultrabooks bewegen“. Die Windows-RT-Version soll zum Marktstart von Windows 8 für PCs verfügbar sein, die Windows-8-Variante soll 90 Tage später auf den Markt kommen. Das gilt zumindest für die USA, zum Start in der Schweiz gibt es keine Angaben.

Das neue Desktop- und Tablet-Betriebssystem Windows 8 kommt Ende Oktober dieses Jahres in die Läden. Das hat Microsoft zum Auftakt der Worldwide Partner Conference in Toronto offiziell bekanntgegeben – ein Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens. *bb*

Surface mit Windows 8:

Ab Herbst mindestens in den USA erhältlich.





Kindle Fire: Vollwertiger Tablet-PC mit hellem TFT-Multitouch-Display aus kratzfestem Gorilla-Glas.



Samsung Galaxy Tab 2: Samsung bringt die zweite Generation seiner Android-Tablets in die Schweiz. Die Modelle kommen in zwei Grössen.

gehören zu den meistverkauften Android-Tablets. Unter dem Namen Galaxy Tab 2 ist nun die zweite Generation der Android-Tablets von Samsung in der Schweiz erhältlich. Die Modelle kommen in zwei Grössen mit 7- und 10,1-Zoll-Displays. Alle Galaxy Tab 2 haben Android 4.0 als Betriebssystem und einen 1-GHz-Dualcore-Prozessor. Die Verbindung zur Aussenwelt erfolgt per WLAN sowie optional mit HSPA+ über

Mobilfunknetze. Weitere Features sind eine 3,2-Megapixel-Kamera, 8 bis 32 GByte Hauptspeicher, ein MicroSD-Slot und Bluetooth 3.0.

Toshiba bringt Amoled-Display

Auf einer Preview-Veranstaltung zur IFA 2012 hat auch Toshiba ein 7,7-Zoll-Tablet vorgestellt. Der Tablet-Computer AT270 ist eines der ersten Tablets mit Amoled-Display. Displays

mit dieser Technologie zeigen besonders kräftige Farben und ein sattes Schwarz – sie kommen bei Smartphones daher schon seit längerem zum Einsatz. Jetzt hält diese Technik auch auf Tablets immer mehr Einzug. Der Bildschirm soll besonders hell und kontrastreich sein. Geschützt wird er durch das kratzfesteste Gorilla-Glas der Firma Corning.

Der AT270 soll laut Hersteller im dritten Quartal 2012 in der Schweiz erhältlich sein. ■

Stephan von Voithenberg/jb



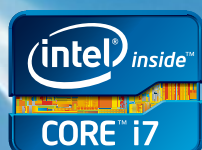
Toshiba AT270: Toshiba hat im Vorfeld der diesjährigen IFA seinen neuen 7,7-Zoll-Tablet-Computer vorgestellt.

Play Store zu bestellen sein, der Handel soll erst später eingebunden werden. Verkaufsstart ist Mitte Juli in Nordamerika, wann und ob es überhaupt hierzulande verfügbar sein wird, steht noch nicht fest.

Galaxy Tab 2 im Anflug

Auch Samsung verzeichnet Erfolge auf den Tablet-Markt. Die Galaxy-Tabs von Samsung

Leistungsstark mit neuen Ivy-Bridge-Prozessoren



Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.

Ivy-Bridge-Prozessor

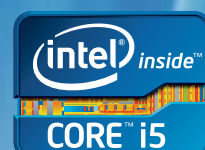
CHF 1399.-

Art. 210220

PC «Business 606 PRO»

Kompaktes Multimedia-Kraftpaket

- ▶ Intel® Core™ i7-3770 Prozessor der dritten Generation mit 3,4 bis 3,9 GHz
- ▶ 16 GB RAM
- ▶ Festplatte mit 2 TB plus schnelle SSD mit 120 GB
- ▶ Nvidia GeForce GT 640 Grafikkarte mit 2048 MB Grafikspeicher
- ▶ Blu-ray-Brenner mit LightScribe
- ▶ Windows 7 Professional, 64-Bit, Deutsch (vorinstalliert)



Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.

Ivy-Bridge-Prozessor

Aktion! CHF 799.-*

statt 839.-

Art. 206295

PC «Business 605a»

Moderner Allround-PC mit Ivy-Bridge-Prozessor

- ▶ Intel® Core™ i5-3450 Prozessor der dritten Generation mit 3,1 bis 3,5 GHz
- ▶ 8 GB RAM, Festplatte mit 1 TB
- ▶ Intel® HD Graphics 2500
- ▶ DVD-Brenner mit LightScribe, 6-in-1-Cardreader
- ▶ 2x USB 3.0, 8x USB 2.0, 2x DVI-I (über Adapter), 2x Gigabit-LAN
- ▶ Windows 7 Professional, 64-Bit, Deutsch (vorinstalliert)

*Preise gültig bis 20.08.2012 oder solange Vorrat. Einfach bei Ihrer Onlinebestellung den Aktionscode «OPC58184» eingeben.

BRACK.CH
ELECTRONICS

- IT-Hard- & Software
- Unterhaltungselektronik & Mobile
- Heim, Garten & Hobby
- Zubehör
- Reparaturen



facebook.com/brack.ch



@brack

Brack Electronics AG - Hintermättlistrasse 3 - CH-5506 Mägenwil - Tel. +41 (0)62 889 80 80 - info@brack.ch - brack.ch

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

80 Mio. Epson-HTPS-Panel

Die Seiko Epson Corporation hat im Juni 2012 das insgesamt achtzigmillionste HTPS-TFT-Panel (High Temperature Polysilicon, Thin Film Transistor) für 3-LCD-Projektoren ausgeliefert. Damit untermauert der Hersteller gemäss eigenen Angaben seine bereits seit zwei Dekaden andauernde Marktführerschaft in diesem Segment und erfüllt seinen im letzten Geschäftsjahr aufgestellten Forecast. *ph*
www.epson.ch; Webcode: 34461

Buffalo mit ac-Technologie

Die langen Wartezeiten beim Streamen und Downloaden über das WLAN sollen nun definitiv der Vergangenheit angehören. Mit der neuen Buffalo Technology Air Station WZR-D1800H und der Media Bridge WLI-H4-D1300 hält der neue ac-Standard Einzug in zuvor gemütliche WLAN-Netzwerke. Basierend auf Broadcoms 5-G (Generation) WLAN-Chips soll der neue Router des japanischen Herstellers Buffalo Technology Geschwindigkeiten von bis zu 1'300 Mbps erreichen und damit bis zu drei Mal schneller sein als der aktuelle 802.11n-Standard. *ph*
buffalo-technology.de; Webcode: 34458

Nintendo 3DS XL

Die Spielkonsole Nintendo 3DS XL soll mit einem um 90 Prozent grösseren Bildschirm nun noch intensivere Spielerlebnisse für unterwegs ermöglichen. Das Gerät wurde im Design leicht verändert und wird in den drei Farbkombination Silber-Schwarz, Rot-Schwarz und Blau-Schwarz erhältlich sein. Die Nintendo 3DS XL ist mit einem Akku bestückt, der mit einer längeren Laufzeit aufwartet als der des kleineren Pendant. Ausserdem ist eine 4-GB-Byte-Speicherkarte im Paket enthalten, auf der Inhalte gespeichert werden können. *ph*
www.nintendo.de; Webcode: 34459



Nintendo 3DS XL:
Mit um 90 Prozent grösserem Bildschirm.

D-LINK DIR-636L

Unterstützt alle Mydlink-Cloud-Dienste

Der jüngste Neuzugang in der D-Link-Cloud-Familie soll sämtliche Computer und mobilen Geräte im heimischen Netzwerk ans Internet anbinden. Der schnelle Standard IEEE 802.11n mit Raten von bis zu 300 Mbit/s ermöglicht rasante Datenübertragung und uneingeschränktes, ruckelfreies Online-Gaming. Auf der sicheren Seite sind Anwender im digitalen Zuhause mit der Verschlüsselung via WPA, WPA2 und WPS (Wi-Fi Protected Access).

Für noch mehr Sicherheit – etwa beim Online-Shopping oder Online-Banking – sorgen laut D-Link die integrierten Dual Active Firewalls NAT und



D-Link DIR-636L:
Auffälliges neues Design.

SPI. Mit dem D-Link DIR-636L und der Mydlink-Plattform soll es damit jederzeit und überall möglich sein, auf den Router zuzugreifen und die Geräte im Heimnetzwerk zu verwalten. Der neue Cloud-Router unterstützt via Android sowie iPhone- und iPad-Apps alle Mydlink Cloud Services und kann somit über das Portal von überall her angesteuert werden. So sollen mobile Anwender über das Mydlink-Portal jederzeit Zugriff auf nützliche Informationen und Funktionen haben. *ph*

Infos: www.dlink.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: shop.rottronic.ch für 94.90 Franken.

TOSHIBA QOSMIO DX730-116

Vereint PC und TV in einem Gerät

Mit dem Qosmio DX730-116 stellt Toshiba das erste Modell der neuen All-in-One-PC-Reihe Qosmio DX730 vor. In diesem Gerät vereint Toshiba das Know-how aus den Welten der PCs und TVs. Der Qosmio DX730-116 verfügt über einen 24 Zoll (58,4 cm) grossen Touchscreen

Qosmio DX730-116: 24-Zoll-Bildschirm mit Full-HD-Auflösung.



für eine komfortable Bedienung und bietet ein vielseitiges Entertainment-Angebot. Je nach Wunsch erfüllt er die Rolle eines Desktop-PCs, des TV-Geräts, der Stereoanlage oder auch des Gaming-Monitors. Eine starke Performance verspricht der Intel-Core-i7-3610QM-Prozessor der dritten Generation. Anspruchsvolle Aufgaben wie HD-Video-schnitt oder Spiele bewältigt er problemlos. Die 1-TByte-Festplatte bietet viel Speicherplatz für die Speicherung multimedialer Inhalte. Für brillante Bildqualität sorgt das Full-HD-Display (1'920 x 1'080 Pixel). *ph*

Infos: www.toshiba.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.topd.ch für 1'532 Franken.

ZYXEL-POWERLINE-ADAPTER PLA4201

Neuer Zyxel-Powerline-Adapter PLA4201

Der Zyxel-Powerline-Adapter PLA4201 soll ideal für die Erweiterung des Heimnetzwerkes über Stromleitungen sein und den preiswerten Einstieg in die Powerline-Technologie ermöglichen. Für die Installation des PLA4201 wird keine zusätzliche Verkabelung benötigt. Einfach ein Paar PLA4201 in die Steckdosen stecken, den Ethernet-Port mit dem Netzwerkgerät verbinden und

Zyxel PLA4201: 500-Mbps-Powerline-Ethernet-Adapter.



schon ist es möglich, HD-Medien-Streams zu geniessen. Online-Games, andere Netzwerk-Applikationen und schnelles Surfvergnügen sind parallel verfügbar. Mit zusätzlichen Adaptern lässt sich das Netzwerk fast beliebig erweitern. Mit der integrierten 128-Bit-AES-Verschlüsselung wird sichergestellt, dass keine Aussenstehenden Zugriff auf das Netzwerk erhalten. Die Vertraulichkeit der Daten wird somit gewährleistet. *ph*

Infos: www.zyxel.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.studerus.ch für 39 Franken.

GOOGLE NEXUS 7

Tablet zum Kampfpreis
von 199 Dollar vorgestellt

Wie der Name vermuten lässt, verfügt das Gerät über ein 7-Zoll-Display. Das Nexus 7 wiegt 340 Gramm und ist für 199 Dollar in den USA auf den Markt gekommen. Hersteller des Tablets ist Asus. Es hat einen Tegra-3-Prozessor eingebaut und die neue Android-Version 4.1 Jelly-Bean aufgespielt. Die weiteren technischen Details: Das Display ist mit



Nexus 7: Die Hardware kommt von Asus.

besonders robustem Glas vom Gorilla-Glas-Entwickler Corning geschützt und hat eine Auflösung von 1'280 x 800 Bildpunkten. Als Prozessor kommt ein Tegra-3-Chipsatz mit vier Kernen zum Einsatz. *ph*

Infos: www.google.com; verfügbar in der Schweiz: k.A.; gesehen bei: www.google.com/nexus für 199 Dollar.

7LINKS-300-MBIT-WLAN-REPEATER UND ACCESS POINT

Für ein stärkeres WLAN

Einfach mehr WLAN: Der Repeater und Access Point von 7Links soll für besten Empfang und starke Datenraten sorgen, genau wo Sie es brauchen. Er ist kompatibel zu allen WLAN-Standards von 11 bis 300 Mbit. Sie können den fleissigen Helfer auf zwei



7Links: Klein und unauffällig.

Arten verwenden: Als Access Point bindet er einen oder mehrere Computer in Ihr WLAN ein – ideal für Ihr Arbeitszimmer oder kleines Büro. Als praktischer Sender machen Sie damit Ihr Netzwerk kabellos, wo Sie es auch wirklich nutzen. Und mit der Repeater-Funktion erhöhen Sie die Sendeleistung. So optimieren Sie Ihren Empfang und schliessen lästige Funklöcher effektiv. *ph*

Infos: www.pearl.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.pearl.ch für 49.95 Franken.

ARP-AVER-W30-WIRELESS-PRÄSENTATIONSKAMERA

Einfaches Präsentieren, wo man will

Mit der Aver-W30-Wireless-Präsentationskamera von ARP lassen sich nicht nur Dokumente, sondern auch Objekte präsentieren. Die drahtlose Übertragung mit 30 Meter Reichweite sorgt für hohe Flexibilität und Mobilität. Präsentationskameras verbinden die Vorzüge von Overhead-Projektoren mit der Bildqualität eines Beamer. Die 3,2-Megapi-

xel-Kamera macht 30 Bilder pro Sekunde und schickt diese Daten zum Empfänger. *ph*



Aver W30: Drahtlose Übertragung der Inhalte.

Infos: www.arp.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.arp.ch für 899 Franken.

Neue HP-Envy-Notebooks

Die neuen Notebooks HP Envy 4 und HP Envy 6 wollen mit einer Höhe von nur 19,8 mm sowie 1,8 und 2,2 kg Gewicht Entertainment auf hohem Niveau bei gleichzeitig schlankem Design bieten. Ein klares, farbgereutes Bild auch bei schwierigen Lichtverhältnissen verspricht das HP-Bright-View-LED-Backlit-Display, beim HP Envy 4 im 14-Zoll-Format, beim HP Envy 6 mit einer Diagonale von 15,6 Zoll. Der Akku soll laut HP einen ganzen Arbeitstag lang halten. *ph*

www.hp.com/ch;
Webcode: 34457



HP Envy:
Der Akku
hält einen Tag.

Samsung EX2F

Die EX2F bietet laut Samsung nicht nur hohe Bild- und Videoqualität: Bilder können zudem kabellos über Wi-Fi gespeichert und geteilt werden. Mit der



EX2F: Mit F1,4-24-mm-Objektiv.

manuellen Steuerung im stabilen Gehäuse bringt die EX2F DSLR-Besitzern eine handlichere Ausrüstung für raffinierte Schnappschüsse und ist auch für Freizeitfotografen ideal, die auf einfache Art bessere Bilder schießen möchten. Der Sensor verfügt über 12 Megapixel. Das 3-Zoll-Amoled-Display gibt Bilder kontrastreich wieder. *ph*

www.samsung.ch; Webcode: 34460

ARP IT | ZUBEHÖR

19.-

ARP
PRODUCT



Art. 876166

«Ich bin länger
als das Original.»

Für Ihr iPhone, iPad und iPod: mehr Freiheit beim Laden und Synchronisieren. Dieses Kabel und viele weitere IT-Zubehör-Produkte finden Sie exklusiv bei ARP.



Ihre Nr. 1 für IT und Zubehör
www.arp.ch

Über 30'000 IT-Artikel. Heute bestellt – Morgen geliefert.
ARP Schweiz AG | Birkenstrasse 43b | 6343 Rotkreuz | Tel. 041 799 09 09

App Wunderland Schweiz

In sieben Kapiteln werden bekannte und unbekannte Attraktionen der Schweiz vorgestellt: der grösste Gletscher der Alpen, der Aletschgletscher, die Uhrenfabrik Jaeger-LeCoultre, die Confiserie Sprüngli in Zürich, die Albula-Bernina-Bahnstrecke, die grösste Dampfschifflotte der Schweiz auf dem Vierwaldstättersee und Weiteres mehr. *ph*
www.ringier.ch; Webcode: 34456



App: Zeigt Schönheit der Schweiz.

Lokale Schnäppchen

local.ch hat Mobile Business Alerts gestartet, mit denen Unternehmen erstmals ihre Kunden in Echtzeit über Sonderangebote informieren können. Das Angebot ist ab sofort auf den Apps von local.ch verfügbar. In der local.ch-App sehen Nutzer neu alle Sonderangebote in ihrer unmittelbaren Umgebung. Durch GPS-Ortung werden in den Apps von local.ch nur die Angebote angezeigt, die sich tatsächlich in der Nähe des Nutzers befinden. *ph*
www.local.ch; Webcode: 34454

Google Chrome für iOS



Google Chrome: Nun auch für Android-Tablets.

Eine erste Beta-Version seines Browsers für Android hatte Google bereits im Februar veröffentlicht. Einige Monate und viele Updates später ist nun endlich die Vollversion erhältlich. Wie Google ausserdem ankündigte, wird Chrome auch der Standardbrowser des neuen Nexus-7-Tablets. Voraussetzung für den mobilen Browser ist Android 4.0 oder höher. Bookmarks, Verlauf und Tabs werden zwischen den verschiedenen Endgeräten synchronisiert, sobald sich der Nutzer angemeldet hat. *ph*

www.google.ch; Webcode: 34455

PARAGON PARTITION MANAGER 12 HOME

Für SSD und klassische Festplatten

Egal, ob klassische Festplatten oder neue SSD-Festplatten: Der Paragon Partition Manager 12 Home ist die Standard-Software zum verlustfreien Aufteilen von Partitionen. Seine seit über 15 Jahren konsequent weiterentwickelte Technologie ist schon jetzt fit für die neueste Hardware-Generation. So ist die neue 12er-Version bereits kompatibel mit Windows 8. Mit der neu entwickelten Partitionierungs-Engine und der Kompatibilität mit allen modernen Festplatten-Generationen ist der Partition Manager 12 Home die Lösung für die Basis-Festplatten-Organisation.



Partition Manager: Bereit für Windows 8.

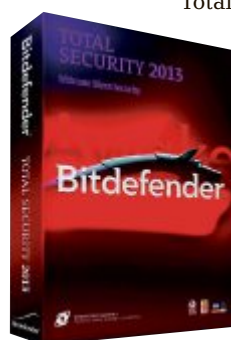
Neu ist die verbesserte Partitionierungs-Engine, die laut Hersteller mit allen neuen Datenträger-Generationen und -Technologien kompatibel ist. Noch nie war die Partitionierungs-Engine von Paragon so leistungsfähig. Das Partitionslayout kann flexibel verändert werden und muss nicht statisch übernommen werden. Neu kann der Benutzer zudem frei entscheiden, welche Ordner in welcher Partition abgelegt werden sollen. *ph*

Infos: www.paragon-software.com; verfügbar ab: sofort; gesehen bei www.thali.ch für 34.90 Franken.

BITDEFENDER-2013-SECURITY-SUITEN VORGESTELLT

Mit sicherem Cloud-Speicherplatz

Bitdefender hat seine neuen Security-Suiten Version 2013 für Endanwender veröffentlicht. Neben der Sicherheits-Engine haben die Entwickler zahlreiche Tools integriert. Antivirus Plus 2013, Internet Security 2013 und Total Security 2013 warten nun unter anderem mit den Features Safepay zum sicheren Online-Shopping, einer Kindersicherung (Parental Control) für den Jugendschutz im Internet sowie einer



Total Security: Safepay für sicheres Online-Shopping.

Diebstahlsicherung auf: einem Tool, das es ermöglicht, gestohlene Rechner zu orten und zu sperren. Ebenso wurden Bitdefender Safebox und der neue USB Immunizer in die neuen Suiten integriert. Die 2013er-Versionen sind allesamt Windows-8-kompatibel. Zusätzlich haben User der 2013er-Suiten ab sofort die Möglichkeit, ihren Safebox-Account über die neuen Security-Suiten zu verwalten. Bei Safebox handelt es sich um einen von Bitdefender entwickelten Cloud-Speicherplatz zum Aufbewahren von Dokumenten, Videos, Filmen, Bildern oder E-Books. *ph*

Infos: www.bitdefender.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei www.bitdefender.ch für 99 Franken (Total Security).

GUILD WARS 2

Auch auf älteren Systemen spielbar

Guild Wars 2 spielt einige Jahrhunderte später als der Vorgänger. Der Spieler kann als Mensch, Charr, Norn, Asura oder Sylvari um die Vorherrschaft in einem riesigen Gebiet kämpfen, das viele Interaktionsmöglichkeiten bietet. Der Anbieter beschreibt das Spiel wie folgt: „Ihr habt Eye of the North gespielt? Die Fähigkeiten und Errungenschaften eurer Helden können mit in Guild Wars 2 übernommen werden. Guild Wars 2 bietet die traditionellen Quest- und Story-basierten Missionen und führt zudem einen dritten Missions-Typ ein – die Events. Charaktere werden in Events auf die gleiche Weise entlohnt, wie

es in Quests oder Missionen erreicht werden kann.“ Beim Computerspiel bleiben auch ältere PC-Systeme nicht auf der Strecke, denn Guild Wars 2 lässt sich an jede Konfiguration anpassen. *ph*

Infos: www.alcom.ch; verfügbar ab: 27.08.2012; gesehen bei www.alcom.ch für 68.90 Franken.



Guild Wars 2: Neu mit Events als Mission-Typ.

ALDI SUISSE informiert

AB **MONTAG**
30.07.

MEDION® empfiehlt Windows® 7.

Mobiles Entertainment

MEDION®

39,6 cm (15,6") Notebook MEDION® AKOYA® E6228 (MD 99050)



Scannen Sie den QR-Code um weitere Informationen zu erhalten.



integrierte 1,3 MP Webcam und Mikrofon

für mobiles Filmvergnügen

USB DVB-T TV-Tuner
Mini-Adapter und Fernbedienung
(inkl. Batterien)

elegantes Design in matter Optik

Kaufen Sie einen Windows 7-PC und erhalten Sie Windows 8 Pro für nur FR 17,95.

Dieses Angebot ist ab dem 2. Juni 2012 bis zum 31. Januar 2013 gültig. Ausführliche Informationen finden Sie unter „windowsupgradeoffer.com“

pro Stück

555.-

herausragende Leistung und brillante Darstellung

Intel® Core™ i3-2370M Prozessor mit integrierten Grafikfunktionen¹ (2,40 GHz, 3 MB Intel® Smart Cache, Intel® Hyper-Threading-Technik²)

Original Windows® 7 Home Premium 64 Bit

USB 3.0³ - der Datenturbo

riesige 750 GB S-ATA Festplatte

für mehr als 150.000 Musiktitel oder Fotos
(bei 4 MB je Titel/Foto)

grosser 4 GB Arbeitsspeicher

DDR3 SDRAM

MEDION® FastBoot

innerhalb von ca. 10 Sekunden starten mit MEDION® FastBoot

Intel® Wireless-Display (WiDi)



lebendiger Klang

High-Definition-Audio mit 2 Lautsprechern



MEDION®
www.medion.ch

- Intel® Centrino® Advanced-N 2230 mit integriertem Bluetooth 4.0, Schnelle Wireless LAN IEEE 802.11 n-Standard-Technologie
- Multistandard-DVD-/CD-Brenner
- digitaler HDMI-Audio-/Video-Ausgang

- 8 Zellen Li-Ionen-Hochleistungsakku
- grosses Softwarepaket (OEM Versionen)
- Abmessungen (B x H x T)/Gewicht
ca. 380 x 263 x 34-36,6 mm/
ca. 2,7 kg (inkl. Akku).

... MEDION AG ...

Hardware-Hersteller des Jahres



Innovativste Marke im Bereich IT und Gaming-Hardware



... Super Service - Super Preisvorteil ...

MEDION® bietet ohne zusätzliche Kosten eine 3-jährige Garantie auf dieses Produkt und übertrifft damit viele Anbieter um 24 Monate.

3 JAHRE GARANTIE



weitere Informationen und Anwendervideo unter www.aldi.ch

Intel, das Intel-Logo, Intel Core und Intel Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Dolby und das Doppel-D-Symbol sind eingetragene Warenzeichen von Dolby Laboratories. 1) Die integrierten Grafikfunktionen sind nicht bei allen Notebooks verfügbar. Möglicherweise ist optimierte Software erforderlich. Informieren Sie sich beim Hersteller Ihres Systems. Weitere Informationen siehe <http://www.intel.com/go/biv>. 2) Bei ausgewählten Intel® Core™ Prozessoren verfügbar. Erfordert ein System, das für die Intel® Hyper-Threading-Technik geeignet ist. Informieren Sie sich beim Hersteller Ihres PCs. Die Leistungseigenschaften können je nach verwendeter Hardware und Software unterschiedlich ausfallen. Unter <http://www.intel.com/info/hyperthreading> erhalten Sie weitere Informationen mit Angaben darüber, welche Prozessoren für die Intel HT-Technik geeignet sind. 3) USB-3.0-Anschlüsse sind abwärtskompatibel zu USB 2.0. Eine erhöhte Geschwindigkeit setzt PC-Peripherie voraus, die USB 3.0 unterstützt. Ansonsten gelten die Standard-Übertragungsraten, die über USB 2.0 erreicht werden.

Einfach ALDI.



PRIVACY AGENT 1.2

Browserspuren löschen

Privacy Agent 1.2 löscht Surf-Spuren, die die Browser Firefox, Chrome, Internet Explorer und Safari auf Ihrem PC hinterlassen (kostenlos, www.friedcookie.com/product/privacy-agent und auf  (Bild A). Dazu zählen zum Beispiel der Daten-Cache, die gesammelten Cookies, die Formulardaten und die Namen der heruntergeladenen Dateien.

Installieren Sie das Programm und starten Sie es mit „Start, Privacy Agent“. Klicken Sie dann auf „START SCAN, START THE SCAN“. Privacy Agent schliesst jetzt zunächst alle geöffneten Browserfenster, weil sich sonst viele Spuren nicht löschen lassen. Dann scannt das Tool alle auf Ihrem PC installierten Browser.

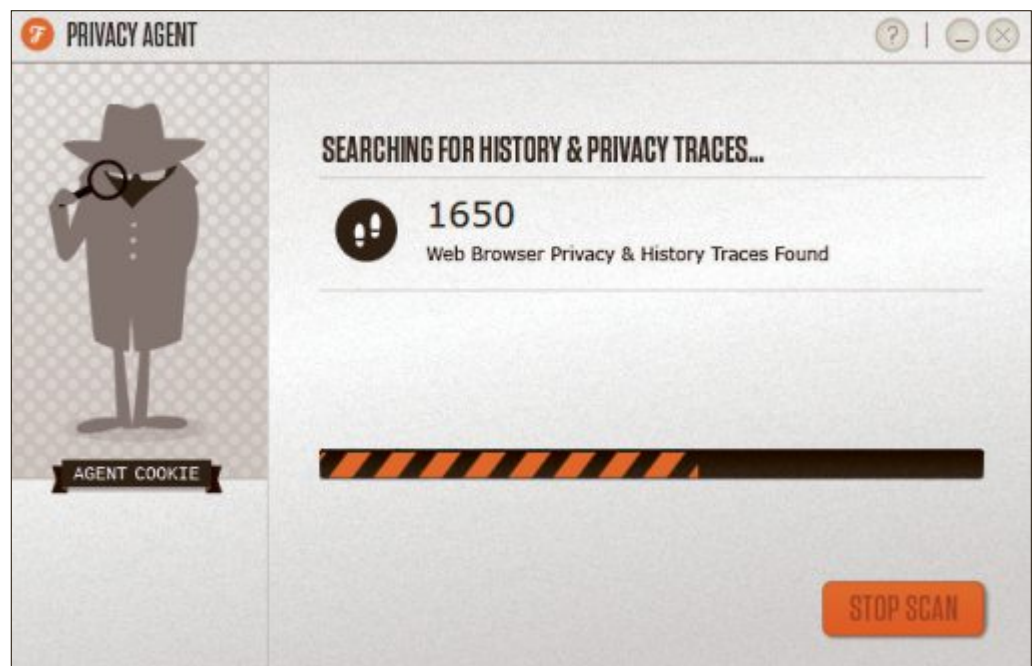
Nachdem der Scan durchgelaufen ist, klicken Sie auf „View Detailed Report“, um den ausführlichen Bericht anzuzeigen. Entfernen Sie alle Häkchen vor Einträgen, die Sie lieber nicht löschen wollen. Ein typisches Beispiel hierfür sind Ihre im Browser gesicherten Zugangsdaten und Passwörter.

Anschliessend klicken Sie auf „DELETE PRIVACY TRACES“. Nach dem Löschen schliessen Sie das Programm mit „QUIT PRIVACY AGENT“.

ONLINE-DIENST

Geheimnachrichten übertragen

Der englischsprachige Online-Dienst Due.im (kostenlos, www.due.im) übermittelt geheime



Privacy Agent 1.2: Das Reinigungs-Tool löscht auf einen Schlag alle Datenspuren, die Firefox, Chrome, Internet Explorer und Safari hinterlassen (Bild A)

Botschaften, die nach einmaligem Betrachten automatisch gelöscht werden.

Öffnen Sie die Webseite www.due.im und geben Sie danach den gewünschten Text in das obere Feld ein. Darunter tragen Sie ein optionales Passwort ein. Ein Klick auf „Create One Time Share Link“ erstellt dann einen Link zum Weitergeben.

Der aktivierte Link zeigt die geheime Nachricht an und funktioniert nur ein einziges Mal.

Spätestens nach 24 Stunden wird er ausserdem automatisch ungültig.

VIRUSTOTAL

Download-Check ohne Download

Virustotal prüft von Ihnen hochgeladene Dateien mit mehr als 40 Virensclannern auf eine Infektion mit einem Schädling (kostenlos, www.virustotal.com). Es ist aber auch möglich, Dateien gleich im Internet prüfen zu lassen, ohne sie vorher auf Ihren PC herunterzuladen.

Rufen Sie dazu www.virustotal.com auf und klicken Sie unter der grossen „Scan it!“-Schaltfläche auf „scan a URL“. Geben Sie dann den direkten Link zu der zu untersuchenden Datei in das Eingabefeld ein und klicken Sie auf „Scan it!“. Virustotal lädt nun die Datei auf einen eigenen Server herunter, testet sie und zeigt Ihnen dann das Ergebnis an.

NETB SCANNER 1.0

NetBIOS-Scanner

Der Netzwerk-Scanner NetB Scanner 1.0 von Nir Sofer spürt alle PCs im lokalen Netzwerk auf (kostenlos, www.nirsoft.net/utils/netbios_scanner.html und auf .

Dabei sendet das Tool NetBIOS-Pakete über den Port 137. Das Besondere: Selbst wenn die Windows-Firewall NetB Scanner blockiert, funktioniert der Scan.

Entpacken Sie zunächst das Archiv in einen beliebigen Ordner auf Ihrem Rechner und klicken Sie danach doppelt auf die Datei „NetBScanner.exe“, um das Netzwerk-Tool zu starten. Beim ersten Start des Programms

Sicherheits-Tipp des Monats: Metadaten löschen

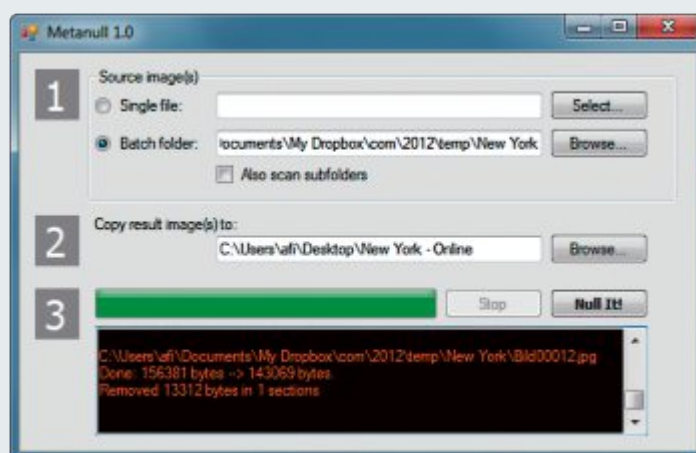
Jedes Foto, das Sie weitergeben, enthält Metadaten, etwa Kameramodell, Aufnahmedatum und -ort. Das Tool Metanull 1.0 entfernt diese Daten in einem Rutsch.

Das Besondere an Metanull: Das Programm erstellt automatisch gesäuberte Kopien Ihrer Fotos. Ihre Originale bleiben unverändert (kostenlos, <https://sites.google.com/site/imfract/metanull> und auf .

Das kostenlose Tool erfordert keine Installation. Starten Sie Metanull per Doppelklick auf die Datei „Metanull.exe“.

Um ein einzelnes Foto zu bearbeiten, klicken Sie zunächst auf „Select...“ und wählen anschliessend das zu reinigende Foto aus.

Sie können auch sämtliche Fotos in einem Ordner auf einmal bearbeiten. Klicken Sie dazu hinter „Batch Fol-



Metanull 1.0: Das Programm entfernt alle Metadaten aus Ihren Fotos. Dabei lässt es die Originale unverändert (Bild B)

der“ auf „Browse...“ und wählen Sie den gewünschten Ordner aus.

Legen Sie anschliessend bei „Copy result image(s) to“ noch den Ordner fest, in dem Metanull 1.0 die gesäuberten Kopien ablegen soll. Ein Klick auf „Null It!“ startet den Vorgang (Bild B).

öffnet sich das Fenster mit den „Scan Options“. Schliessen Sie es mit „OK“.

Der Scan läuft nun durch und zeigt Ihnen zu allen Rechnern im lokalen Netz Informationen wie die IP-, die MAC-Adresse und den Hersteller der Netzwerkkarte an (Bild C).

FIREFOX

Passwörter exportieren

Der Browser Firefox bringt keine Funktion mit, um die in ihm gespeicherten Zugangsdaten und Passwörter zu exportieren. Diese Funktion rüstet das Add-on Password Exporter 1.2.1 nach (kostenlos, <https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/password-exporter> und auf ).

Installieren Sie das Add-on und starten Sie Firefox neu. Rufen Sie dann „Firefox, Einstellungen, Einstellungen“ auf und wechseln Sie zum Reiter „Sicherheit“. Sie finden dort bei „Passwörter“ eine neue Schaltfläche namens „Passwörter importieren/exportieren...“. Klicken Sie darauf und dann auf „Passwörter exportieren...“, Akzeptieren“ (Bild D).

Legen Sie nun noch den Speicherort und bei „Dateityp“ das gewünschte Format fest. Zur Auswahl stehen entweder XML- oder CSV-Dateien. Exportierte Dateien in beiden Formaten lassen sich in Excel oder einem Texteditor öffnen und weiterbearbeiten.

Später lassen sich die gesicherten Passwörter über „Passwörter importieren...“ auch wieder in Firefox einfügen.

WLAN-SICHERHEIT

Extralanger WPA2-Key

Ein WPA2-Schlüssel (Wifi Protected Access) für Ihr WLAN darf bis zu 63 Zeichen lang sein.

Einen individuellen Schlüssel dieser Länge erstellen Sie am ein-



NetB Scanner 1.0: Das Netzwerk-Tool spürt alle Rechner im lokalen Netz auf und verwendet dabei eine NetBIOS-Suche, die nicht durch die Windows-Firewall blockiert wird (Bild C)

fachsten aus der Kombination eines simplen Satzes mit einer längeren Zahl, beispielsweise einer Rufnummer. Denken Sie sich zuerst einen leicht zu merkenden Satz aus, zum Beispiel „Die Woche hat sieben Tage und beginnt am Montag“. Nun nehmen Sie eine Zahlenfolge, zum Beispiel 12345678. Fügen Sie je eine Ziffer nach drei Zeichen ein. Haben Sie alle Ziffern verwendet, fangen Sie wieder von vorn an.

Ein so erstelltes Passwort ist aufgrund seiner Länge praktisch unknackbar, lässt sich aber trotzdem leicht rekonstruieren, sollte es ver-

loren gehen. Aus obigem Beispiel ergibt sich das Passwort **Die1Woc2heh3ats4ieb5enT6a ge7und8beg1inn2tam3Mon4tag**.

VIRENscanner

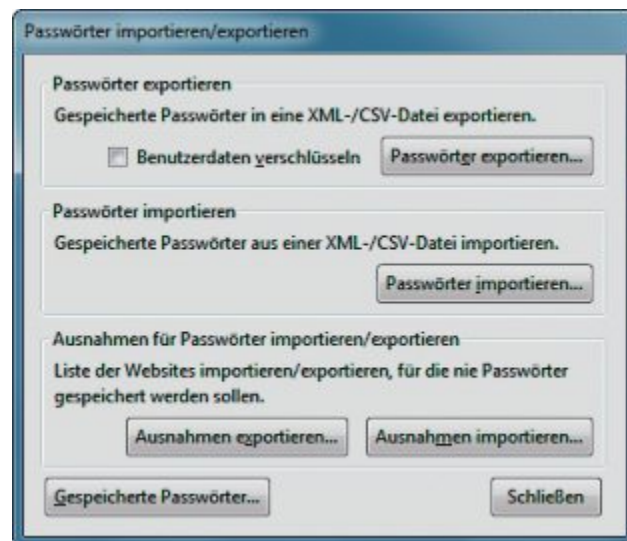
Reste loswerden

Jede Antivirensoftware greift tief in das Betriebssystem ein. Die Installationsroutinen entfernen aber meist nicht sämtliche Dateien und Registry-Einträge.

Daher stellen fast alle Anbieter spezielle Tools bereit, um die Reste zu entfernen. Rufen Sie die Service-Seiten des Herstellers auf und suchen Sie nach den Begriffen **Removal Tool** oder **Uninstaller**. Laden Sie die Software auf Ihren Rechner.

Lassen Sie das Tool anschliessend zweimal durchlaufen und starten Sie nach jedem Lauf den PC neu.

Andreas Th. Fischer/jb



Password Exporter 1.2.1: Die Firefox-Erweiterung exportiert alle Ihre im Browser gespeicherten Passwörter in eine XML- oder CSV-Datei (Bild D)

Verschlüsseln für die Cloud

Boxcryptor 1.2

Das speziell auf Cloud-Dienste ausgerichtete Tool Boxcryptor soll in Version 1.2 deutlich schneller arbeiten und verschlüsselt jetzt auch mehrere Ordner auf einmal. Neue Assistenten und zusätzliche Optionen sollen die Bedienung erleichtern.

www.boxcryptor.de



Warum Q3 Software?

- Schweizer Software seit 25 Jahren
- Leicht verständlich, sofort nutzbar
- Optimiert für Windows 7, Vista, XP
- Auch für wenig erfahrene Benutzer bestens geeignet
- Wachstumsgarantie, von der «kleinen» Adressverwaltung bis zur integrierten Komplettlösung Q3 Business
- Handbuch mit Grundkurs, umfassende Hilfetexte (F1), Passwortschutz und Backupfunktion für alle Programme

Produktinfo

Q3 Buchhaltung standard

Mit Q3 Buchhaltung erfüllen Sie schnell und mühelos alle in der Schweiz geltenden gesetzlichen Bestimmungen, egal, ob Sie eine einfache (Kassenbuch) oder eine doppelte Buchhaltung führen. Vordefinierte, frei erweiterbare Kontenlisten erleichtern Ihnen den Einstieg.

Zehntausende von Kleinunternehmen, Vereinen, Verbände, Genossenschaften und Schulen setzen seit Jahren auf Q3 Buchhaltung.

Q3 Buchhaltung gibt es in den drei Ausführungen standard, advanced und profi.



Top-Jubiläumsangebot

50% Rabatt

(Sie sparen Fr. 50.-!!)

Q3 Buchhaltung für Fr. 49.90 statt Fr. 99.-

Angebot gültig nur bis Sommer 2012!

Q3 Software gibt's bei Interdiscount, Mediamarkt usw. Vertrieb durch Thali AG.
Für mehr Infos: www.q3software.ch Tel. 0848 734 636

Preisbeispiele: Q3 Adress Fr. 29.90 • Q3 Haushalt Fr. 49.90 • Q3 Buchhaltung Fr. 99.- • Q3 Zahlungsverkehr Fr. 69.90 • Q3 Verein Fr. 149.- • Q3 Business Fr. 999.-

Erste Hilfe

Als Vollversionen finden Sie diesen Monat Ashampoo Burning Studio 2012 auf der Heft-DVD. Dazu kommen Notfall-Tools und nützliche Live-Systeme.

Haben Sie genug von komplizierten und überladenen Brennprogrammen? Sie wollen nur schnell eine CD brennen und sich nicht stundenlang mit einem Brennprogramm auseinandersetzen müssen?

Dann ist Ashampoo Burning Studio 2012 die richtige Lösung für Sie. Ashampoo Burning



Ashampoo Burning Studio 2012: Die Vollversion des Brenn-Tools befindet sich zum Installieren auf der Heft-DVD.

Studio 2012 bietet Ihnen alles, was Sie brauchen, um schnell und effektiv Filme, Musik und Daten zu brennen. Das intuitiv zu bedienende Programm konzentriert sich auf die Kernkompetenzen einer Brennsoftware und bietet Ihnen kompakte Funktionen, die bereitstehen, alle Aufgaben rund um Ihre Brennprojekte zu erledigen. Erstellen Sie mühelos Daten-Discs, erzeugen und brennen Sie Backups, rippen Sie Musik, erstellen Sie Audio-CDs oder brennen Sie vorhandene Filmdateien auf eine Blu-ray-Disc.

Mit Ashampoo Burning Studio 2012 können Sie natürlich auch HD- und Full HD-Inhalte (720p und 1'080p) brennen, wenn die Dateien in einem entsprechend vorbereiteten Ordner liegen. Audio-CDs können mit Ashampoo



Burning Studio 2012 komfortabel ausgelesen werden. Der integrierte Audio-Player ermöglicht Ihnen das direkte Abspielen von Audio-dateien und Audio-CDs, wodurch Sie nicht zu einem Audio-Player wechseln müssen, um Ihre Musik-Titel zu prüfen. ■

Patrick Hediger

E-Booklet

INTERNET

Firefox – der beliebte Browser

Obwohl Microsoft bis vor kurzem in Windows den Internet Explorer fest eingebaut hatte, erfreut sich der alternative Webbrowser Firefox allergrösster Beliebtheit. Es gibt zwar im Internet keinerlei offizielle Volkszählungen, aber viele Betreiber namhafter Webseiten veröffentlichten Statistiken, nach denen mehr Besucher mit Firefox auf die Seite kommen, als mit dem Internet Explorer. Dieses E-Booklet im PDF-Format führt Sie in den Umgang mit Firefox und den Einsatz von Erweiterungen ein. Es kann von Leserinnen und Lesern des Online PC Magazins kostenlos bezogen werden.



Live-CDs



OPEN SOURCE

Live-Systeme

Die Online-PC-Heft-DVD stellt fünf neue Live-Systeme zur Verfügung. Mit den Live-Systemen starten Sie Ihren PC unabhängig vom installierten Betriebssystem. Der Artikel schreibt die Programme und ihre Funktionen genau. Lightweight Portable Security 1.3.4 macht aus Ihrem Rechner eine sichere Surfstation, Linux Mint ist das derzeit populärste Linux-System und mit Partition Wizard 7.1 sind komplexe Partitionierungsarbeiten ein Kinderspiel. Marble in a Box 0.3.0 startet einen beeindruckenden Globus mit Satellitenbildern der Nasa, und Puppy Arcade 10 enthält zahlreiche Emulatoren für Heimcomputer und Spielekonsolen aus den 80er-Jahren.

Artikel auf Seite 24

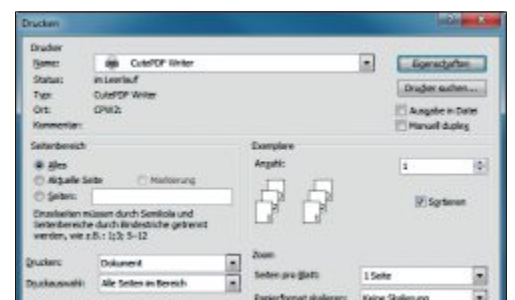
PDF-Format

NÜTZLICHE HELFER

PDF-Tools

PDF ist das universelle Dateiformat. Der Vorteil: Als PDF gespeicherte Dateien sehen unter Windows, Linux und Android immer gleich aus. Weil das Dateiformat so beliebt ist, existieren zahlreiche Tools, mit denen sich PDF-Dateien erstellen, bearbeiten und konvertieren lassen. Die besten Tools und ihren jeweiligen Einsatzzweck stellt der Artikel vor. Zu den Tools gehören Cute PDF Writer 2.8, PDF TK Builder Portable 3.6, PDF Split and Merge 2.2.1, Scan2PDF 1.7 Portable, Free OCR 3.0 und Some PDF to Word 1.4. Mit ihnen lassen sich PDF-Dateien splitten, kitten und ins Word-Format umwandeln.

Artikel auf Seite 37



Top 10 des Monats

Nicht fehlen auf der Heft-DVD dürfen die besten Open-Source-Programme für den Monat August. Eine Kurzbeschreibung der Programme finden Sie im aktuellen Online PC Magazin.

Programme August 2012

1. **Ur Backup Client und Server 0.26** – sichert Daten voll oder inkrementell
2. **Capture It Plus V1** – erstellt Schnappschüsse des PC-Bildschirms
3. **File Search 0.3.1** – komfortable Dateisuche
4. **GPM Antivirus 11** – ressourcenschonender Virenschanner
5. **Jpdf Bookmarks** – fügt beliebige Lesezeichen in PDF-Dateien ein
6. **Pea Zip 4.5** – packt und entpackt Dateien und unterstützt spezielle Archivformate
7. **Quick Way To Folders** – ermöglicht schnellen Zugriff auf Verzeichnisse
8. **Tight VNC 2.5.1** – steuert Rechner in Echtzeit fern
9. **Winmerge 2.12.4** – vergleicht Textdateien
10. **Zettelkasten 3.1.8.2** – verwaltet Textstellen und Zitate

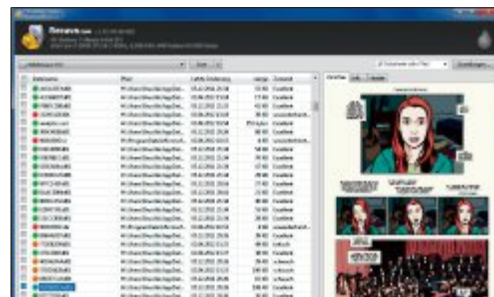
Utilities

WINDOWS UND DATEIEN RETTEN

Notfall-Tools

Versehentlich die falschen Dateien gelöscht hat wohl jeder schon einmal. Wenn dann der Papierkorb bereits geleert wurde und es um besonders sensible Daten geht, sind forensische Methoden angesagt. Wenn Windows oder der PC überhaupt nicht mehr starten, booten Sie mit Parted Magic vom USB-Stick und retten Ihre Daten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie häufige Notfallsituationen jeweils mit einem Live-Tool kontern und die Tools von der Heft-DVD richtig einsetzen.

Artikel auf Seite 14



Treiber



TOOLS

Alles über Treiber

Ein Gerätetreiber ist ein Programm, das alle Instruktionen kennt, mit denen sich eine Grafikkarte, ein optisches Laufwerk, eine Tastatur oder ein anderes Gerät des Rechners steuern lassen. Der Gerätetreiber dient Windows also als Schnittstelle zur Hardware. Je komplexer ein Hardware-Gerät ist, desto wichtiger ist der Gerätetreiber. Schon kleine Fehler im Gerätetreiber können deshalb zu Problemen unter Windows führen. Wir stellen Ihnen Tools vor, die dabei helfen, Ihre Treiber zu sichern und immer aktuell zu halten.

Artikel auf Seite 44

SAMSUNG

ADVERTORIAL

Samsung Notebook Serie 9: Inspiriert durch Design

Meisterstück in Design und Innovation: jetzt noch schmäler und schneller

Die neue **Samsung Notebook Serie 9** ist luxuriös, von aussen wie von innen betrachtet. Das sandstrahlbehandelte Aluminiumgehäuse weist eine elegante, matt glänzende Oberfläche auf. Das grosse 13,3-Zoll-Display liefert nicht nur gestochen scharfe Bilder in HD+-Auflösung, sondern verwöhnt das Auge auch dank Super Bright LED Display mit superhellen und kontrastreichen Bildern in einer Lichtstärke von 400 cd/m².

Auch in Hinblick auf seine Masse ist das neue Samsung Notebook Serie 9 einzigartig in seiner Kategorie. Mit 12,9 mm Tiefe gilt das

Premium-Notebook als das weltweit dünnste. Kombiniert mit einem Gesamtgewicht von nur gerade 1'160 Gramm kann das kompakte Notebook von Samsung durch besondere Praktikabilität im Alltag überzeugen.

Beeindruckend dabei ist, wie rasch das Notebook arbeitsfähig ist: Innerhalb von nur 9,8 Sekunden startet es aus dem komplett ausgeschalteten Zustand, dank Fast Start er-

wacht es sogar in nur 1,4 Sekunden aus dem Ruhezustand. Gleichzeitig machen geringe Erhitzung und Lärmbelastigung sowie niedriger Energieverbrauch dieses Arbeitsgerät zu einem zuverlässigen, smarten und luxuriösen Begleiter für unterwegs. Weiter bietet Samsung das gleiche Modell auch mit einem 15-Zoll-Display an, das durch das schlanke Design in ein 14-Zoll-Gehäuse passt.



Das Samsung Notebook Serie 9 ist ab Juli 2012 für Fr. 1'799 (UVP) in der Schweiz erhältlich.



Weitere Infos:
notebook9.samsung.ch



3 Notfälle – 3 Tools



auf DVD

Drei typische PC-Pannen kontern Sie mit diesen drei Tools. Alle lassen sich als bootfähige Live-Systeme auch dann noch einsetzen, wenn scheinbar gar nichts mehr geht.

Ohne Vorwarnung fährt der PC nicht mehr hoch, ein Lösegeld-Trojaner macht sich auf dem System breit oder die Datenpartition wurde versehentlich gelöscht.

Die drei häufigsten Notfallsituationen kontern Sie jeweils mit einem Live-Tool. Wir zeigen Ihnen, wie Sie die Live-Systeme richtig einsetzen. So bekommen Sie wieder Zugang

zu Ihrem Rechner und retten zumindest Ihre unersetzlichen Daten.

„Typische“ Notfälle

Versehentlich die falschen Dateien gelöscht hat wohl jeder schon einmal. Dann sind forensische Methoden angesagt, wie sie das Duo OSF Clone und OSF Mount ermöglicht, um die Daten zu retten. Wenn Windows überhaupt nicht mehr startet, booten Sie mit Parted Magic vom USB-Stick (Bild A). Wenn Schädlinge den PC lahmgelegt haben, ist ein Eingriff mit Anti-virensoftware von ausserhalb des Systems am wirkungsvollsten.

Rettungs-Sticks aus ISO-Dateien

Rufus 1.2.0 erstellt aus einer ISO-Datei im Handumdrehen einen Live-Stick, der Ihnen wieder Zugang zum PC verschafft (kostenlos, <http://rufus.akeo.ie> und auf). Dazu stecken

Auf DVD

Alle -Programme finden Sie auf der Heft-DVD in der Rubrik "Computer, Notfall-Tools".

Kompakt

- Mit drei bootfähigen USB-Sticks sichern Sie sich gegen die häufigsten PC-Katastrophen ab.
- Live-Systeme gewähren Zugriff auf PCs, mit denen normales Arbeiten nicht mehr möglich ist.

Sie einfach den USB-Stick am PC an und starten die ausführbare Datei „rufus_v1.2.0.exe“. Über das Dropdown-Element „Device“ wählen Sie nun den USB-Stick aus, den Sie beschreiben wollen. Stellen Sie dann als „File system“ „FAT32“ ein.

Unter „New volume label“ geben Sie dem Stick einen Namen. Darunter finden Sie die Format-Optionen. Setzen Sie jeweils ein Häkchen, um etwa nach fehlerhaften Blöcken zu suchen oder die Schnellformatierung zu verwenden. Hinter der Option „Create a bootable disk using“ stellen Sie ein, dass der Stick ein Live-System aus einem ISO-Image aufnehmen soll. Die ISO-Datei lässt sich über den Button mit dem CD-Laufwerk-Symbol auswählen.

Navigieren Sie zur gewünschten ISO-Datei und wählen Sie sie per Doppelklick aus. Sie wird in Rufus anschliessend am unteren Fensterrand als „Using ISO: <Dateiname>“ angezeigt. Damit sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Klicken Sie auf „Start“, um mit der Umwandlung des USB-Sticks in einen Live-Stick zu beginnen.

Live-Sticks für alle Eventualitäten können Sie im Voraus anfertigen. Doch auch im Notfall sind sie schnell hergestellt. Was Sie brauchen,



Parted Magic: Das Live-System rückt mit einem ganzen Werkzeugkasten zur Analyse und Rettung von Problem-PCs an, darunter ein „Partition Editor“, ein „System Profiler“ und ein „Network Manager“ (Bild A)

sind nur ein USB-Stick und ein PC mit DVD-Laufwerk oder Internetanschluss.

Notfall 1: Daten gelöscht

Lösungsweg: Um das zufällige Überschreiben versehentlich gelöschter Sektoren zu verhindern, wird der Rechner heruntergefahren und von einem Live-USB-Stick gebootet. Dann erstellen wir ein Image der betroffenen Fest-

platte und stellen die gelöschten Dateien aus diesem Image wieder her.

Schritt 1: Anstatt direkt auf der betroffenen Festplatte zu arbeiten, legen Sie eine exakte virtuelle Kopie an. So umgehen Sie die Gefahr des Überschreibens und haben auch die Möglichkeit, unterschiedliche Tools auszuprobieren, falls die Rettung nicht auf Anhieb gelingt.

Um die Arbeitskopie herzustellen und zu bearbeiten, nutzen Sie OSF Clone 1.1.1001 und OSF Mount 1.5.1011 (kostenlos, www.osforensics.com/tools/index.html und auf). OSF Clone kommt als Live-Stick zum Einsatz, von dem Sie den PC booten. Aus der ISO-Datei „osf clone.iso“ erzeugen Sie mit Rufus wie auf Seite 14 beschrieben einen Live-Stick.

Diesen USB-Stick verbinden Sie mit dem Problem-PC. Ausserdem brauchen Sie eine externe Festplatte mit ausreichend Speicherplatz. Schliessen Sie die externe Platte ebenfalls an. Starten Sie dann den Rechner, rufen Sie das BIOS auf und konfigurieren Sie die Boot-Reihenfolge so, dass der PC vom USB-Stick bootet. Speichern Sie die Einstellung und beenden Sie das BIOS. Der PC sollte nun vom OSF-Live-Stick starten. ►

So geht's: OSF Clone 1.1.1001

OSF Clone überträgt ein genaues Abbild einer Festplattenpartition oder der gesamten Platte auf einen anderen Datenträger (kostenlos, www.osforensics.com/tools/create-disk-images.html und auf).

```
ID:      Partition:      Size [Free / Total] [Type]

Parameters:
=====
* Current Selections:
*   Source: none
*   Destination: none
*   Image filename: image.img
*   Options:
*       + checksum method = md5
*       + post 'dd' verify dst = no
*       + compression method = none
*       + split large files = no
*       + block size bs = 1M
=====

Menu choices:
1. Select source
2. Select destination
3. Change options
4. Change image filename
9. Execute 'dd'
0. Return to main menu
>
```

1 Übersicht

Im oberen Teil des Menüfensters sehen Sie auf einen Blick, welche Einstellungen Sie bisher vorgenommen haben.

2 Einstellungen

Mit den Tasten [1] bis [4] wählen Sie ein Quell- und ein Ziellaufwerk aus, stellen Optionen wie Image-Format oder Kompressionsrate um und vergeben einen aussagekräftigen Namen für die Image-Datei.

3 Image schreiben

Die Taste [9] startet den Schreibvorgang mit den oben ausgewählten Parametern.

Bestätigen Sie die Boot-Meldung mit der Eingabetaste und quittieren Sie eine eventuelle Meldung über einen undefinierten Videomodus mit der Leertaste. Aus dem folgenden Hauptmenü von OSF Clone wählen Sie die Option „3. Image specified partition“. Als Formatoption wählen Sie „1. dd (via dc3dd)“. Der folgende Bildschirm zeigt in der oberen Hälfte die aktuell gewählten Parameter für das Image und darunter das Menü zur Image-Erzeugung.

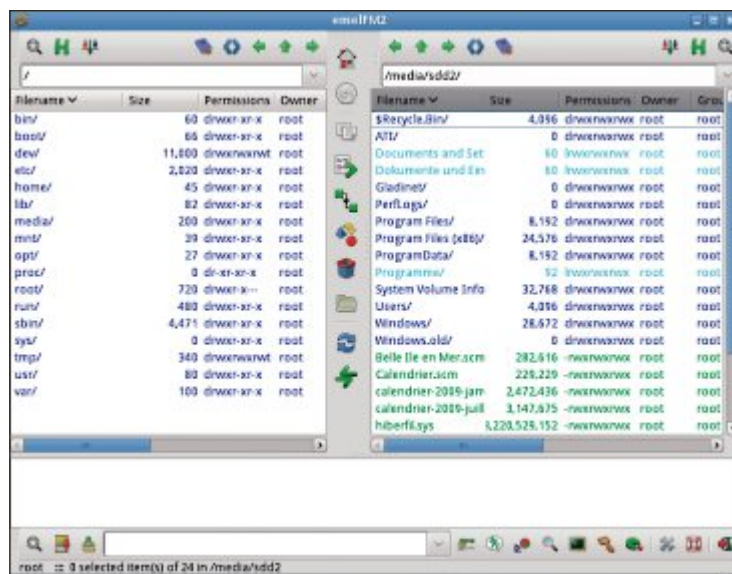
Die Option „1. Select source“, die Sie durch Drücken von [1] auswählen, legt nun zunächst die Partition fest, deren Abbild Sie sichern wollen. Geben Sie die ID der gewünschten Partition ein, und Sie gelangen ins Image-Menü zurück. Wählen Sie mit dem Punkt „2. Select destination“ die externe Festplatte als Ziel aus. Mit „4. Change image filename“ geben Sie der Image-Datei einen Namen.

Menüpunkt „9. Execute „dd““ startet das Schreiben des Abbilds auf den gewählten Datenträger. Die Abfrage „continue (y/n)“ müssen Sie mit der Taste [Z] quittieren, weil OSF Clone das US-Tastaturlayout verwendet. Ein 100 GByte grosses Image über den USB-2.0-Anschluss zu schreiben, dauert etwa 50 Minuten. Falls Sie sich für Dateikompression oder die Verifizierung des geschriebenen Abbilds entschieden haben, nimmt dies weitere Zeit in Anspruch. Zum Abschluss erhalten Sie eine Meldung mit dem Datum und der Status-Nachricht „Image finished“.

Nach einem Blick auf die Log-Datei und der Frage, ob Sie eine Info-Datei mit dem Image ablegen wollen, gelangen Sie mit der Eingabetaste zurück ins Image-Menü. Von dort führt [0] zurück ins Hauptmenü, wo Sie mit „9. Shutdown PC“ den Rechner herunterfahren.

Schritt 2: Installieren und starten Sie OSF Mount auf dem PC, auf dem Sie Ihr Image bearbeiten wollen. Klicken Sie links unten die Schaltfläche „Mount new...“ an und wählen Sie im nächsten Fenster über den Button „...“ Ihr Image aus. Achten Sie darauf, dass ein Häkchen bei „Read-only drive“ gesetzt ist, und mounten Sie das Image per Klick auf „OK“ als neues Laufwerk.

Auf diesem virtuellen Laufwerk setzen Sie nun ein Datenrettungs-Tool wie Recuva ein, um Ihre gelöschten Dateien wiederherzustellen (kostenlos,



Emel FM2: Parted Magic enthält einen Dateimanager mit Zweifenster-Ansicht. Dateien bewegt man damit bequem von Laufwerk zu Laufwerk (Bild C)

www.piriform.com/recuva und auf ). Recuva 1.42.544 lässt Sie den Speicherort für die geretteten Daten frei wählen, so dass Ihr Image unangetastet bleibt.

Eine ausführliche Beschreibung zu Recuva finden Sie im Artikel „Sechs Datei-Tools für Windows“ in Online PC 6/2012 (kostenlos, www.onlinepc.ch/downloads und auf ).

Notfall 2: PC startet nicht

Lösungsweg: Ein Live-Linux mit dem Partitionsmanager Parted Magic erlaubt es, den Rechner hochzufahren und zu untersuchen, wo das eigentliche Problem liegt (Bild B).

Schritt 1: Als Erstes müssen Sie einen funktionierenden PC auftreiben. Ein vernachlässigter Laptop mit USB-Anschluss und CD-Laufwerk oder Internetverbindung reicht schon

aus, um den Werkzeugkoffer auf dem USB-Stick zu erzeugen. Gehen Sie dazu vor, wie auf Seite 14 beschrieben. Rufus 1.2.0 und die aktuelle ISO-Version von Parted Magic laden Sie von der Heft-DVD oder aus dem Internet.

Zugang zum BIOS muss der Problem-Rechner Ihnen noch gewähren. Denn es heisst jetzt, die Boot-Reihenfolge so zu ändern, dass Sie vom USB-Stick hochfahren können. Gebootet wird bei Parted Magic direkt in die Linux-Umgebung, Sie finden sich also anschliessend auf einem übersichtlichen Desktop wieder.

Schritt 2: Als Nächstes bringen Sie vorsichtshalber alle wichtigen Daten in Sicherheit, die sich auf den Laufwerken des gefährdeten PCs befinden. Der „File Manager“, dessen Icon Sie links oben auf dem

Desktop finden, verschafft Ihnen einen Überblick über die Laufwerkstruktur, ausserdem lassen sich damit per Rechtsklick Laufwerke direkt mounten, sollte das nicht bereits automatisch geschehen sein.

Um grössere Datenmengen zu bewegen, eignet sich Emel FM2 besser, ein Zweifenster-Dateimanager, den Sie im Werkzeugmenü finden (Bild C).

Schritt 3: Nachdem die wertvollen Inhalte gesichert sind, widmen Sie sich der Fehlersuche. Für einen ersten Überblick starten Sie den „System Profiler“, den Sie auf dem Desktop gleich neben dem „File Manager“ finden. Benutzen Sie den „Network Manager“, um sich mit Ihrem WLAN zu verbinden. Damit haben Sie dann auch direkt vom Parted-Magic-Desktop aus die Möglichkeit, per Firefox im Internet zu recherchieren.

Notfall 3: Viren im System

Lösungsweg: Um die bereits eingestiegenen Schädlinge beim PC-Start nicht zu aktivieren, booten wir von einem speziellen Live-Stick.

Schritt 1: Mit dem Programm Sardu 2.0.43 stellen Sie sich beinahe automatisch einen Notfall-Stick zusammen, der alle Werkzeuge umfasst, um einen virenbefallenen PC zu entseuchen (kostenlos, <http://www.sarducd.it/downloads.html> und auf ).

Entpacken Sie das Archiv des Programms zunächst in ein beliebiges Verzeichnis, zum Beispiel **Sardu-Creator**. Starten



Xfburn 0.4.3: Auch eine Brennsoftware gehört zum Werkzeugsatz von Parted Magic. So lassen sich alle Wege zur Datenrettung ausschöpfen (Bild B)

Sie dann die ausführbare Datei „sardu.exe“ oder „sardu_x64.exe“, je nachdem ob Sie ein 32- oder ein 64-Bit-Betriebssystem verwenden.

Die Bedienoberfläche führt Sie nach dem Start direkt in die wichtigste Kategorie, zu den Antiviren-Tools. Haben Sie sich für ein Tool entschieden, klicken Sie die Schaltfläche mit seinem Namen an und beantworten die Abfrage mit „Ja“. Die Häkchen rechts daneben setzt Sardu, sobald Sie ein Tool ausgewählt haben.

Schritt 2: Sobald Sie mit Ihrer Auswahl zufrieden sind, die Sie jederzeit noch verändern können, starten Sie den Kompilierungs- und Schreibvorgang. Dazu klicken Sie zunächst auf „Search USB“ ganz rechts. Die gefundenen USB-Datenträger präsentiert Sardu in einer Dropdown-Liste direkt darunter. Wählen Sie einen davon aus. Spätestens jetzt sollten Sie auf die Zahl über dem roten „Aus“-Knopf achten. Sie gibt an, wie viel Platz Ihre persönliche Kompilation auf dem Stick belegt. Links daneben sollte das Feld „Gesamt“ also mindestens die gleiche Kapazität ausweisen.

Klicken Sie das grosse Icon mit dem blauen USB-Stick an, um den Schreibvorgang zu starten. Das Tool liest nun die ISO-Dateien ein und platziert die ausgewählten Programme auf dem Stick. Während des Vorgangs können Sie anhand der üblichen grünen Balken den Fortschritt verfolgen.

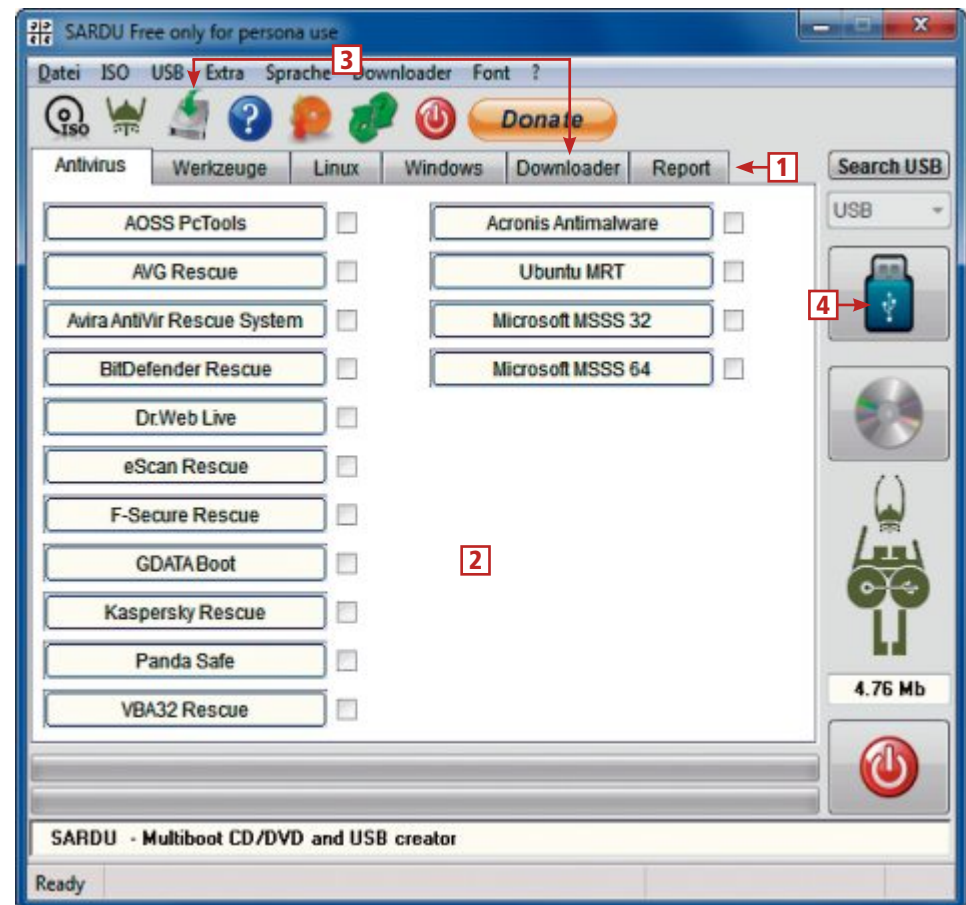
Schritt 3: Nun sind Sie gerüstet für den Kampf gegen Viren, Würmer und Erpressungs-Trojaner. Booten Sie den Problem-Computer vom Sardu-Live-Stick. Sie werden von einem Boot-Menü empfangen, das Ihnen die Untermenüs „Tools“, „Antivirus“ und „Linux“ präsentiert. Darin finden Sie Ihre ausgewählten Programme, die Sie mit den Pfeiltasten ansteuern und mit der Eingabetaste starten.

Führen Sie die ausgewählten Virens Scanner der Reihe nach aus und säubern Sie das System. Anschliessend entfernen Sie den Live-Stick, booten ins BIOS und stellen die Boot-Reihenfolge wieder her. ■

Charles Glimm

So geht's: Sardu 2.0.43

Wenn ein PC durch Schädlinge lahmgelegt ist, dann sorgt Sardu mit mehreren Antiviren-Engines wieder für Ordnung (kostenlos, www.sarduccd.it und auf .



1 Register

Auf sechs Registerkarten listet Sardu die unterstützten Tools und zeigt den Download-Fortschritt an.

2 Antivirus-Tools

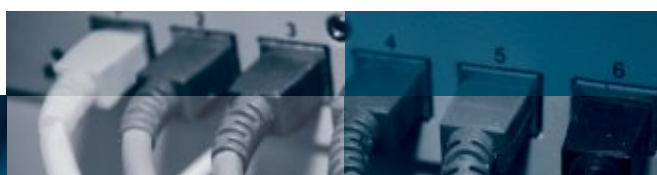
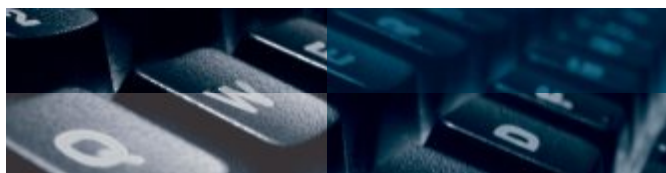
Mit den Schaltflächen wählen Sie Programme aus und stellen so Ihren persönlichen Live-Stick zusammen.

3 Download

Über das Laufwerk-Icon oder direkt im Register „Downloader“ starten Sie das simultane Laden der ISO-Dateien.

4 USB-Stick

Ein Klick auf das grosse USB-Icon startet die eigentliche Live-Stick-Erzeugung.



Schaffen Sie sich optimale Voraussetzungen für Ihre berufliche Zukunft mit den praxisorientierten Weiterbildungen der STFW.



SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR

SETZEN SIE IHRE BYTES UNTER SPEED

HF, INFORMATIK

→ EIT dipl. Techniker/in HF: Sie erwerben eine solide, breite Grundausbildung und eine fundierte Ausbildung in den Bereichen IT-Engineering und -Management.

6 Semester (Di ganztags/Mi-Abend)
16. Oktober 2012 bis Oktober 2015

HF, KOMMUNIKATIONSTECHNIK

→ EKT dipl. Techniker/in HF: Sie erwerben eine solide, breite Grundausbildung und einen vertieften Einblick in die Telematik.

6 Semester (Mo ganztags/Fr-Abend)
15. Oktober 2012 bis Oktober 2015

NETZWERK-SPEZIALIST/IN CCNA (Cisco)

→ Der Kurs «Netzwerk-Spezialist/in CCNA» bietet allen Telematik-Fachleuten eine praxisbezogene Weiterbildung in der Netzwerktechnik. Die Teilnehmenden werden in den Technologien im Umfeld der TCP/IP Netzwerktechnik und deren Anwendung fundiert ausgebildet.

5 x 3 Tage

12.-14. September 2012
17.-19. Oktober 2012

7.-9. November 2012
5.-7. Dezember 2012

Tel 052 260 28 00
info@stfw.ch
www.stfw.ch



33 Registry-Tipps für Windows



Windows lässt sich über die Bedienoberfläche umfangreich konfigurieren. Die wirklich interessanten Einstellungen verstecken sich aber in der Registry...

Der Artikel stellt die 33 besten Tipps zur Registry vor. Alle Tipps funktionieren unter Windows 7, viele auch unter XP.

Die Registry bearbeiten Sie mit dem Windows-Bordmittel Registrierungs-Editor. Wie Sie den Registrierungs-Editor einsetzen, lesen Sie im Kasten „Registry: So ändern Sie Schlüssel und Parameter“ auf Seite 20.

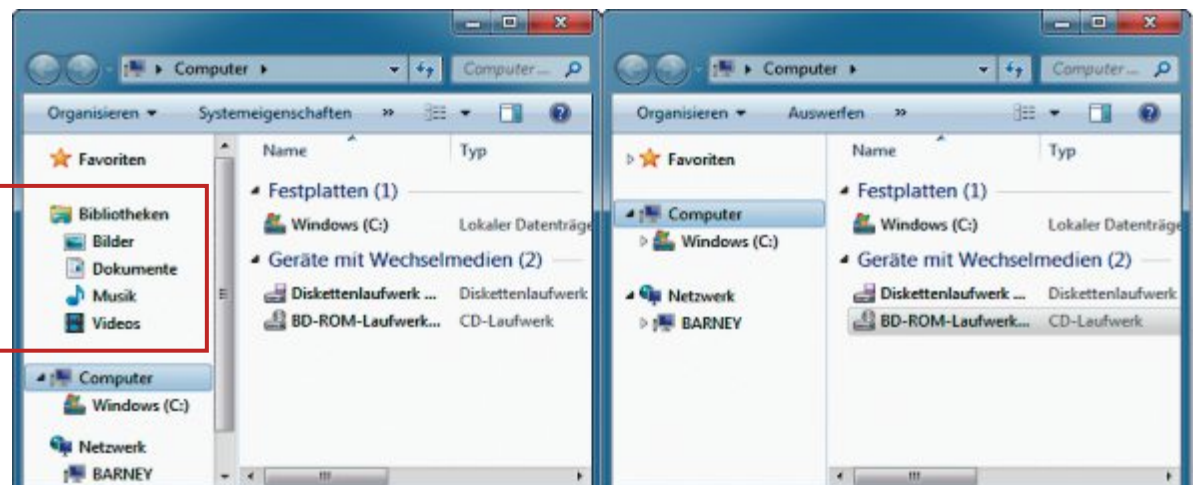
Beachten Sie: Wenn Sie in der Registry eine falsche Änderung vornehmen, dann kann es passieren, dass Windows nicht mehr ordnungsgemäss funktioniert. Legen Sie daher zuvor eine Sicherungskopie der Registry an. Wie das geht, lesen Sie im Kasten „Sicherheitskopie: Registry sichern“ auf Seite 22.

Tip: Viele Änderungen in der Registry erfordern den Neustart von Windows. Schneller geht es mit diesem Trick: Öffnen Sie den Task-Manager mit [Strg Umschalt Esc]. Klicken Sie unter „Prozesse“ mit der rechten Maustaste auf „explorer.exe“ und wählen Sie „Prozess beenden“. Bestätigen Sie mit „Prozess beenden“. Starten Sie anschliessend den Prozess neu mit „Datei, Neuer Task (Ausführen...)“. Geben Sie **explorer.exe** ein. Damit starten Sie lediglich den Windows-Explorer neu.

WINDOWS 7

1. Windows-Explorer ohne Bibliotheken

Der Windows-Explorer zeigt im linken Fensterbereich die Bibliotheken an. Das erschwert den Zugriff auf Laufwerke unter „Computer“. Entfernen Sie daher die Bibliotheken aus dem Windows-Explorer (Bild A).



Windows-Explorer ohne Bibliotheken: Durch das Löschen zweier Registry-Schlüssel entfernen Sie die lästigen Bibliotheken aus dem Windows-Explorer (linkes Bild). Das erleichtert den Zugriff auf die Laufwerke unter „Computer“ (rechtes Bild) (Bild A)

So geht's: Navigieren Sie zu dem Schlüssel „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Desktop\NameSpace“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Unterschlüssel „{031E4825-7B94-4dc3-B131-E946B44C8DD5}“ und wählen Sie „Exportieren“. Speichern Sie diesen Schlüssel unter einem beliebigen Namen. Mit dieser REG-Datei aktivieren Sie später bei Bedarf die Anzeige der Bibliotheken wieder. Löschen Sie nun diesen Schlüssel.

Auf einem Windows 7 mit 64 Bit befindet sich derselbe Schlüssel auch noch unter „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\Microsoft\Windows\CurrentVersion\explorer\Desktop\NameSpace“. Löschen Sie den Schlüssel hier ebenfalls.

WINDOWS XP UND 7

2. Task-Manager ersetzen

Der Windows Task-Manager ist zwar gut – aber es gibt bessere Tools, etwa den Microsoft Process Explorer 15.13 (kostenlos, <http://technet.microsoft.com/de-de/sysinternals/bb896653> und auf DVD). Ersetzen Sie den Task-Manager durch dieses Tool. Verknüpfungen zum Task-Manager öffnen dann Process Explorer (Bild B).

So geht's: Entpacken Sie das Archiv von Process Explorer nach **C:\Process-Explorer**. Legen Sie unter „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\Image File Execution Options“ den Schlüssel **Taskmgr.exe** und darin die Zeichenfolge **Debugger** an. Legen Sie als Wert den Pfad zu Process Explorer fest:

1 „C:\Process-Explorer\procexp.exe“

WINDOWS 7

3. Risikostufe für Dateien

Windows stuft aus dem Internet geladene Dateien je nach Dateityp mit einem geringen, mittleren oder hohen Risiko ein. Bei mittlerem und hohem Risiko müssen Sie das Ausführen bestätigen (Bild C). Das ist auf Dauer lästig. Wenn Sie etwa EXE-Dateien als niedriges Risiko einstufen, dann starten sie ohne Nachfrage.

So geht's: Legen Sie in dem Schlüssel „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies“ den Unterschlüssel **Associations** an. Darin erstellen Sie die Zeichenkette **LowRiskFileTypes**. Geben Sie als Wert durch Strichpunkte getrennt die Dateierweiterungen an, etwa **.exe**. Übrigens: Es lassen sich beliebige Dateierweiterungen auch als mittle-

Auf DVD

Alle DVD-Programme finden Sie auf der Heft-DVD in der Rubrik „Computer, Registry-Tipps“.

res und hohes Risiko einstufen. Die entsprechenden Registry-Schlüssel heißen **MedRisk FileTypes** und **HighRisk FileTypes**. Geben Sie auch hier als Wert jeweils durch einen Strichpunkt getrennt die Dateiendungen an.

WINDOWS 7

4. Gott-Modus im Kontextmenü

Der Gott-Modus zeigt eine nach Themenbereich sortierte Liste sämtlicher Verwaltungsfunktionen von Windows 7 an. Damit erhalten Sie schnell Zugriff auf alle Betriebssystemeinstellungen. Folgender Trick integriert den Gott-Modus in das Kontextmenü des Desktops (Bild D).

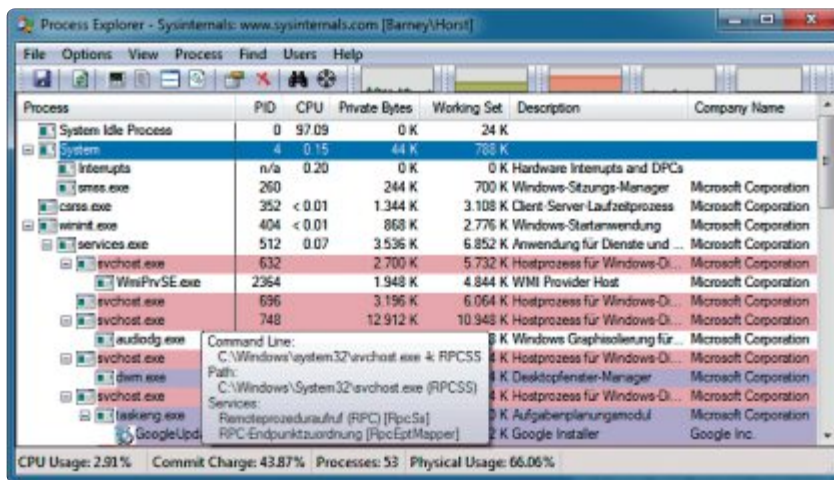
So geht's: Legen Sie unter „HKEY_CLASSES_ROOT\Directory\Background\shell“ den Unterschlüssel **Gott-Modus** an. Bestimmen Sie im Parameter „(Standard)“ als Wert, wie der Gott-Modus im Kontextmenü erscheint, etwa mit „**Alle Windows-Einstellungen**“. Legen Sie nun im Schlüssel „Gott-Modus“ den Unterschlüssel **command** an und definieren Sie für den Parameter „(Standard)“ folgenden Wert:

```
explorer.exe::shell::: {ED7BA470-8E54-465E-825C-99712043E01C}
```

WINDOWS 7

5. „Computer“ als Systemzentrale

Mehrere Registry-Änderungen erweitern das Kontextmenü des Symbols „Computer“ auf dem Desktop und im Startmenü zu einer Systemzentrale (Bild E).



Task-Manager ersetzen: Process Explorer 15.13 zeigt deutlich mehr Informationen an als der Windows-eigene Task-Manager (Bild B)

So geht's: Hierfür sind viele komplizierte Registry-Anpassungen notwendig. Die REG-Datei „Computer-Kontextmenü.reg“ nimmt Ihnen die Arbeit ab (kostenlos, www.onlinepc.ch/downloads und auf). REG-Dateien sind Dateien, die Registry-Änderungen per Doppelklick ausführen. Klicken Sie doppelt auf die Datei und bestätigen Sie mit „Ja, OK“. Etwaige Fehlermeldungen ignorieren Sie.

Um die Änderungen rückgängig zu machen, führen Sie die Datei „Computer-Kontextmenü-Standard.reg“ aus (kostenlos, www.onlinepc.ch/downloads und auf).

Klicken Sie dazu doppelt auf die Datei und bestätigen Sie mit „Ja, OK“.

WINDOWS 7

6. Registerkarte „Sicherheit“

Wenn Sie für Dateien und Ordner keine Zugriffsrechte vergeben, dann blenden Sie doch einfach die Registerkarte „Sicherheit“ im „Eigenschaften“-Fenster von Dateien und Ordnern aus. Damit verhindern Sie auch, dass

andere Benutzer auf Ihrem PC Zugriffsrechte verändern.

So geht's: Legen Sie in dem Schlüssel „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\Explorer“ den DWORD-Parameter **NoSecurityTab** mit dem Wert 1 an.

WINDOWS 7

7. Statusmeldungen

Wenn sich Windows beim Herunterfahren Zeit lässt, aktivieren Sie eine versteckte Diagnosefunktion.

So geht's: Öffnen Sie den Schlüssel „HKEY_LOCAL_

MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\System“. Legen Sie den DWORD-Parameter **VerboseStatus** mit dem Wert 1 an.

WINDOWS XP UND 7

8. Dateiendungen einblenden

Konfigurieren Sie den Windows-Explorer so, dass er nur ausgewählte Dateiendungen zeigt.

So geht's: Damit Windows etwa „.EXE“ anzeigt, öffnen Sie den Schlüssel „HKEY_CLASSES_ROOT\exefile“. Legen Sie die Zeichenfolge **AlwaysShowExt** an. Entsprechend konfigurieren Sie andere Schlüssel wie „HKEY_CLASSES_ROOT\jpegfile“.

WINDOWS 7

9. Datei-Nummerierung

Der Windows-Explorer sortiert Dateinamen nach zunehmenden Zahlenwerten, etwa „3.txt“, „20.txt“ und „111.txt“. Eine Änderung sortiert Dateinamen nach den einzelnen Ziffern, etwa „111.txt“, „20.txt“, „3.txt“.

So geht's: Legen Sie unter „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\Explorer“ den DWORD-Parameter **NoStrCmpLogical** mit dem Wert 1 an.

WINDOWS 7

10. Schattenkopien verhindern

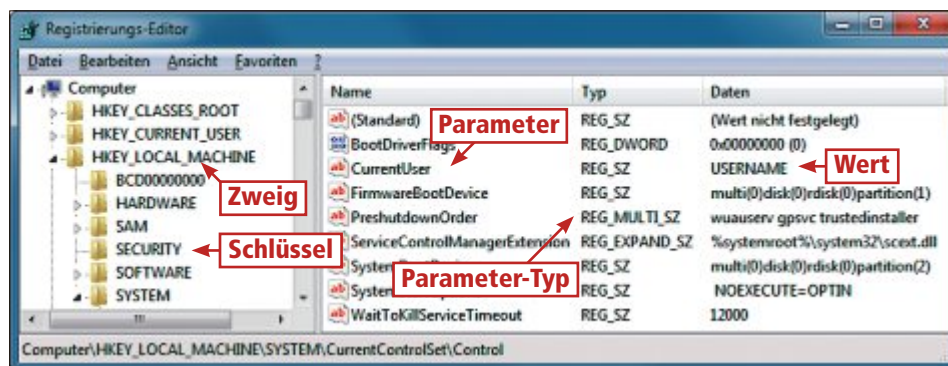
Diese Einstellung verhindert, dass sich frühere Versionen einer Datei über die Schattenkopien wiederherstellen lassen.

So geht's: Legen Sie im Schlüssel „HKEY_CURRENT_USER\Software\Policies\Microsoft“ den Unterschlüssel **PreviousVersions** an. Erstellen Sie darin den DWORD-Parameter **DisableLocalRestore** mit dem Wert 1.

Das Wiederherstellen früherer Dateiversionen aktivieren Sie wieder, indem Sie den Parameter „DisableLocalRestore“ löschen. ►

Der Registrierungs-Editor im Überblick

Den Registrierungs-Editor von Windows öffnen Sie mit der Tastenkombination [Windows R] und **regedit**. Mit diesem Tool bearbeiten Sie Schlüssel, Parameter und Werte in der Registry.



WINDOWS 7

11. Sichere Auslagerungsdatei

Bei der Auslagerungsdatei handelt es sich um Daten aus dem Arbeitsspeicher, die Windows auf der Festplatte zwischenspeichert. Eine Verschlüsselung sichert sie vor fremden Blicken.

So geht's: Erstellen Sie im Schlüssel „HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Policies“ den DWORD-Wert **NtfsEncryptPagingFile** mit dem Wert 1.

WINDOWS 7

12. „Ausführen“ leeren

Das Dialogfenster „Ausführen“, merkt sich die eingegebenen Befehle. Ein Registry-Eingriff räumt auf.

So geht's: Navigieren Sie zu „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\RunMRU“. Löschen Sie die Parameter mit den zu löschenden Befehlen.

WINDOWS XP UND 7

13. Schneller kopieren

Erweitern Sie das Kontextmenü von Dateien um den Eintrag „In Ordner kopieren...“. So entfällt das Kopieren per Drag and Drop.

So geht's: Erstellen Sie unter „HKEY_CLASSES_ROOT\AllFilesystemObjects\shell\ContextMenuHandlers“ den Schlüssel **CopyTo**. Geben Sie für „(Standard)“ {C2FBB630-2971-11D1-A18C-00C04FD75D13} ein.

WINDOWS XP UND 7

14. Schneller in Ordner verschieben

Erweitern Sie das Kontextmenü von Dateien um den Eintrag „In Ordner verschieben...“.

So geht's: Erstellen Sie unter „HKEY_CLASSES_ROOT\AllFilesystemObjects\shell\ContextMenuHandlers“ den Schlüssel **MoveTo**. Geben Sie für „(Standard)“ {C2FBB631-2971-11D1-A18C-00C04FD75D13} ein.

WINDOWS XP UND 7

15. Autostartenträge finden

Die meisten automatisch startenden Programme lassen sich über die Autostartordner entfernen. Alle anderen startenden Programme sind in der Registry zu finden.

So geht's: Autostartprogramme verstecken sich unter „HKEY_CURRENT_

Registry: So ändern Sie Schlüssel und Parameter

Die Registry bearbeiten Sie in Windows mit dem Registrierungs-Editor.

Registrierungs-Editor starten: Drücken Sie [Windows R] und geben Sie **regedit** ein. Mehrere Instanzen des Registrierungs-Editors, etwa um Schlüssel zu vergleichen, starten Sie mit **regedit /m**.

Schlüssel: Der Registrierungs-Editor stellt die Schlüssel im linken Fensterbereich in einer Baumstruktur dar. Legen Sie einen neuen Unterschlüssel an, indem Sie

einen Schlüssel markieren und „Bearbeiten, Neu, Schlüssel“ wählen.

Parameter: Ein Registry-Schlüssel hat einen oder mehrere Parameter. Diese enthalten die eigentlichen Einstellungen. Der Registrierungs-Editor zeigt im rechten Fensterbereich zu einem markierten Schlüssel die vorhandenen Parameter mit Name, Typ und Wert an. Der Wert bestimmt dabei die Einstellung. Meist bedeutet „0“, dass eine Einstellung ausgeschaltet ist, und „1“, dass sie aktiv ist.

Einem markierten Schlüssel fügen Sie einen zusätzlichen Parameter hinzu, indem Sie „Bearbeiten, Neu“ wählen sowie die Art des Parameters (Bild F).

Schlüssel und Parameter bearbeiten: Die meisten Registry-Tipps erfordern das Ändern des Wertes eines Parameters. Klicken Sie dazu doppelt auf einen Parameter. Es öffnet sich ein neues Fenster. Ändern Sie die Angabe unter „Wert“ und bestätigen Sie mit „OK“. Einige Änderungen werden erst mit einem Neustart wirksam.

Ändern Sie den Namen eines Schlüssels oder Parameters, indem Sie ihn markieren und die Taste [F2] drücken. Zum Löschen eines Parameters drücken Sie [Entf].

Schlüssel
Zeichenfolge
Binärwert
DWORD-Wert (32-Bit)
QWORD-Wert (64-Bit)
Wert der mehrteiligen Zeichenfolge
Wert der erweiterbaren Zeichenfolge

Parameter: In Windows 7 gibt es in der Registry diese sechs Typen von Parametern (Bild F)

USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion“ sowie „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion“ jeweils in den Unterschlüsseln „Run“ und „RunOnce“.

WINDOWS 7

16. Google-Suche

Geben Sie im Startmenü Begriffe ein. Suchen Sie mit „Internet durchsuchen“ danach bei Google.

So geht's: Erstellen Sie unter „HKEY_CURRENT_USER\Software\Policies\Microsoft\Windows“ den Schlüssel **Explorer**. Erzeugen Sie darin den DWORD-Parameter **AddSearchInternetLinkInStartMenu** mit dem Wert 1.

WINDOWS 7

17. Ruhiger Stick

Beim Anstecken neuer Hardware wie USB-Sticks erscheint eine störende Sprechblase.

So geht's: Erstellen Sie unter „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies\Microsoft\Windows“ den Schlüssel **DeviceInstall** und darin den Schlüssel **Settings**. Legen Sie den DWORD-Parameter **DisableBalloonTips** mit dem Wert 1 an.

WINDOWS XP UND 7

18. Sicheres Herunterfahren

Windows legt Teile des Arbeitsspeichers auf der Festplatte ab. Es ist sicherer, diese Auslagerungsdatei beim Herunterfahren zu löschen.

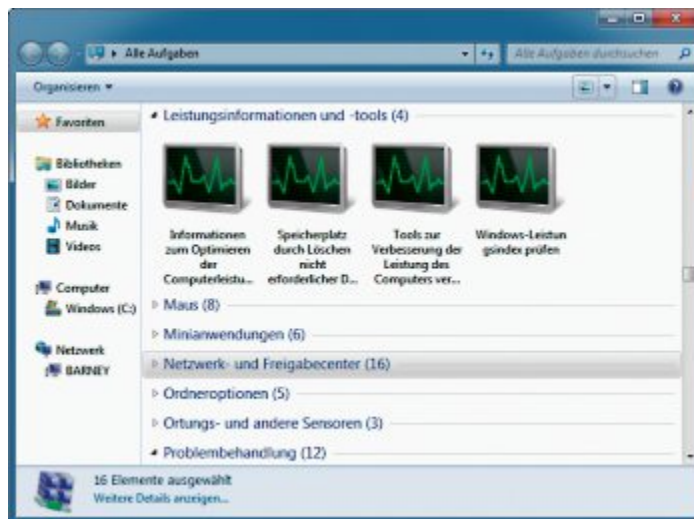
So geht's: Wechseln Sie nach „HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\SessionManager\MemoryManagement“. Legen Sie für den Parameter „ClearPageFileAtShutdown“ den Wert 1 fest.

WINDOWS 7

19. Versteckter Screensaver

Windows 7 verfügt über ein Easter Egg – eine versteckte Funktion. Damit wird der Seifenblasen-Bildschirmschoner zu einem Bildschirmschoner mit rotierenden Kugeln.

So geht's: Öffnen Sie „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Screensavers\Bubbles“. Legen Sie folgende DWORD-Parameter mit dem Wert 0 an: **MaterialGlass**, **ShowBubbles** und **Radius**.



Gott-Modus im Kontextmenü: Diese versteckte Funktion in Windows 7 zeigt alle über das System verteilten Betriebssystemeinstellungen in einem Fenster an (Bild D)

WINDOWS XP UND 7

20. Keine Suche nach Verknüpfungen

Wenn Sie ein Verknüpfungsziel löschen, dann bleibt die Verknüpfung selbst bestehen. Ein Doppelklick auf die defekte Verknüpfung startet eine Suche, die selten zu einem brauchbaren Ergebnis führt.

So geht's: Wechseln Sie zum Schlüssel „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies“.

In Windows XP legen Sie den DWORD-Parameter **NoResolveTrack** mit dem Wert 1 an.

In Windows 7 erstellen Sie den Unterschlüssel **Explorer**.

Erzeugen Sie darin den DWORD-Parameter **NoResolveTrack** mit dem Wert 1.

WINDOWS 7

21. Installationsverzeichnis

Programme installieren sich standardmässig unter „C:\Programme“. Wollen Sie Anwen-



„Computer“ als Systemzentrale: Eine fertige REG-Datei erweitert das Kontextmenü um viele Windows-Einstellungen (Bild E)

dungen in einem anderen Verzeichnis installieren, dann ändern Sie das Standardverzeichnis.

So geht's: Wechseln Sie zu dem Schlüssel „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion“.

Geben Sie als Wert des Parameters „ProgramFilesDir“ den geänderten Installationspfad ein. Passen Sie auch den Pfad von „CommenFilesDir“ an.

WINDOWS 7

22. Defekter Benutzerwechsel

So reparieren Sie einen nicht zur Verfügung stehenden schnellen Benutzerwechsel.

So geht's: Öffnen Sie „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\System“. Legen Sie für „HideFastUserSwitching“ den Wert 0 fest.

WINDOWS 7

23. Stabiler Windows-Explorer

Wenn der Windows-Explorer abstürzt, dann werden alle Fenster geschlossen. Starten Sie daher jedes Fenster in einem eigenen Prozess.

So geht's: Markieren Sie den Schlüssel „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Advanced“. Legen Sie für den Parameter „SeparateProcess“ den Wert 1 fest.

WINDOWS 7

24. Grössere Fenstervorschau

Wenn Sie den Mauszeiger über ein Taskleisten-Symbol bewegen, dann zeigt Windows eine mit 200 Pixeln zu kleine Vorschau an.

So geht's: Markieren Sie „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Taskband“. Legen Sie den DWORD-Parameter **MinThumbSizePx** an. ►



229.-

HP OfficeJet Pro8600 eAiO

- A4 • 4800 x 1200dpi • 18.0 ISO-Seiten/Min. • 250 Blatt
- USB 2.0 • WLAN 802.11 b/g/n
- All-In-One: Print/Scan/Copy/Fax

Ersatz-Patronen: Schwarz: 34.90 (~2300 S.) / Gelb: 25.90 (~1500 S.) / Cyan: 25.90 (~1500 S.) / Magenta: 25.90 (~1500 S.)

Art. 786 209

Bis zu **50%**

weniger Druckkosten mit dem Officejet Pro gegenüber Laserdruckern.¹

Hanspeter Furrer, Inhaber
Furrer Schreinerei, Luzern

„Ich bin Kunde von STEG, weil ich immer sehr kompetent und freundlich vom Fachpersonal beraten werde und ich stets auf die besten Produkte zählen kann. In meinem Betrieb drucken wir mit dem HP Officejet Pro, weil die Druckkosten hier bis zu 50% tiefer sind und wir über jene volle Funktionalität verfügen, die wir als KMU brauchen.“

¹Im Vergleich zu den meisten Farblaser-AIOs mit einem Nettokaufpreis unter 400 Euro (März 2011) – bezogen auf OJ Pro und Tintenpatronen mit maximaler Kapazität. Die Angaben zum Energieverbrauch basieren auf HP Tests unter Einsatz der Testkriterien des ENERGY STAR®-Programms. Details unter www.hp.com/eur/ojfacts. Aufgebrauchte Hardware- und Zubehörprodukte sollten einem fachgerechten Recycling zugeführt werden. Nähere Infos auf www.hp.com/ecosolutions. Preise, technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Angebot gilt nur solange Vorrat.

Ändern Sie den Wert, indem Sie unter „Basis“ die Einstellung „Dezimal“ wählen und als Wert die Breite in Pixeln angeben, etwa 500 (Bild G).

WINDOWS 7

25. Benutzernamen verstecken

Der Willkommensbildschirm zeigt alle Benutzernamen an. Erhöhen Sie die Sicherheit, indem Sie die Kontonamen ausblenden.

So geht's: Ändern Sie unter „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\System“ den Wert von „dontdisplaylastuser name“ auf 1.

WINDOWS XP UND 7

26. Fremde Registry

Registry-Tricks, die Änderungen unter „HKEY_CURRENT_USER“ vornehmen, betreffen nur das aktuell angemeldete Benutzerkonto. Bearbeiten Sie die Registry anderer Benutzer – ohne sich mit dem anderen Konto anzumelden.

So geht's: Markieren Sie „HKEY_USERS“ und wählen Sie „Datei, Struktur laden...“. Navigieren Sie unter „C:\Benutzer“ in ein Benutzerverzeichnis. Markieren Sie die Datei „NTUSER

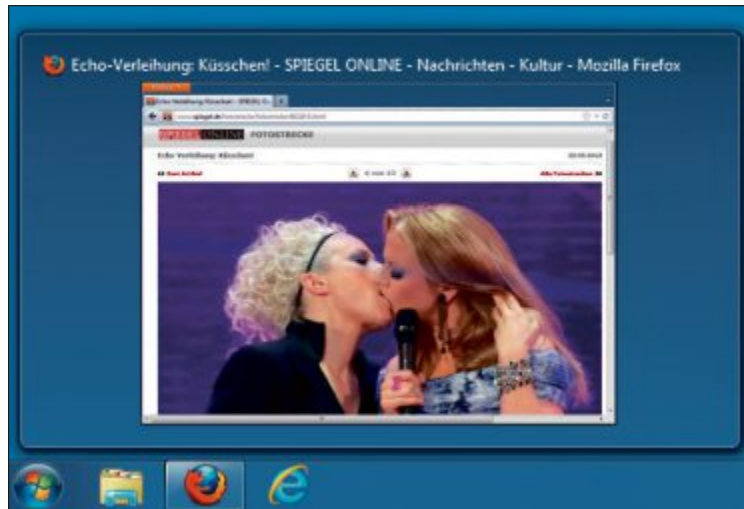
.DAT“. Bestätigen Sie mit „Öffnen“ und geben Sie als Namen den Kontonamen ein.

Es erscheint als neuer Unterschlüssel die Registry des anderen Kontos, etwa „HKEY_USERS\Kurt“. Sie entfernen den Unterschlüssel wieder mit „Datei, Struktur entfernen...“.

WINDOWS 7

27. Systemsteuerung säubern

Viele Programme tauchen nach dem Deinstallieren weiterhin unter „Programme deinstallieren (...)“ auf.



Größere Fenstervorschau: Vergrößern Sie die Fenstervorschau zum Beispiel auf 500 Pixel – nur so lässt sich etwas erkennen (Bild G)

So geht's: Öffnen Sie „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Uninstall“. Der Schlüssel verfügt für jeden Eintrag in der Softwareliste über einen Unterschlüssel. Gehen Sie die Liste der Schlüssel durch. Im Parameter „DisplayName“ steht jeweils der passende Anzeigename in der Systemsteuerung. Markieren Sie den störenden Schlüssel und löschen Sie ihn.

WINDOWS 7

28. Ordner im Startmenü

Ein neuer Eintrag im Kontextmenü heftet Ordner fortan mit zwei Klicks an das Startmenü an.

So geht's: Öffnen Sie den Schlüssel „HKEY_CLASSES_ROOT\Folder\ShellEx\ContextMenuHandlers“. Legen Sie den Schlüssel {a2a9545d-a0c2-42b4-9708-a0b2badd77c8} an. Wenn Sie künftig bei gedrückter Umschalttaste mit der rechten Maustaste auf einen Ordner klicken, lässt er sich ans Startmenü anheften.

WINDOWS 7

29. Webseiten schnell öffnen

Integrieren Sie Webseiten für einen schnellen Aufruf in das Kontextmenü von Windows.

So geht's: Öffnen Sie „HKEY_CLASSES_ROOT\Directory\Background\shell“. Erstellen Sie einen Schlüssel mit einer beliebigen Bezeichnung, etwa **Google-Suche**. Legen Sie darin den Unterschlüssel **command** an.

Wenn Sie den Internet Explorer nutzen, dann geben Sie als Wert von „(Standard)“ **ieexplore.exe*„www.google.de“** ein. Für Firefox geben Sie **firefox.exe*„www.google.de“** ein.

WINDOWS 7

30. Netzwerkstandorte

Wenn sich Netzwerkeinstellungen nicht ändern lassen, etwa Freigabeeinstellungen, setzen Sie die Netzwerkstandorte zurück.

So geht's: Navigieren Sie zu „HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\WindowsNT\CurrentVersion\NetworkList\Profiles“. Hier finden Sie für jedes Netzwerk einen Schlüssel. Der Parameter „ProfileName“ zeigt jeweils den Netzwerknamen. Löschen Sie den Schlüssel, dessen Netzwerk Probleme bereitet. Starten Sie danach Windows neu.

WINDOWS XP UND 7

31. Backup per Kontextmenü

Dieser Trick legt über die Kontextmenüfunktion „Sicherheitskopie anlegen“ eine Si-

Sicherheitskopie: Registry sichern

Ein fehlerhafter Eintrag in der Registry führt möglicherweise dazu, dass Windows nicht mehr startet. Legen Sie daher vor Registry-Änderungen eine Sicherheitskopie an.

Das Tool Erunt 1.1j erzeugt eine Sicherheitskopie der Registry und spielt Sie zurück (kostenlos, www.larshedderer.homepage.t-online.de/erunt und auf).

Installieren Sie Erunt. Die Nachfrage, ob Erunt bei jedem Windows-Start eine Registry-Sicherung anlegen

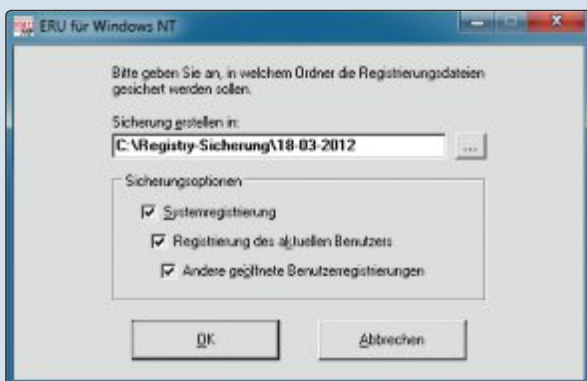
soll, lehnen Sie mit „Nein“ ab. Fortan lassen sich nach Bedarf Sicherungskopien der Registry anlegen.

Benutzerkontensteuerung: Bevor Sie die Sicherung anlegen, schalten Sie zeitweise die Benutzerkontensteuerung ab. Ansonsten erhält Erunt keinen Zugriff auf die Registry: Drücken Sie hierfür [Windows R] und geben Sie **msconfig** ein. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Tools“. Markieren Sie den Eintrag „UAC-Einstellungen ändern“ und klicken Sie auf „Starten“. Bewegen Sie den Schieberegler ganz nach unten auf „Nie benachrichtigen“. Starten Sie dann Windows neu.

Sicherung anlegen: Starten Sie danach Erunt und bestätigen Sie das Willkommensfenster mit „OK“. Geben Sie unter „Sicherung erstellen in“ das Verzeichnis an, in dem Erunt die Sicherheitskopie ablegt, zum Beispiel **C:\Registry-Sicherung\18-03-2012**. Aktivieren Sie unter „Sicherungsoptionen“ alle drei Einstellungen (Bild H).

Ein Klick auf die Schaltfläche „OK“ legt die Sicherung der Registry an. Bestätigen Sie die Nachfragen mit „Ja, OK“.

Aktivieren Sie nun wieder die Benutzerkontensteuerung von Windows. Bewegen Sie dazu den Schieberegler wieder zurück.



Registry sichern: Erunt 1.1j legt mit diesen Einstellungen eine Sicherheitskopie der Registry unter „C:\Registry-Sicherung“ ab (Bild H)

cherheitskopie einer Datei an. Sie erhält die Dateiendung „.Sicherung“.

So geht's: Navigieren Sie zu „HKEY_CLASSES_ROOT*\shell“. Erstellen Sie den Schlüssel **Sicherheitskopie anlegen**. Legen Sie den Unterschlüssel **command** an. Ändern Sie den Wert des Parameters („Standard“) so:

```
1 cmd /c copy /y "%1" "%1.Sicherung" /v
```

WINDOWS 7

32. Feststelltaste abschalten

Die störende Feststelltaste lässt sich abschalten.

So geht's: Markieren Sie „HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Keyboard Layout“. Legen Sie den Binärwert **ScanCodeMap** mit diesem Wert an:

```
1 0000000000000000
2 020000000000003A00
3 0000000000000000
```

WINDOWS 7

33. Aero Peek beschleunigen

Die Funktion Aero Peek blendet alle offenen Fenster aus, wenn Sie den Mauszeiger in der

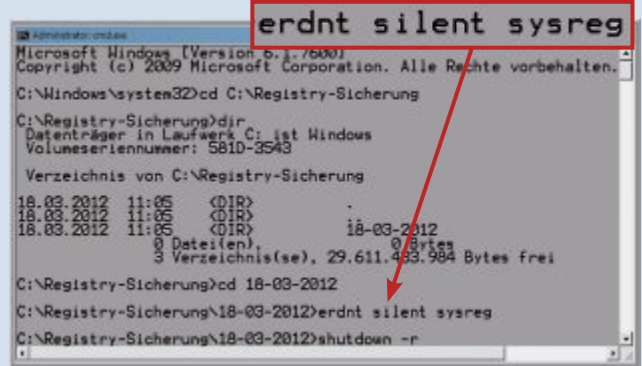
Sicherheitskopie: Registry wiederherstellen

So stellen Sie eine mit Erunt 1.1j angelegte Sicherung der Registry wieder her.

Starten Sie den Computer neu und drücken Sie bereits beim Start [F8]. Wählen Sie „Abgesicherter Modus mit Eingabeaufforderung“. Melden Sie sich mit einem Konto mit Administratorrechten an.

Registry wiederherstellen:

Wechseln Sie mit **cd** in den Sicherungsordner, etwa **cd C:\Registry-Sicherung**. Geben Sie mit **dir** alle Ordner aus. Wechseln Sie in den neuesten Ordner, etwa **cd 18-03-2012**. Spielen Sie die Sicherung zurück mit (Bild 1):



Registry wiederherstellen: Nutzen Sie dazu diesen Befehl (Bild 1)

```
1 erndt silent sysreg
```

Starten Sie dann den Rechner neu.

Taskleiste rechts neben der Uhr bewegen. Wenn Ihnen das zu lange dauert, beschleunigen Sie diese Funktion.

So geht's: Markieren Sie „HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Advanced“. Erstellen Sie den DWORD-Parameter **DesktopLivePre**

viewHoverTime. Legen Sie als Wert die Verzögerungszeit in Millisekunden fest. Wählen Sie dazu unter „Basis“ die Einstellung „Dezimal“. Für 0,1 Sekunden geben Sie zum Beispiel 100 ein. Der Standardwert ist 0,4 Sekunden. ■

Konstantin Pfliegl

Toshiba empfiehlt Windows® 7 Professional.

> PORTÉGÉ Z830

DAS LEICHTESTE * ULTRABOOK™
DER WELT.

CASH BACK 250.-
www.toshiba.ch/ultrabook



Toshiba ist eine Marke der Toshiba Corporation. Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Microsoft, Windows, Windows Live und das Windows Logo sind Marken der Microsoft Unternehmensgruppe. Änderungen der Produktspezifikationen und -merkmale vorbehalten. Ultrabook ist eine Marke der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Stand: 1. Februar 2012. Bezogen auf Plattformen in der Größenklasse 35,8cm/14,1". (Quelle: Toshiba) Portégé Z830 CashBack Promotion: 23.04.-31.07.2012

PORTÉGÉ Z830

Mit einem Gewicht von gerade einmal 1,12 Kg und einer maximalen Bauhöhe von 8,3 mm bis 15,9 mm ist das Portégé Z830 weltweit einzigartig. Durch das integrierte SSD Speichermedium ist das Ultrabook™ in unter 7 Sekunden einsatzbereit und hält, mit einer Akkulaufzeit von bis zu 8 Stunden, einen ganzen Arbeitstag ohne Stromversorgung aus.

WWW.TOSHIBA.CH/ULTRABOOK

TOSHIBA
Leading Innovation >>>



5 neue Live-Systeme

Gönnen Sie Windows eine Pause und starten Sie eine Live-CD. Online PC stellt Ihnen fünf neue Scheiben vor, die Ihren PC in eine sichere Surfstation verwandeln, einen Desktop-Globus starten oder ein komplettes Linux-System booten.

Live-CDs und -DVDs starten Ihren PC unabhängig vom installierten Betriebssystem. Solche Live-Systeme eignen sich, um neue Linux-Distributionen ausgiebig zu testen oder Spezial-Tools ohne langwierige Installation zu starten.

Fünf neue Live-CDs und -DVDs stellt Ihnen Online PC genauer vor.

Die fünf Live-Systeme finden Sie auf der Heft-DVD sowie kostenlos im Internet. Vier davon booten von CD, eins der Systeme benötigt eine DVD (Bild A). Die Live-Systeme erhalten Sie als CD/DVD-Abbild im ISO-Format. Aus diesen ISO-Dateien erstellen Sie mit einem Brenn-Tool, das Sie ebenfalls auf der Heft-DVD finden, bootfähige CDs und DVDs.



5 Live-CDs: Die meisten Live-CDs, hier Marble in a Box 0.3.0, starten von CD, eins der Systeme benötigt eine DVD (Bild A)

Live-System auf CD/DVD

Um eines der Live-Systeme von CD oder DVD zu starten, brennen Sie dessen ISO-Image mit Imgburn 2.5.7.0 (kostenlos, www.imgburn.com und auf). Deaktivieren Sie bei der Installation von Imgburn im Dialog „Ask Toolbar Installation“ alle Optionen, damit Sie nicht die Ask Toolbar mitinstallieren.

Nach Abschluss des Setups installieren Sie die deutsche Sprachdatei. Dazu entpacken Sie zunächst das Archiv „german.zip“ (kostenlos, www.imgburn.com und auf) und speichern dann die Sprachdatei „german.lng“ unter „C:\Programme\ImgBurn\Languages“ oder bei

Verwendung eines Windows-Betriebssystems mit 64 Bit unter „C:\Program Files(x86)\ImgBurn\Languages“. Anschliessend starten Sie Imgburn und aktivieren die deutsche Bedienoberfläche.

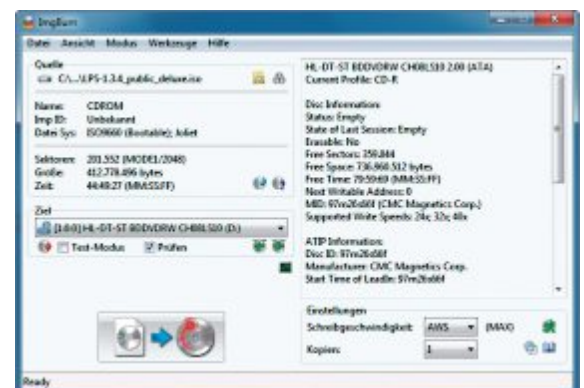
Dazu wählen Sie „Tools, Settings...“ und wechseln zum Register „General“. Unter „Page 1“ aktivieren Sie bei „Language“ die Option „User Specified“, wählen im Pulldown-Menü darunter den Eintrag „Deutsch (Deutschland)“ und bestätigen mit „OK“.

Das ISO-Image brennen Sie, indem Sie auf „Imagedatei auf Disc schreiben“ klicken. Legen Sie dann einen Rohling in Ihr Laufwerk ein. Beachten Sie dabei, dass Sie für das Live-System Linux Mint 13 einen DVD-Rohling benötigen – die übrigen Systeme passen auf eine CD.

Sobald der Rohling eingelegt ist, klicken Sie unter „Quelle“ auf das Symbol „Nach einer Datei suchen...“. Markieren Sie danach die zu brennende ISO-Datei und bestätigen Sie mit „Öffnen“. Den Brennvorgang starten Sie mit einem Klick auf das Symbol „Schreiben“ unten links (Bild B).

Wenn der Brennvorgang abgeschlossen ist, führen Sie einen Neustart des PCs durch. Die meisten Rechner booten automatisch von CD oder DVD, sobald eine bootfähige Scheibe eingelegt ist. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wechseln Sie beim Neustart des PCs mit der Taste [Entf] ins BIOS und passen dort die Boot-Reihenfolge an. Wo genau Sie bei Ihrer BIOS-Variante die Boot-Reihenfolge ändern, beschreiben Ihr PC-

Handbuch oder das BIOS-Kompendium. Danach speichern Sie die Änderung und starten den PC neu.



Imgburn 2.5.7.0: Das kostenlose Brennprogramm schreibt die ISO-Images der Live-CDs und -DVDs auf einen Rohling (Bild B)

Auf DVD

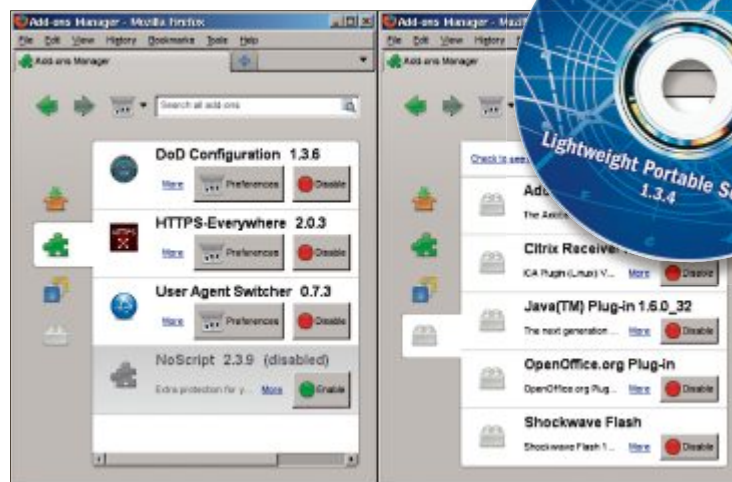
Alle -Programme finden Sie auf der Heft-DVD in der Rubrik „Open Source, Live-Systeme“.

Lightweight Portable Security Deluxe 1.3.4

Lightweight Portable Security Deluxe 1.3.4 (LPS) wurde vom US-Verteidigungsministerium entwickelt und ermöglicht sicheres Surfen im Internet (kostenlos, www.spi.dod.mil/lipose.htm und auf ) . Das auf Linux basierende Live-System verhindert den Zugriff auf lokale Festplatten des verwendeten PCs und hinterlässt somit keine Spuren darauf. Das ist gut fürs Online-Banking oder für Online-Sitzungen auf fremden Rechnern.

Die Live-CD Lightweight Portable Security 1.3.4 ist als Image-Datei im ISO-Format in zwei Varianten erhältlich. Die Basisversion Lightweight Portable Security 1.3.4 benötigt rund 185 MByte Speicherplatz und enthält als Browser Mozilla Firefox 10.0.4 ESR inklusive der beiden Add-ons HTTPS Everywhere 2.0.3 und NoScript 2.3.9 (Bild C). Die Plug-ins Flash 11.1.102.63 und Java 1.6.0_32 sind ebenfalls installiert.

Die 394 MByte umfassende Deluxe-Variante von Lightweight Portable Security 1.3.4 finden Sie auf der Heft-DVD. Diese Live-CD enthält zusätzlich zu den Tools der Basisversion den E-Mail-Client Thunderbird in der Version 10.0.4 ESR, die Büro-Suite Open Office 3.3 so-



Lightweight Portable Security 1.3.4: Das Live-System kommt mit Firefox 10.0.4 ESR. Der Browser ist bereits mit wichtigen Add-ons (links) und Plug-ins (rechts) ausgerüstet (Bild C)

wie den PDF-Betrachter Adobe Reader in der Version 9.5.1.

Live-System starten

Lightweight Portable Security 1.3.4 enthält kein eigenes Boot-Menü und startet sofort, wenn Sie es von dem entsprechend vorbereiteten Medium booten. Während der Startphase erscheint das „LPS User Agreement“. Diesen Lizenzhinweis bestätigen Sie mit „Agree and Continue“ und „OK“.

Sobald die Arbeitsoberfläche komplett geladen ist, aktivieren Sie die Unterstützung für

deutsche Tastaturlayouts. Dazu wählen Sie „Start, Utilities, Keyboard and Mouse“ und wechseln im Dialog „Input Device Preferences“ zum Reiter „Keyboard“. Klicken Sie bei „Keyboard Layout“ auf „lxkeymap“ und markieren Sie im Folgedialog links den Landeseintrag „Germany“ und rechts die Tastaturvariante „Germany“. Nach einem Klick auf „Apply“ werden Ihre Änderungen aktiv.

Der Einstieg

Optisch erinnert Lightweight Portable Security 1.3.4 stark an Windows 2000. Die bekannten Symbole des Windows-Betriebssystems sorgen

dafür, dass Sie sich schnell zurechtfinden. Alle Programme der Live-CD erreichen Sie – ebenso wie unter Windows – über die Taskleiste mit der Schaltfläche „Start“. Dort finden Sie unter „Start, Documentation, User's Guide“ auch ein Benutzerhandbuch in englischer Sprache.

Über das Startmenü erreichen Sie neben dem PDF-Betrachter Adobe Reader 9.5.1 und der Büro-Suite Open Office 3.3 auch den Webbrowser Firefox 10.0.4 ESR. Der vorinstallierte Browser enthält bereits alle wichtigen Plug-ins. Dazu zählen etwa das Java-Plug-in 1.6.0_32 und Adobes Shockwave Flash 11.1. 

So geht's: Lightweight Portable Security Deluxe 1.3.4

Lightweight Portable Security Deluxe 1.3.4 vom US-Verteidigungsministerium ermöglicht sicheres Surfen im Internet (kostenlos, www.spi.dod.mil/lipose.htm und auf ) . Das Live-System blockiert konsequent alle Zugriffe auf lokale Laufwerke.



1 Firefox

Ein Doppelklick auf dieses Symbol startet den Browser Firefox 10.0.4 ESR.

2 Netzwerk

Das Symbol im System-Tray mit den zwei Computern zeigt an, dass das System über den Router und DHCP eine Internetverbindung hat.

3 Utilities

Hier finden Sie Tools wie Bildbetrachter und Malprogramm oder eine virtuelle Tastatur.

4 Shutdown

Über dieses Menü fahren Sie das Live-System herunter.

Marble in a Box 0.3.0

Marble ist eine Atlas-Anwendung des KDE-Edutainment-Projekts und eine interessante Alternative zu Google Earth (kostenlos, <http://edu.kde.org/applications/all/marble>). Für einen ausgiebigen Test des Schreibtischglobus eignet sich die Live-CD Marble in a Box in der Version 0.3.0 (kostenlos, <http://susestudio.com/a/TadMax/marble-in-a-box-4-6> und auf ).

Die auf Open Suse basierende CD startet nach dem Booten sofort die Atlas-Anwendung (Bild D). Diese identifiziert sich noch als Version 0.9.2, obwohl der Schreibtischglobus inzwischen die Versionsnummer 1.3.0 erreicht hat und unter anderem um Routing-Funktionen erweitert wurde.

Dafür enthält die Live-CD Marble in a Box 0.3.0 aber bereits zahlreiche Satellitenaufnahmen des Nasa-Projekts Blue Marble Next Generation und erspart dem Nutzer das langwierige Nachladen der Bilder aus dem Internet.

Für den Download der Live-CD ist eine Anmeldung auf Susestudio.com erforderlich. Dazu lässt sich auch ein bereits existierendes Benutzerkonto anderer Online-Dienste nutzen, etwa ein Google- oder Facebook-Konto. Susestudio.com beherbergt zudem unter <http://susestudio.com/a/haDfbc/marble-in-a-box-4-7> ein weiteres Projekt mit einer Marble-Live-CD. Diese Variante nutzt eine neuere Version der Atlas-Anwendung, lief auf den Test-PCs der Redaktion allerdings nicht zufriedenstellend.

studio.com/a/haDfbc/marble-in-a-box-4-7 ein weiteres Projekt mit einer Marble-Live-CD. Diese Variante nutzt eine neuere Version der Atlas-Anwendung, lief auf den Test-PCs der Redaktion allerdings nicht zufriedenstellend.

Live-System starten

Wenn Sie Marble in a Box 0.3.0 booten, dann erscheint nach wenigen Sekunden das Boot-Menü des Live-Systems.

Übernehmen Sie die Vorgaben unverändert und bestätigen Sie mit der Eingabetaste. Das Live-System setzt dann den Boot-Vorgang fort, lädt die Arbeitsumgebung KDE und



startet den Schreibtischglobus Marble.

Bevor Sie sich näher mit der Atlas-Anwendung beschäftigen, sollten Sie zunächst die Unterstützung der deutschen Tastatur aktivieren. Dann lässt sich in Marble auch nach Ortsnamen mit Umlauten suchen.

Klicken Sie links unten auf das KDE-Symbol, wechseln Sie zu den „Applications“ und klicken Sie dort auf „Configure Desktop“. Wählen Sie „Regional & Language“ und klicken Sie in der linken Spalte des Folgedialogs auf „Keyboard Layout“. Im rechten Bereich des Fensters aktivieren Sie danach die Option „Enable keyboard layouts“ und klicken dann in der Auswahl „Available layouts“ doppelt auf „Germany“.

Anschließend markieren Sie in der Auswahl „Active layouts“ den Eintrag „USA“ und entfernen diesen mit einem Klick auf den grünen Linkspfeil. Markieren Sie schliesslich unter „Available layouts“ den Eintrag „Germany“ und bestätigen Sie Ihre Änderungen mit „Apply“.

Sobald die Tastatureinstellungen erledigt sind, schliessen Sie den Dialog und wechseln zum Programmfenster der Atlas-Anwendung Marble. Für eine bessere Übersicht aktivieren Sie den Vollbildmodus mit der Tastenkombination [Strg Umschalt F].



Marble in a Box 0.3.0: Die Live-CD startet sofort die Atlas-Anwendung Marble, eine Alternative zu Google Earth (Bild D)

So geht's: Marble in a Box 0.3.0

Marble in a Box 0.3.0 startet einen faszinierenden Schreibtischglobus mit Satellitenbildern der Nasa (kostenlos, <http://susestudio.com/a/TadMax/marble-in-a-box-4-6> und auf ). Im Bereich „Map View“ bietet Ihnen die Anwendung diverse Darstellungsvarianten.

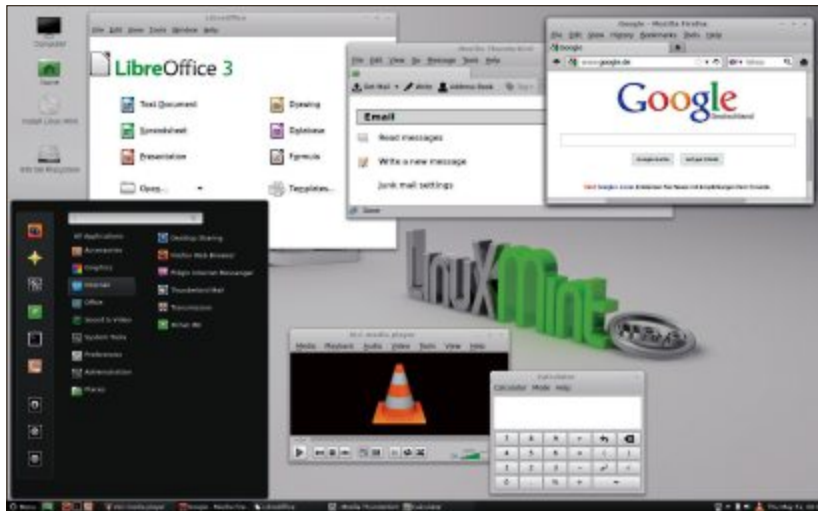


- 1 Map View**
Aktivieren Sie diesen Reiter, um die Atlas-Darstellung zu verändern.
- 2 Celestial Body**
Hier wählen Sie zwischen den Ansichten der Erde und des Mondes.
- 3 Theme**
Schalten Sie hier um zwischen der Atlas-Ansicht, den Karten von Open Street Map und den Satellitenaufnahmen der Nasa.
- 4 Projection**
Wählen Sie hier die Projektionsart der Karte: Globe, Flat Map oder Mercator.

Linux Mint 13 LTS

Das einsteigerfreundliche Linux Mint hat Ubuntu längst als beliebteste Linux-Distribution abgelöst. Das ist etwas kurios, denn Linux Mint basiert auf Ubuntu. Allerdings geht Linux Mint viele Dinge anders an: So bringt die Software einen eigenen Installer, einen eigenen Softwaremanager, eine eigene Update-Verwaltung und zahlreiche Codecs für Audio und Video mit. Zudem verzichtet Linux Mint auf den Unity-Desktop von Ubuntu.

Auf der Heft-DVD finden Sie zwei Editionen von Linux Mint 13 LTS. Empfehlenswert ist es, zunächst die Cinnamon-Edition auszuprobieren und nur bei Kompatibilitätsproblemen mit Ihrem Rechner auf die stabilere Mate-Edition umzusteigen (kostenlos, <http://linuxmint.com> und auf  (Bild E).



Linux Mint 13 LTS: Die Live-DVD der neuen Cinnamon-Edition enthält Firefox, Thunderbird, Libre Office und den VLC Media Player sowie einen neuen Programmstarter (Bild E)

Live-System starten

Wenn Sie Linux Mint 13 LTS von CD booten, dann erscheint wenig später das Boot-Menü des Live-Systems. Sowohl bei der Mate-Edition als auch bei der Cinnamon-Edition reicht es in der Regel, wenn Sie die Eingabetaste drücken und die Vorgaben unverändert übernehmen.

Sobald die Arbeitsoberfläche von Linux Mint erscheint, sollten Sie das System auf das deutsche Tastaturlayout umstellen. Dazu klicken Sie links unten auf den Menü-Button und wählen im Programmstarter „Preferences, Keyboard Layout“.

Im Folgedialog wechseln Sie zum Reiter „Layouts“ und klicken auf das Plus-Symbol. Markieren Sie den Eintrag „German“ und bestätigen Sie mit „Add“, um das deutsche Tastaturlayout hinzuzufügen. Anschliessend markieren Sie

den Eintrag „English (US)“ und klicken auf das Minus-Symbol, um das englische Tastaturlayout zu entfernen.

Der Einstieg

Wenn Sie Linux Mint als Live-System starten, dann steht Ihnen lediglich die englische Bedienoberfläche zur Verfügung. Eine deutsche Bedienoberfläche erhalten Sie nur, wenn Sie Mint auf Festplatte installieren. Eine solche Installation starten Sie aus dem Live-System heraus mit einem Doppelklick auf das Desktop-Symbol „Install Linux Mint“.

Puppy Arcade 10

Puppy Arcade 10 ist eine Live-CD für Computerfreaks, die bereits in den 80er-Jahren einen Heimcomputer besessen haben (kostenlos, <http://scottjarvis.com/page105.htm> und auf ). Das Live-System umfasst zahlreiche Emulatoren für Heimcomputer und Spielekonsolen aus dieser Zeit (Bild F).

So lässt der mitgelieferte Commodore-Emulator Frodo beispielsweise die Heimcomputer VIC20, C64 und C128 wiederauferstehen. Andere Emulatoren reanimieren alte Amiga-Rechner, Atari- und Amstrad-Heimcomputer oder den legendären ZX Spectrum mit seinen Gummitasten.

Aus rechtlichen Gründen stellt das Live-System Puppy Arcade 10 allerdings nur eine Basisausstattung für die Emulation von Heimcomputern und Spielekonsolen zur Verfügung.

Das interessanteste System – der Commodore C64 – lässt sich aber sofort und ohne weitere Installationen nutzen.

Die Anwendung Puppy Arcade – Quick Start 0.7 ist quasi das Einstellungs Menü für alle Emulatoren des Live-Systems. Sie erreichen sie jederzeit mit „Apps, Quick Start“. ►



Puppy Arcade 10: Die Live-CD emuliert alte Heimcomputer. Hier läuft „Frogger“, ein Spieleklassiker der frühen 80er-Jahre, im C64-Emulator Frodo (Bild F)

ARP IT | ZUBEHÖR



z.B. Art.-Nr. 277446

«Ich drucke genau so schön, koste aber weniger.»

ARP Toner für jeden Drucker:

100% kompatibel und zuverlässig, 100% Druckqualität – mit Garantie.



Über 30'000 IT-Artikel. Heute bestellt – Morgen geliefert.
ARP Schweiz AG | Birkenstrasse 43b | 6343 Rotkreuz | Tel. 041 799 09 09



Ihre Nr. 1 für IT und Zubehör
www.arp.ch

Minitool Partition Wizard 7.1

Der Minitool Partition Wizard 7.1 macht scheinbar komplizierte Partitionierungsarbeiten zum Kinderspiel (kostenlos, www.partitionwizard.com/partition-wizard-bootable-cd.html und auf ). Das Tool ist im Gegensatz zu vielen anderen Partitionsmanagern überaus einfach zu bedienen (Bild G).

Die übersichtliche Bedienoberfläche der Live-CD gleicht der kostenlosen Windows-Version des Programms. Dadurch finden Windows-gewohnte Anwender die benötigten Funktionen deutlich leichter als in vergleichbaren Lösungen wie dem verbreiteten Partitionierungs-Tool Gparted (kostenlos, <http://gparted.sourceforge.net/livecd.php>).

Der Funktionsumfang der Live-CD entspricht der ebenfalls kostenlosen Home Edition von Minitool Partition Wizard für Windows (kostenlos, www.partitionwizard.com/free-partition-manager.html).

Im Gegensatz zur Windows-Version eignet sich die Live-CD aber auch für PCs, auf denen noch kein Betriebssystem installiert ist. Die CD bietet dann neben dem Erstellen von Partitionen auch Profifunktionen wie das Verändern von Partitionsgrößen oder das Verschieben und Kopieren von Partitionen.



Minitool Partition Wizard 7.1: Das leicht zu bedienende Live-System beherrscht alle wichtigen Partitionierungsaufgaben (Bild G)

Live-System starten

Wenn Sie Minitool Partition Wizard 7.1 von CD booten, dann erscheint nach wenigen Sekunden das Boot-Menü des Live-Systems. Darin übernehmen Sie die Vorgaben unverändert, indem Sie mit der Eingabetaste bestätigen oder abwarten, bis der Startvorgang automatisch fortgesetzt wird.

Das Live-System bootet dann weiter und wenig später erscheint eine Auswahl, in der sich die Bildschirmauflösung festlegen lässt. Auch hier reicht es in der Regel, die Vorgabewerte zu übernehmen, indem Sie einfach warten, bis der Startvorgang automatisch fortgesetzt wird.

Der Einstieg

Wenn Sie mit dem Minitool Partition Wizard Änderungen an Partitionen vornehmen, dann speichert der Partitionsmanager die Arbeitsschritte zunächst in einer Aufgabenliste. Erst ein Klick auf „Apply“ führt die Änderungen tatsächlich aus.

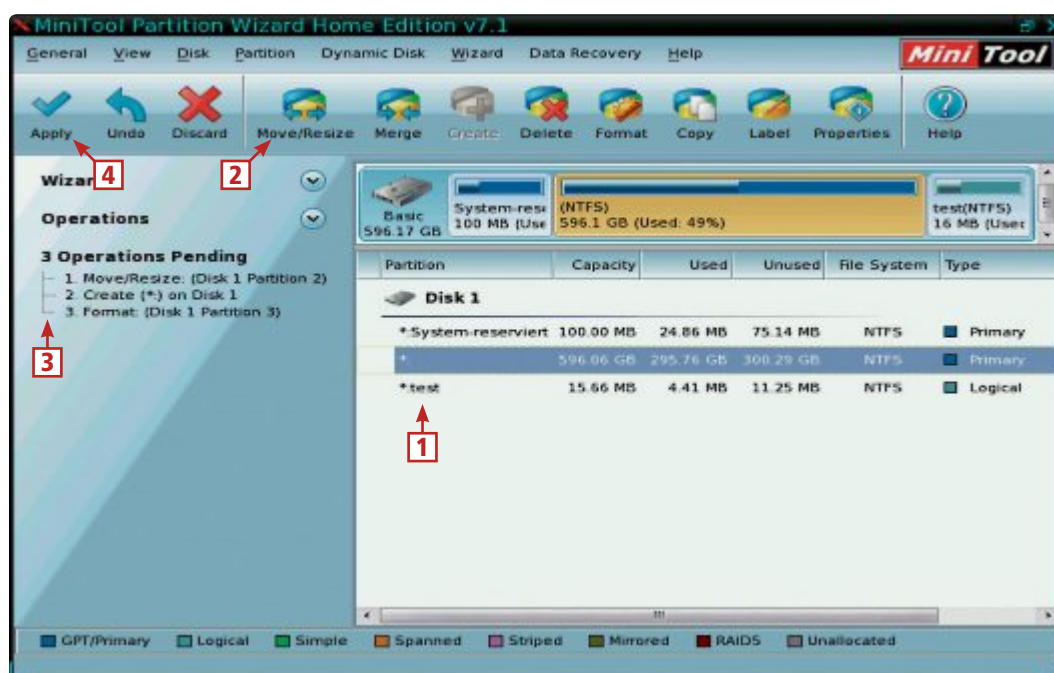
Wenn Sie allerdings die Größe einer NTFS-formatierten Windows-Partition ändern, dann sollten Sie zunächst keine weiteren Operationen im Partition Wizard vornehmen. Stattdessen bestätigen Sie die Größenänderung der Partition mit „Apply“ und booten den PC neu von der Festplatte. Weitere Änderungen an der Partition führen Sie erst nach einem erfolgreichen Windows-Start aus, damit es nicht zu Fehlern im Dateisystem kommt.

Beim Neustart von Windows erscheint dann eine Meldung, dass das Dateisystem überprüft werden muss. Den Test lassen Sie ganz durchlaufen. Anschliessend startet automatisch Windows. Danach führen Sie einen weiteren Neustart des PCs durch und booten erneut mit dem Partition Wizard, um weitere Änderungen an den Partitionen Ihres PCs vorzunehmen. ■

Stefan Kuhn

So geht's: Minitool Partition Wizard 7.1

Minitool Partition Wizard 7.1 partitioniert Festplatten und vergrössert beziehungsweise verkleinert Partitionen (kostenlos, www.partitionwizard.com/partition-wizard-bootable-cd.html und auf .



- 1 Partitionsauswahl**
Hier wählen Sie die Festplatte und Partition aus, die Sie bearbeiten wollen.
- 2 Operations**
Legen Sie hier fest, welche Partitionierungsaufgaben Sie ausführen möchten.
- 3 Operations Pending**
In dieser Aufgabenliste sehen Sie alle geplanten Partitionsänderungen.
- 4 Apply**
Schreibt die geplanten Änderungen auf die Festplatte.

- ✓ **Quick-Tipps:**
So geht's schneller S. 33
- ✓ **Fotobuch:**
Technik und Varianten S. 33

Fotodienste im Test

- **Format, Umfang, Cover: Worauf Sie beim Kauf eines Fotobuchs achten sollten** S. 32
- **Pixum-Raumsimulator: Ein innovatives Tool perfektioniert die Grossformat-Bestellung** S. 31



Fotobuch – schnell gemacht

Selbst gestaltete Fotobücher sind eine von vielen Möglichkeiten, Fotos des jüngsten Urlaubs zu präsentieren. Online PC zeigt, wie Sie mit wenig Zeitaufwand zu Ihrem Fotobuch kommen.

Um Freunden, Verwandten und Bekannten Urlaubsfotos zu zeigen, gibt es unzählige Möglichkeiten. Beliebt sind heute Dienste wie Facebook & Co sowie Webalben wie Flickr und Picasa-Web. Doch persönlicher – etwa beim geselligen Beisammensein – geht's mit Tablet-PCs, losen Papierbildern oder eben einem Fotobuch, das man selbst am PC gestaltet hat und das dann von einem Fotobuchdienst gedruckt, gebunden und per Post zugestellt wurde.

Ideal für Urlaubsfotos

Gerade für Ferienfotos sind solche Fotobücher ideal, denn im Urlaub werden oft sehr viele Bilder geknipst, die sich dann in einem handlichen Buch übersichtlich zusammenfassen lassen. Praktisch: es können auch gleich mehrere Bilder in unterschiedlichen Grössen auf einer

(Doppel-)Seite gezeigt werden. Vorteilhaft an einem Fotobuch ist zudem, dass man es einfach mitnehmen und überall – sogar in gleissendem Sonnenlicht – zeigen kann, ohne Gedanken an Speicherplatz, geladene Akkus oder Stromanschlüsse verschwenden zu müssen. Jeder kann ein Buch anschauen, auch all jene, die mit der Technik so ihre Probleme haben. Zudem ist ein Fotobuch ein attraktives Geschenk für Mitgereiste und Daheimgebliebene.

Schnell soll's gehen

Nach dem Urlaub möchte wohl jedermann seine Ferienfotos sogleich zeigen können, und zwar am liebsten, solange das Thema Urlaub aktuell ist und die Erinnerungen noch frisch sind. Das gilt folglich ebenso für ein Fotobuch. Man möchte so ein Buch möglichst rasch in Händen halten und dafür nicht unbedingt etliche Stunden oder gar Tage mit dem Gestalten verbringen, zumal die meisten Ferienreisenden gerade in den ersten Tagen nach einem Urlaub oft anderes zu tun haben.

Somit stellt sich also die Frage: Wie kommt man schnell zu einem Fotobuch?

Das Gestalten eines Fotobuches ist an sich keine Hexerei. Eine geeignete Software zur Gestaltung stellt jeder Fotobuchdienst kostenlos zur Verfügung. Die Programme enthalten eine Auswahl attraktiver Vorlagen. Hat man sich für ein Buchformat und die Seitenlayouts entschieden, müssen die Fotos eigentlich nur noch in die dafür vorgesehenen Platzhalter auf den einzelnen Seiten gezogen werden.

Und trotzdem – im Nu verstreichen dabei ein, zwei Stunden oder mehr. Perfektionisten verbringen viele Stunden und Tage mit der Gestaltung, arbeiten mitunter sogar über mehrere Wochen an einem Fotobuch. Dieser Aufwand mag bei einem Hochzeitsalbum gerechtfertigt sein, scheint jedoch bei Urlaubsbildern weniger angebracht, denn Ferienfotos sind „frisch“ am interessantesten.

Uns interessierte deshalb, wie schnell sich mit minimalem persönlichen Zeitaufwand ein Fotobuch gestalten lässt und wie lange es dauert, bis man das fertige Buch in Händen hält. Die Qualität spielte bei diesem Test also eine



untergeordnete Rolle, zumal einige der Fotobuchdienste ihre Bücher vom selben Dienstleister drucken lassen oder die gleichen Maschinen einsetzen, wodurch die Qualität sich nicht mehr drastisch unterscheiden sollte.

Schnelldruck

Wir haben deshalb zehn der bekanntesten Fotobuchanbieter ausgewählt und bei allen ein Fotobuch in Auftrag gegeben. Bis auf den Anbieter Smartphoto, der bis vor einem Jahr noch als Extrafilm bekannt war, bieten alle Dienste eine Software zum Download und somit zur Offline-Gestaltung der Bücher an. Bei Smartphoto muss dagegen online gestaltet werden, was jedoch – im Gegensatz zu früheren Online-Lösungen bei anderen Diensten – nicht etwa mit auffälligen Einschränkungen bei den Gestaltungsmöglichkeiten verbunden ist.

Wer allerdings die Wartezeiten auf einer Urlaubsreise mit der Gestaltung eines Fotobuchs nutzbringend überbrücken will, dürfte die Offline-Variante vorziehen – auch wenn die Gestaltung von Fotobüchern auf kleinen Notebook-Bildschirmen weniger komfortabel ist.

Für unseren Test haben wir uns für ein handliches Buch im quadratischen Format von rund 20 x 20 Zentimeter mit Hardcover entschieden, wie es alle Fotobuchdienste anbieten.

Wir wählten – wo möglich – den klassischen, stärker verbreiteten Digitaldruck, obwohl uns die trendige Variante mit Buchseiten auf echtem Fotopapier sehr gut gefällt. Auf Optionen, die das Buch verteuern oder die Herstellungszeit allenfalls verlängern, haben wir verzichtet.

Unser Ziel war es, ein Fotobuch so schnell wie möglich zu erhalten, dafür aber möglichst wenig Zeit zu investieren. Wir nutzten und be-

Gutschein im Wert von 20 Franken

Pixum offeriert allen Teilnehmern am Online-PC-Sommerwettbewerb einen Rabatt-Gutschein im Wert von 20 Franken.

Der Fotoservice Pixum sponsert ein Beteiligungsgeschenk für alle Wettbewerbsteilnehmer. Jeder Teilnehmer erhält automatisch einen **Rabatt-Gutschein im Wert von 20 Franken** auf ein Pixum-Fotobuch (exkl. Versandkosten). Der Gutschein-Code wird allen Teilnehmern in einer Bestätigungs-E-Mail zugesandt.

Wie's geht, steht auf Seite 52.



Pixum-Fotobuch: Der Fotoservice offeriert allen Teilnehmern am Sommerwettbewerb 20 Franken Rabatt.



von Fotos einfacher. Wir benötigten rund ein bis zwei Stunden, um in unserem circa 24-seitigen Buchprojekt mit rund 50 Fotos die Bilder besser zu platzieren.

Am besten, weil wir brauchbare und gute Ergebnisse erhielten, gelang das automatische Abfüllen mit der Offline-Software von Fujifilm und der Online-Gestaltung von Smartphoto.

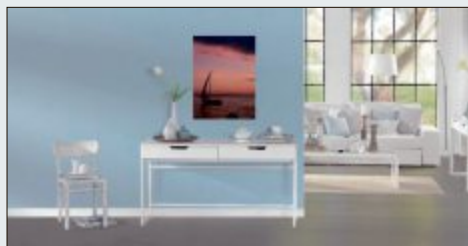
Stundenschnell gemacht, tagelang gewartet

Dank schnellem Internet sind die fertigen Buchprojekte innerhalb weniger Minuten zum Buchdienst übermittelt und dies ja jederzeit, also auch nachts und an Wochenenden. Von da an gilt es abzuwarten, bis der Dienst das Buch produziert hat und die Snail Mail (Post) es zustellt. Die Lieferung der Fotobücher erfolgt meist innerhalb von fünf bis sieben Werktagen, was wohl eher die vorsichtige Obergrenze darstellt. Dieser Zeitraum ist nicht sehr lange, aber eine kleine Ewigkeit für Ungeduldige. (Zu gewissen Jahreszeiten, etwa nach Ferien und vor Weihnachten, könnte es länger dauern.) Mancherorts gibt es immerhin die Option für einen Expressversand. Ärgerlich ist, dass die Lieferzeiten der Bücher bei einigen Anbietern etwas versteckt publiziert sind und nicht gleich bei den eigentlichen Angeboten stehen. Immer-

Pixum-Raumsimulator

Ein innovatives Tool perfektioniert die Grossformat-Bestellung. Es prüft die Raumwirkung und findet das passende Format.

Die Aufnahme scheint perfekt für einen grossformatigen Druck. Doch in welchem Format erzielt das Foto seine eindrucksvollste Wirkung? Und ist es für die gewählte Grösse tatsächlich geeignet? Entscheidende Fragen, auf die es bislang immer erst nach der Bestellung eine Antwort gab. Abhilfe verspricht der Pixum-Raumsimulator, der anhand der hochgeladenen Bilddatei eine Formatempfehlung ausspricht. Ist das Wunschprodukt



gefunden, kann das gestaltete Grossformat direkt in den Warenkorb gelegt werden. Weitere Infos: www.pixum.ch

werteten deshalb unter anderem die Automatik- und Assistentenfunktion der Gestaltungs-Software. Diese füllt die ausgewählten Fotos automatisch in ein Buchprojekt und platziert sie auf allen Seiten.

Hoffnungslos zeitaufwändig

Leider erwies sich diese Automatikfunktion bei den meisten Anbietern als unbefriedigend. Fotos wurden zwar automatisch auf den Seiten platziert und so das projektierte Fotobuch im Nu gefüllt, doch berücksichtigten dabei die verschiedenen Automatikfunktionen die Bildinhalte viel zu wenig oder gar nicht.

Die Fotos wurden einfach aufgrund ihrer aktuellen Sortierfolge abgefüllt. Dabei liess sich immerhin die Sortierung nach Dateiname oder Aufnahmezeitpunkt und -datum festlegen. Der Aufnahmezeitstempel wird von der Kamera zusammen mit vielen weiteren solcher Metadaten (Kameraausrichtung hoch/quer, eingestellte Blende und Zeit, eventuell GPS-Koor-

dinaten) automatisch gemäss Exif-Standard in die Digitalfotos eingebettet.

Besonders ärgerlich ist, dass die meisten Automatikfunktionen nicht einmal zwischen Hoch- oder Querformat unterscheiden, sondern die Bilder einfach in einen Platzhalter würgen, so dass vom Bild unter Umständen nur ein massiver Ausschnitt zu sehen ist. So wurden beispielsweise hochformatige Aufnahmen, die eine Person von Kopf bis Fuss abbildeten, in einem querformatigen oder quadratischen Platzhalter platziert und zeigten folglich bloss einen Torso. So ein Resultat ist unbrauchbar, wenn auch nicht endgültig. Immerhin lassen sich Fotos innerhalb eines Platzhalterrahmens verschieben und die Rahmen selber in Form, Grösse und Platzierung manuell ändern und somit an die Bilder anpassen.

Wenn allerdings eine manuelle Anpassung bei vielen oder gar den meisten Fotos nötig wird, kostet dies viel Zeit. Da ist unter Umständen das manuelle Abfüllen oder Platzieren ►

Fotobuch mit mattem Einband

Book4you legt mit seinem Fotocover-Fotobuch ein innovatives Format vor. Statt auf Hochglanz-Laminat setzt der Schweizer Qualitätsanbieter beim Umschlag ganz auf matt. Das Geheimnis: Leinen statt Lack.



Leinen-Fotocover:
Lebensechte Farben auf hochweissem Untergrund.

Das Fotocover-Fotobuch ist wie die bisherigen Produkte von Book4you in Leinen gefasst; neu werden auch die Coverbilder auf Leinen gedruckt. Verwendet wird dazu weiss versiegeltes Leinen. Die Versiegelung soll verhindern, dass die Leinenfasern die Farbe aufsaugen. So soll die Bildschärfe gesichert werden. Die Oberflächenstruktur verleiht dem Umschlag seinen typischen Seidenglanz. Dank dem Leinen liegt das Buch angenehm in der Hand. Auch nach häufigem Anfassen bleiben keine sichtbaren Abdrücke zurück. Weitere Infos: www.book4you.ch

hin waren die Bücher unserer beiden schnellsten Anbieter Bookfactory und Ifolor innerhalb von drei Tagen zugestellt, gefolgt von den Büchern von Fotopick Express und Printmyphotobook mit je vier Tagen.

Resümee

Wie eingangs erläutert, wollten wir durch einen Test erfahren, wie man nach dem Urlaub schnellstens zu einem Fotobuch kommt. Was den Aufwand für die Gestaltung anbelangt, so helfen die Programme mit einer Assistentenfunktion, die idealerweise eine automatische Bildplatzierung („Autofüllen“ in der Tabelle) bietet. Brauchbar oder gut ist diese Funktion nur bei der Hälfte der Fotobuchanbieter. Überzeugen konnte uns die Auto-Funktion bei Fuji-

film und Smartphoto. Ebenfalls gut war sie bei Fotopick Express, Pixum und Snapfish. Wurden Fotos vorab ausgewählt und zentral gesammelt sowie die Gestaltungssoftware installiert und schon einmal ausprobiert, ist mit dieser Autofüllen-Funktion ein Buch innert 15 bis 30 Minuten zur Übermittlung bereit. Inwieweit die Gestaltung gefällt, ist eine andere Sache. Auf manuelle Platzierungsänderungen, auf Bildlegenden etc. muss dabei verzichtet oder ein Mehrfaches an Zeit investiert werden.

Wie lange es danach bis zum Erhalt des fertigen Buches dauert, hängt einerseits vom Produktionsprozess des Fotobuchs und andererseits von der Post ab. Hier siegten – vielleicht auch nur durch Glück mit der Post – Ifolor und Bookfactory, gefolgt von Printmyphotobook

und Fotopick Express. Hinsichtlich Preis-Leistungs-Verhältnis punktet hier Ifolor, als einer der schnellsten und günstigsten Anbieter.

Was die Qualität der Bücher anbelangt, so ist diese allgemein auf gleich hohem Niveau. Die Unterschiede sind nur minimal. Durch die andere Herstellung auf Fotopapierbelichtung unterscheidet sich einzig das Buch von Fotopick Express, wobei dem Vorteil der rasterlosen Bilder ein leichter Schärfemangel entgegenstand. Gesamtsieger unseres Testes ist das Paar Fotopick Express und Ifolor, da sich beide durch eine brauchbare automatische Bildplatzierung und eine schnelle Lieferung auszeichneten. Ihnen folgen Fujifilm und Smartphoto. ■

Markus Zitt

10 Fotobuchanbieter im Test

Getestet wurde, wie schnell sich mit minimalem Zeitaufwand ein Fotobuch gestalten lässt, und wie lange es dauert, bis man das fertige Buch in Händen hält. Spezielles

Fotobuchdienst	Aldi Suisse	Book4you	Bookfactory	Fotopick Express	Fujifilm Schweiz
Internet	www.aldi-suisse-photos.ch	www.book4you.ch	www.bookfactory.ch	www.fotopick.ch	www.fujifilm.ch
TEST					
Getestetes Produkt	Fotobuch 20 x 20 Hardcover	Hardcover quadratisch	Fotobuch Carré	Echtfoto-Fotobuch Midi	Fotobuch A4 quadratisch
Format	20 x 20 cm	14,8 x 14,8 cm	20,5 x 20,5 cm	19 x 19 cm	20 x 20 cm
Umfang	24	32	28	24	24
Cover	Hardcover, Umschlagfoto	Hardcover Leinen mit Frontfoto (oder Foto vollflächig)	Hardcover, Umschlagfoto	Hardcover mit Frontfoto	Hardcover, Umschlagfoto
Bindung	Klebebindung	Klebebindung	Klebebindung	Leporello	Klebebindung
Spezielles				Fotopapier	
Buchpreis	27.90	41.50	47.40	44.90	37.90
Seitenpreis rund	1.15	1.30	1.70	1.85	1.60
Versandkosten (Porto/Verpackung)	6.45	8.50	7.90	9.95	7
Lieferzeit Werktage (inkl. Sa+So) (weniger=besser)	8 (10)	8 (10)	3	4 (6)	5 (7)
Autooptimierung		ein/aus (generell)	ein/aus (generell)	ein/aus (generell)	ein/aus (generell)
Software Note generell	3,5	3,5	4	4,5	4,5
Autofüllen Note	3	3	3	5	5,5
Autofüllen Kommentar	Autofüllen erzeugt keine Layouts mit Platzhalter, erst müssen Layouts zugeordnet werden; berücksichtigt nicht Hoch-/Querformat	fürs Füllen müssen erst Layouts mit Platzhalter zugeordnet werden; Fotos beliebig gefüllt; Hoch-/Querformat werden nicht berücksichtigt	beim Befüllen der Seiten bzw. der Platzhalter werden Hoch-/Querformat der Fotos nicht berücksichtigt	Befüllen funktioniert richtig, jedoch werden Bilder etwas beschnitten; lässt sich nicht auf bestimmte Layouts anwenden/Neu befüllen; Sortierung nicht zuverlässig (Aufnahmedatum)	sehr gute Füllfunktion; berücksichtigt Quer-/Hochformat und Seitenverhältnis (passt Platzhalter an)
Qualität Buchdruck Note	5	4,5	5	5*	5
Bemerkungen	günstige Preise; etwas zu simple Software, ermöglicht z.B. keine Buchformatwechsel	Bilder blass; für Seitengrösse nicht günstig; sehr übersichtliche Software, aber wenig Funktionen; kein Umlaut auf Rücken möglich	sehr schnell; Buch und Versand teuer; Software mit PDF-Probeausdruck; wenig Vorlagen mit störenden farbigen Bilderrahmen	schnell; Buch (Fotopapier) und Versand teuer; kein Druckraster, aber Bilder könnten schärfer sein; Software mit eigentümlicher Oberfläche	Software mit guter Füllfunktion, könnte aber mehr Funktionen haben

* Belichtung auf Fotopapier; dem Vorteil der rasterlosen Bilder mit feinen Verläufen steht ein leichter Schärfemangel entgegen, so dass hier letztlich keine höhere Note vergeben wurde; 6 ist die beste, 1 die geringste Note; Preise in Franken

Fotobuch: Technik und Varianten

Fotobücher werden in unzähligen Varianten angeboten und nach Format, Umfang, Bindungsart, Umschlag und Druckverfahren unterschieden.

Hergestellt werden Fotobücher – und übrigens auch Kalender – in der Regel mittels Digitaldruck, aber seit wenigen Jahren alternativ auch in einem fotochemischen Prozess auf echtem Fotopapier. Der Digitaldruck hat überhaupt erst den hochwertigen Druck in Kleinauflagen oder gar einer einzigen Auflage und damit solche Fotobücher möglich gemacht. Er funktioniert ähnlich wie das Drucken mit Laserdrucker, nur dass leistungsstärkere Produktionssysteme sowie andere Druckverfahren zum Einsatz kommen – etwa solche mit elektronischen Tinten.



Relativ neu sind Fotobücher auf echtem Fotopapier. Dabei werden die Seiten vom Produktionssystem nicht gedruckt, sondern auf echtes lichtempfindliches Fotopapier belichtet, das dann in einem fotochemischen

Leporello-Bindung: Ideal, um Panoramafotos über den Bundsteg oder die Mitte einer Doppelseite zu platzieren.

Nassprozess entwickelt wird. Die Seiten werden abschliessend – wie die der gedruckten Bücher – gebunden. Fotobücher auf echtem Fotopapier weisen kein Druckraster auf, sind brillanter und zeigen feinere Farbverläufe.

Die Seiten eines Fotobuches werden auf unterschiedliche Art zusammengehalten. Es gibt die hochwertige Fadenbindung sowie die einfacheren Bindungen mittels Heissklebung, durch Klammerheftung, mit Plastikring oder Metalldrahtspirale. Neu ist die Leporello-Bindung bei Fotopapier, bei der ein Papierband zu Buchseiten gefaltet und die Seiten rückwärtig verklebt werden. *mz*

genmerk galt der automatischen Bildplatzierung („Autofüllen“).

	Ifolor	Pixum Schweiz	Printmyphotobook	Smartphoto	Snapfish
	www.ifolor.ch	www.pixum.ch	www.printmyphotobook.ch	www.smartphoto.ch	www.snapfish.ch
	Fotobuch Deluxe	Pixum Fotobuch gross (quadratisch Hardcover)	Fotobuch original quadratisch	Fotobuch Large Quadrat Hardcover	Compact Fotobuch Quadrat
	21 x 21 cm	21 x 21 cm	18,5 x 18,5 cm	21,5 x 20 cm	20 x 20 cm
	26	26	24	24	26
	Hardcover, Umschlagfoto	Hardcover, Umschlagfoto	Hardcover, Umschlagfoto	Hardcover gepolstert, Umschlagfoto	Hardcover, Umschlagfoto
	Klebebindung	Klebebindung	Klebebindung	Klebebindung	Klebebindung
				online (optional Panoramabindung, glanz)	Registrierung/Log-in für mehr Infos
	26.95	39.99	33.90	29.30	34.95
	1.05	1.55	1.40	1.20	1.35
	4.90	6.99	5.90	6.95	6.95
	3	5 (7)	4	5 (7)	5 (7)
		ein/aus (bearbeitete)			ein/aus (bearbeitete)
	4	5,5	3,5	5	5,5
	4	5	2	5,5	5
	Vorlagen zur Wahl; allerdings werden Fotos unabhängig von Ausrichtung in Platzhalter gelegt; hoher Korrekturaufwand	guter Assistent; Fotos für Füllfunktion werden nach Landschaft, Gesichtern, Sterne-Wertung und Must-Have gewichtet; neue Anordnung in Layout per Klick	Fotos beliebig gefüllt (hochformatige Fotos in querformatige Platzhalter), manche kreativ zerschnitten	gewählte Fotos werden je nach Hoch-/Quer-Format passend abgefüllt; Layout automatisch	guter Assistent; Fotos für Füllfunktion können nach Landschaft, Gesichtern, Sterne-Wertung und Must-Have gewichtet werden
	4,5	5	5	5	5
	sehr schnell; günstiges Angebot; etwas sehr kräftige Farben; Verpackung nicht passend (Buch nicht fixiert)	Cewe-Fotobuch; funktionsreiche und übersichtliche Software; Rappenpreise	sehr schnell; übersichtliche Software; Wechsel Buchformat jederzeit möglich; leicht blasse Farben (Druck); keine Bestellung auf Rechnung möglich	noch günstig; leicht blasse Farben; gute Autofüllfunktion; nur Platzhalter in 4:3; nur JPEG-Fotos	wie Pixum, aber günstiger; Cewe-Fotobuch; gute, funktionsreiche Software; keine Bestellung auf Rechnung möglich

Quick-Tipps

Wer ein Fotobuch schnell realisieren will, ist gut beraten, die Fotos vorab auszuwählen.

Die ausgewählten Bilder werden vorzugsweise in einem separaten Verzeichnis gesammelt. Für das Sichten und Auswählen empfehlen sich Image-Browser oder Bildbetrachter mit Markierungsfunktion (Sternchen, Farbcodes). Empfehlenswert sind folgende Programme (Free- und Shareware): Faststone Imageviewer und Xn View oder unter Mac OS X der Browser des Graphic Converter.

Weniger ist mehr

Sinnvoll ist es, sich für ein Buch auf wenige, dafür die besten und informativsten Bilder zu beschränken. Eine Bearbeitung kann man sich generell ersparen, wenn es schnell gehen soll. Die Gestaltungssoftware bietet elementare Bildbearbeitungsfunktionen und kann Bilder für den Druck optimieren. Technisch schlechte Bilder vorzugsweise aussen vor lassen.

Kleines Format bevorzugt

Für ein schnell zu realisierendes Fotobuch empfiehlt es sich, ein Buch mit geringem Umfang anzugehen und ein kleineres Format zu wählen. Allzu viele Bilder sollte man nicht pro Seite unterbringen, 1 bis 3 sind bei kleinformatigen Büchern zu empfehlen. Bei Buchformaten um DIN A6 reicht gar ein Bild pro Seite. Inhaltlich ist eine chronologische Abfolge der Bilder am einfachsten. *mz*

Fotos präsentieren mit jAlbum

Mit jAlbum präsentieren Sie Ihre Fotos mit wenigen Mausklicks in einer ansehnlichen Bildergalerie im Web – wahlweise auf dem eigenen Server oder dem des Anbieters.

Mit dem Programm jAlbum bereiten Sie Fotosammlungen für die Präsentation im Web auf und laden diese entweder auf den eigenen Webservice oder nutzen den jAlbum-Server. Mit jAlbum lassen sich die Bildergalerien bequem verwalten, die Gestaltung ist dank fertiger Skins ein Kinderspiel (für den Privatgebrauch kostenlos, <http://jalbum.net>) (Bild A).

jAlbum installieren

jAlbum steht plattformübergreifend für Windows, Linux und Mac OS X bereit. Sie benötigen eine funktionsfähige Java-Umgebung mit mindestens Versionsnummer 1.5. Ist diese Voraussetzung erfüllt, ist die Installation schnell erledigt. Laden Sie sich das passende Paket herunter und starten Sie anschließend das Setup mit einem Doppelklick.

Am Besten kopieren Sie die Bilder, die Sie online stellen wollen, in ein eigenes Arbeitsverzeichnis. Wenn Sie die Bilder noch bearbeiten wollen, können Sie das auch mit den in



Tolle Optik: Für eine solche Bildergalerie brauchen Sie selbst gar nicht viel zu tun. Fertige Skins übernehmen bei jAlbum die Gestaltung Ihrer Alben, hier „Turtle“ mit dem Style „Jeans“ (Bild A)

jAlbum integrierten Funktionen erledigen, die Sie direkt aus einem Album aufrufen. Die Software lässt dabei Ihre Originale unverändert. Das bedeutet aber auch, dass Sie später wieder von vorn beginnen müssen, wenn Sie das gleiche Bild in einem anderen Kontext online stellen wollen oder eine andere Software verwenden. Alternativ greifen Sie zu Spezialisten wie Irfanview (kostenlos, www.irfanview.de) oder Gimp (kostenlos, www.gimp.org und auf ) , die deutlich mehr Bearbeitungsfunktionen als jAlbum anbieten.

Optik des Albums festlegen

Um das Erscheinungsbild Ihres Fotoalbums kümmern sich in jAlbum sogenannte Skins. Sie bilden den Rahmen rund um Ihre Bilder und enthalten teilweise auch zusätzliche Funktionen, beispielsweise eine Animation oder Diashow. Auf der linken Seite des Programmfensters wählen Sie aus den mitgelieferten Skins aus. Sobald Sie einen der Einträge im Listfeld anklicken, erhalten Sie eine kleine Vorschau. Per Klick auf „Weitere Skins“ erreichen Sie weitere Templates auf der Projekt-Website, die Sie nach dem Download per Doppelklick installieren. Oder Sie kopieren die Vorlagendateien in den Ordner „template“.

Fotos auswählen

jAlbum organisiert die Arbeit in Form von Projekten. Das ist praktisch, weil Sie Projekte auch auf unterschiedliche Server hochladen können.

Wählen Sie im Menü „Datei, Neues Album-Projekt“, um ein neues Projekt anzulegen. Im nachfolgenden Dialog geben Sie dem Album einen Namen und ergänzen optional eine Beschreibung. Per Klick auf „Mehr“ am unteren Rand legen Sie den Speicherort der lokalen Dateien fest (Bild B).

Ihr neues Projekt landet jetzt in der linken Navigationsleiste des Fensters. Direkt unter seinem Namen sind drei Schaltflächen angebracht.

Das Lupensymbol zeigt eine Vorschau des Albums. Das Infosymbol verrät Details zum Projekt, etwa die Datenmenge aller enthaltenen Grafiken. Damit prüfen Sie vor dem Upload, ob der Platz auf dem Server reicht. Die Zahnräder schließlich führen zu den eigentlichen Einstellungen des Projekts.

Um Fotos in Ihr Album zu verfrachten, ziehen Sie diese zum Beispiel per Drag and Drop aus dem Explorer in die Mitte des jAlbum-Programmfensters. Alternativ klicken Sie auf „Hinzufügen“ und wählen die Dateien dann im Explorer aus. Fügen Sie auf die gleiche Weise alle gewünschten Aufnahmen ein.

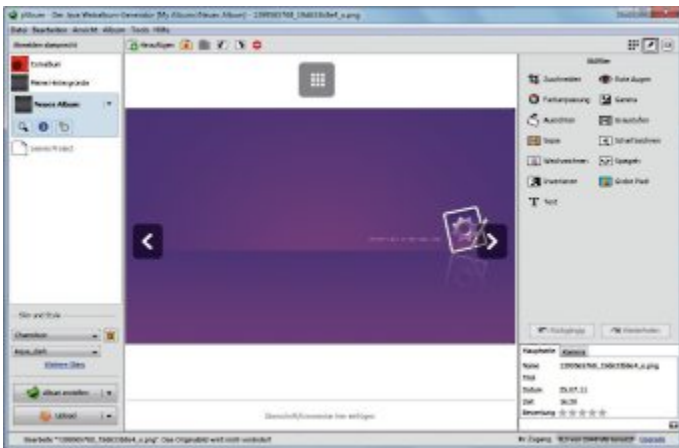
Sind Sie mit der Auswahl zufrieden, kümmern Sie sich um die grundlegenden Einstellungen des Albums. Klicken Sie dazu auf das Symbol mit den Zahnrädern neben dem Ein-

Kompakt

- Mit jAlbum gestalten Sie ansprechende Fotoalben für die Präsentation der Bilder im Web.
- Mit Skins und Widgets gestalten Sie Ihre Webgalerie.



Projektstart: Vergeben Sie einen Namen und eine kurze Beschreibung für Ihr neues Album (Bild B)



Bildbearbeitung inklusive: jAlbum bringt die wichtigsten Werkzeuge zur Bildbearbeitung bereits mit. So korrigieren Sie schnell rote Augen oder verwandeln Ihre Fotos in Schwarz-Weiss-Bilder (Bild C)

trag in der linken Navigation oder öffnen Sie das Menü „Album, Einstellungen“.

Mit einem Klick auf „Ok“ verlassen Sie die Einstellungen. Speichern Sie das Projekt mit „Datei, Album-Projekt speichern“ und legen Sie jetzt versuchsweise das Album an. Dazu klicken Sie auf „Album erstellen“ links unten. Anschließend können Sie Ihr Album per Klick auf „Vorschau“ im Browser betrachten.

Bilder bearbeiten lassen

Sie können sowohl Ihre Bilder als auch die Eigenschaften des Albums nachträglich bearbeiten. Sie müssen dann nur das Album einmal neu anlegen.

jAlbum präsentiert Ihre ausgewählten Fotos übersichtlich auf der Hauptseite des Programms. Platzieren Sie den Mauszeiger oberhalb des aktuellen Titels eines Bildes, können Sie anschließend auf das eingblendete „Neuer Titel“ klicken, um die Beschriftung des Fotos zu ändern. Oder Sie rufen über „Bearbeiten“ die Bildbearbeitungsfunktionen auf. Diese erreichen Sie auch per Klick auf das Stiftsymbol in der oberen Werkzeugleiste.

jAlbum blendet daraufhin häufig gebrauchte Funktionen ein. Dazu zählen etwa Filter zum Minimieren des Rote-Augen-Effekts, aber auch das Konvertieren in Graustufen oder das Anpassen der Farbwerte. Nach dem Auswählen eines Werkzeugs passen Sie dessen Einstellungen an. Die Vorschau können Sie mit „Anwenden“ übernehmen oder mit „Abbrechen“ verwerfen (Bild C).

Album veröffentlichen

Haben Sie alle Arbeiten abgeschlossen, geht es an das Veröffentlichen des Albums. Dazu klicken Sie auf „Upload“. Verfügen Sie über keinen eigenen Webspace können Sie den Server von jAlbum.net nutzen. Das Programm begleitet Sie anschließend durch den Prozess für

die Kontoeröffnung. Das Angebot können Sie 30 Tage lang in Ruhe testen. Erst danach werden für zwei GByte zwei Euro im Monat fällig.

Wollen Sie Ihren eigenen Server nutzen, startet nach der Auswahl der entsprechenden Option die Zugangsverwaltung. Geben Sie dort die URL zu Ihrem FTP-Server sowie die Anmeldeinformationen ein. Über „Erweitert“ rufen Sie weitere Einstellungen auf. Aktivieren Sie hier auch die Option „Gesamten Verzeichnisbaum des Servers anzeigen“. Klicken Sie anschließend auf „Verbinden“.

Die Oberfläche funktioniert wie der Windows-Explorer. Sie navigieren zwischen den Verzeichnissen mit einem Doppelklick und legen auf Wunsch einen neuen Ordner an. Per Klick auf „Upload“ starten Sie die Übertragung der Bildergalerie. Bestätigen Sie den Folge-Dialog, der eine Zusammenfassung der geplanten Aktionen enthält. Ist die Übertragung abgeschlossen, verlassen Sie den Dialog mit „Schliessen“. Ihr Browser sollte jetzt die Startseite Ihres Albums anzeigen. ■

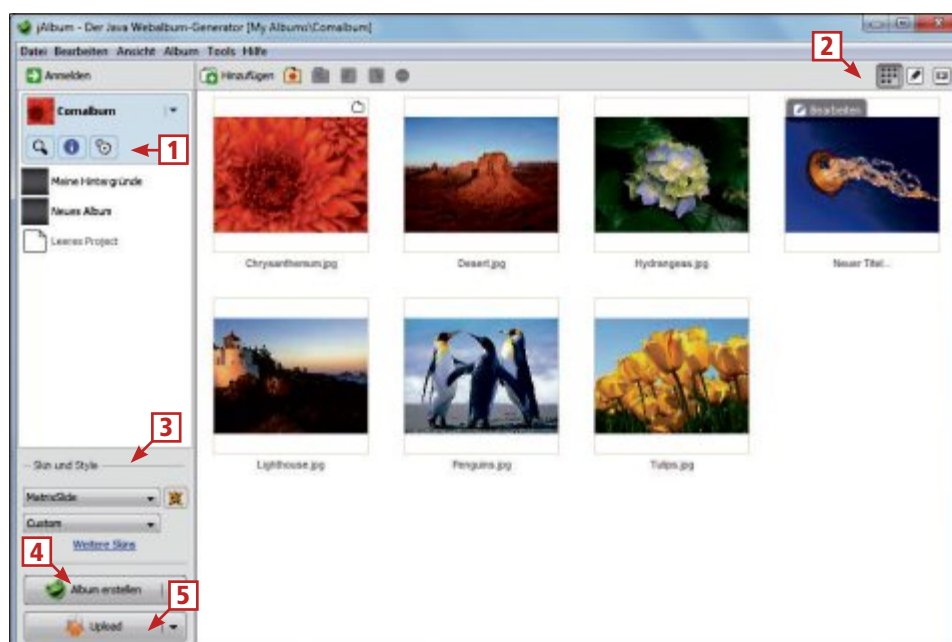
Stephan Lamprecht/jb

Weitere Infos

- <http://jalbum.net/de/help/manuals>
Anleitungen und Tutorials zu jAlbum
- <http://jalbum.net/forum/index.jspa>
In den jAlbum-Foren können Sie sich mit anderen Anwendern austauschen

So geht's: Bildergalerie konfigurieren mit jAlbum

Mit jAlbum legen Sie mit wenigen Mausklicks eine schicke Bildergalerie fürs Web an (<http://jalbum.net>). Aber auch detaillierte Einstellungen lassen sich vornehmen. Viele fertige Templates erleichtern die Gestaltung.



- 1 Einstellungen**
Mit Klicks auf diese Schalter öffnen Sie die Einstellungen eines Albums oder zeigen Detail-Informationen dazu an.
- 2 Werkzeugleiste**
Hier wechseln Sie zwischen Sortierung, Bearbeitungsfunktionen und Diashow Ihres Albums.
- 3 Skin auswählen**
Aus den Listefeldern wählen Sie eine Album-Vorlage und eine ihrer verfügbaren Varianten.
- 4 Album erstellen**
Bevor Sie ein Album hochladen können, legen Sie es mit diesem Schalter an. Bei nachträglichen Änderungen müssen Sie es neu generieren.
- 5 Upload**
Über diese Schaltfläche laden Sie das Album auf den Server oder konfigurieren den Zugang.

PIXUMQUALITÄT

**CHF 20.-
RABATT**

IHR GUTSCHEIN-CODE* LAUTET:

86A93ED987D86D7

Gültig bis 31.12.2012

PIXUM FOTOBUCH

Ihre Fotos werden es lieben.

- Leuchtende Farben in brillanter Druckqualität
- Glänzende Augenblicke, auch auf echtem Fotopapier
- Auf bis zu 154 Seiten Raum für Ihre kreativen Ideen



* Mehr Informationen finden Sie unter:
www.pixum.ch/online-pc



PDF-Tools



Jeder hat sie, jeder benutzt sie: PDF-Dateien. Mit den richtigen Tools lassen sich PDF-Dateien splitten, kitten und ins Word-Format umwandeln oder einzelne Seiten drehen.

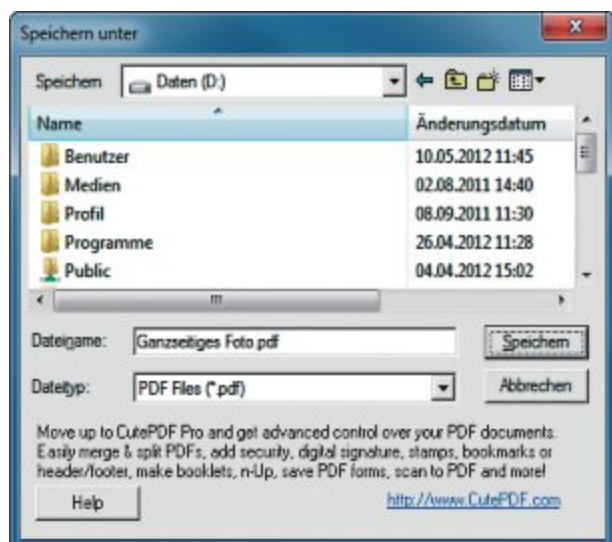
PDF ist das universelle Dateiformat. Der Vorteil: Als PDF gespeicherte Dateien sehen unter Windows, Linux und Android immer gleich aus. Weil das Dateiformat so beliebt ist, existieren zahlreiche Tools, mit denen sich PDF-Dateien erstellen, bearbeiten und konvertieren lassen. Mit dem verbreiteten PDF-Programm, Adobe Reader, können Dateien zwar angezeigt und gedruckt, jedoch nicht bearbeitet werden.

Die besten Tools und ihren jeweiligen Einsatzzweck stellt dieser Artikel vor. Sie finden die Tools auf der Heft-DVD sowie kostenlos im Internet.

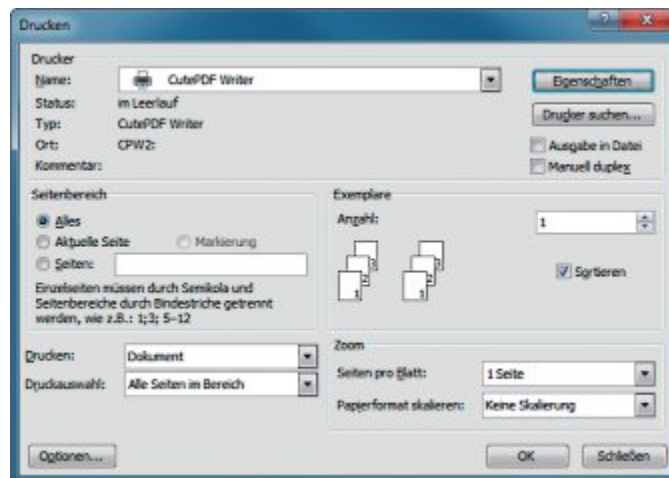
Cute PDF Writer 2.8

Der virtuelle Drucker wandelt beliebige Dateiformate in PDF um.

Nicht alle Programme und Tools bieten eine Exportfunktion, um PDF-Dateien zu erstellen. Um beliebige Dateiformate in PDF umzuwandeln, benötigen Sie ein Zusatzprogramm wie Cute PDF Writer 2.8 (kostenlos, www.cutepdf.com/products/CutePDF/writer.asp und auf). Das Programm installiert sich auf dem System als Drucker mit dem Namen „Cute-PDF Writer“. Wenn Sie diesen Drucker in einem Programm als Ausgabegerät wählen,



Cute PDF Writer: Nach der Druckerauswahl legen Sie hier einen Speicherort und einen Dateinamen fest. Klicken Sie auf „Speichern“, damit Cute PDF Writer die PDF-Datei erstellt (Bild B)



Cute PDF Writer: Legen Sie als Drucker „CutePDF Writer“ fest. Dann erstellen Sie statt eines Ausdrucks eine PDF-Datei (Bild A)

dann bringt Cute PDF Writer den Ausdruck nicht auf Papier, sondern wandelt ihn stattdessen in eine PDF-Datei um.

Das Installationspaket besteht aus zwei Teilen: Cute PDF Writer 2.8 und GPL Ghostscript 8.12. Sie müssen beide Programmteile installieren, damit die Druckausgabe in eine PDF-Datei funktioniert. Achten Sie dabei während des Setups von Cute PDF Writer darauf, dass Sie die Ask Toolbar nicht mitinstallieren. Entfernen Sie dazu die Häkchen vor den beiden Optionen „Install the Ask Toolbar and make Ask my default search provider“ und „Make Ask.com my browser home page and new tabs page“.

So geht's: Öffnen Sie die Datei, die Sie in ein PDF-Dokument umwandeln möchten, etwa ein Word-Dokument oder ein Bild. Rufen Sie dann den Druckdialog auf, bei Word etwa mit [Strg P]. Wählen Sie den Drucker „CutePDF Writer“ aus und klicken Sie auf „OK“ (Bild A).

Es öffnet sich ein Dialogfenster. Legen Sie darin einen Speicherort und einen Namen für die PDF-Datei fest und klicken Sie danach auf „Speichern“ (Bild B). Die PDF-Datei wird erstellt. Je nach Druckumfang dauert das eine Weile.

Die PDF-Datei lässt sich anschließend mit jedem beliebigen PDF-Betrachter öffnen oder mit anderen PDF-Tools bearbeiten.

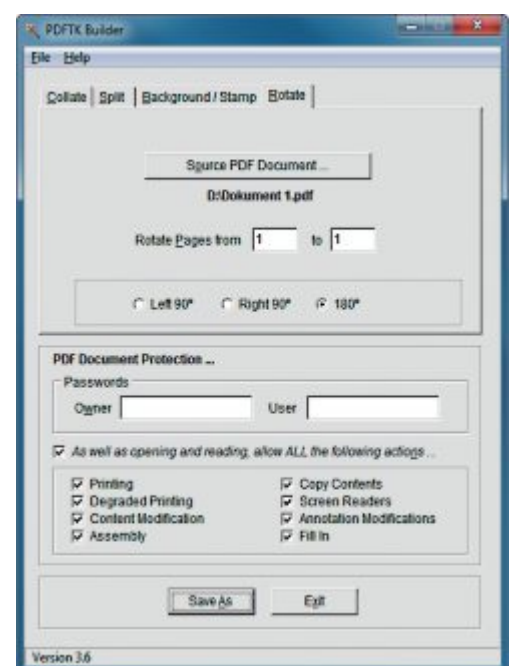
PDF TK Builder Portable 3.6

Sind in einem PDF Seiten verdreht, dann richtet dieses portable Tool sie wieder aus.

Manchmal stehen Seiten eines PDFs auf dem Kopf oder liegen auf der Seite. Diese falsche Ausrichtung korrigieren Sie mit dem Tool PDF TK Builder Portable 3.6 (kostenlos, www.angusj.com/pdfskb und auf). Das Programm fügt darüber hinaus mehrere PDF-Dateien zu einer zusammen, zerlegt PDF-Dateien oder definiert Kennwörter und Leseoptionen.

Es ist damit dem Tool PDF Split and Merge 2.2.1 sehr ähnlich. Der Unterschied ist, dass PDF TK Builder portabel und vom USB-Stick aus nutzbar ist. PDF Split and Merge wird im nächsten Abschnitt vorgestellt.

So geht's: Um eine oder mehrere Seiten einer PDF-Datei zu drehen, wechseln Sie auf die Registerkarte „Rotate“. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Source PDF Document ...“, wählen Sie eine PDF-Datei aus und bestätigen Sie mit „Öffnen“.



PDF TK Builder Portable: Die Software dreht einzelne Seiten in einer PDF-Datei (Bild C)

Geben Sie nun an, welche Seiten Sie drehen möchten. Tragen Sie dazu in das Feld „Rotate Pages from“ die erste und in das Feld „to“ die letzte zu drehende Seite ein. Wählen Sie dann darunter aus, wie die Seiten gedreht werden sollen. Die Option „Left 90°“ dreht die Seite um 90 Grad nach links, „Right 90°“ dreht sie um 90 Grad nach rechts. „180°“ stellt die Seite auf den Kopf.

Klicken Sie abschliessend auf die Schaltfläche „Save As“ (Bild C). Geben Sie im Dialogfenster noch einen neuen Dateinamen ein und klicken Sie dann auf „Speichern“.

Übrigens: Der hier beschriebene PDF TK Builder Portable ist eine Bedienoberfläche für das darin enthaltene PDF Toolkit (kostenlos, www.pdfabs.com/tools/pdftk-the-pdf-toolkit). Das PDF Toolkit ist eine Sammlung mächtiger Kommandozeilen-Skripts zum Erstellen und Bearbeiten von PDF-Dateien. Die Bedienung der Skripts ist aber umständlich, weil mit vielen Parametern hantiert werden muss.

PDF Split and Merge

2.2.1

Dieser Klassiker fügt einzelne PDF-Dateien zu einer zusammen – oder trennt einzelne Seiten heraus.

Hat man mit Cute PDF Writer oder einem anderen Programm verschiedene Dateien in einzelne PDF-Dokumente umgewandelt, dann

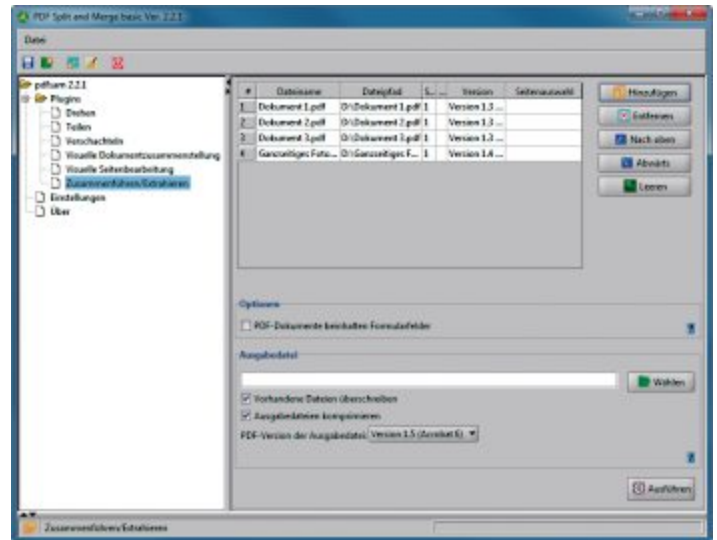
lassen sich diese nachträglich zu einer einzigen PDF-Datei zusammenfügen. Und zwar mit dem Tool PDF Split and Merge 2.2.1 – auch bekannt unter dem Namen Pdfsam (kostenlos, www.pdfsam.org und auf ).

So geht's: Starten Sie das Programm mit „Start, Alle Programme, PDF Split And Merge, pdfsam“. Wählen Sie danach links in der Baumstruktur den Eintrag „Zusammenführen/Extra-hieren“ aus.

Klicken Sie rechts auf „Hinzufügen“. Wählen Sie in dem Dialogfenster die PDF-Dateien aus, die Sie zu einer einzelnen Datei zusammenfügen möchten, und klicken Sie auf „Öffnen“. Die ausgewählten Dateien werden daraufhin in der Fenstermitte aufgelistet (Bild D).

Die Reihenfolge der Liste entspricht der späteren Reihenfolge in der Datei. Die PDF-Datei auf Position 1 wird also auch an erster Stelle in der neuen PDF-Datei eingefügt. Mit den Schaltflächen „Nach oben“ und „Abwärts“ passen Sie diese Reihenfolge beliebig an.

Nachdem Sie die Dateien in die richtige Reihenfolge gebracht haben, legen Sie nun eine



PDF Split and Merge: Das Tool fügt einzelne PDF-Dateien zu einem einzigen Dokument zusammen. Umgekehrt teilt es PDF-Dateien auch auf (Bild D)

Zielfest. Klicken Sie dazu auf „Wählen“, geben Sie einen Speicherort und einen Dateinamen an und klicken Sie auf „Öffnen“.

Ein Mausklick auf „Ausführen“ erstellt die PDF-Datei.

Scan2PDF 1.7 Portable

Dieses Tool scannt Vorlagen und wandelt sie in PDF-Dateien um.

Das kleine Tool Scan2PDF 1.7 Portable liest Vorlagen von beliebigen Scannern ein und speichert diese direkt als PDF-Datei (kostenlos, www.koma-code.de/index.php?option=com_content&task=view&id=39&Itemid=82 und auf ). So ersparen Sie sich das umständliche Hantieren mit unterschiedlichen Scanner-Tools und PDF-Umwandlern. Ausserdem ist das Programm portabel und dadurch von jedem USB-Stick aus lauffähig.

So geht's: Legen Sie zuerst die Sprache fest. Wählen Sie dazu im Menü „Options, Options“. Aktivieren Sie dann unten bei „Languages“ die Option „German“. Klicken Sie auf „Close“.

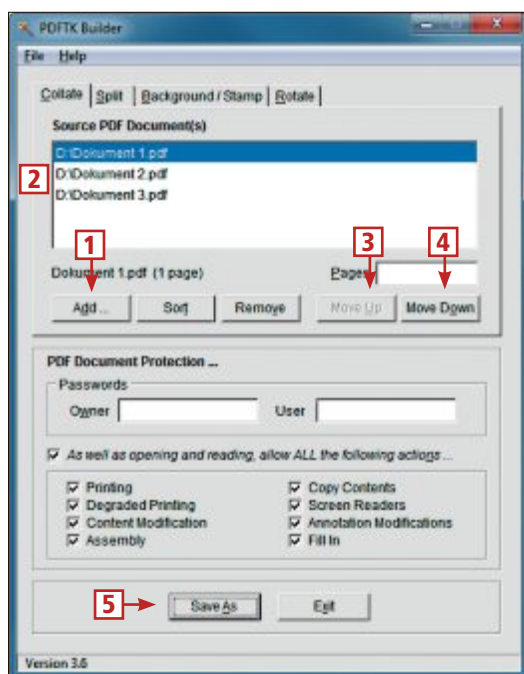
Legen Sie für einen Scan zunächst die Quelle fest, indem Sie auf „Scannen, Quelle wählen“ klicken. Alle Scanner werden nun aufgelistet. Markieren Sie einen Scanner und klicken Sie auf „Auswählen“.

Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf „Scannen“. Legen Sie nun fest, wie viele Seiten Sie scannen und zu einer PDF-Datei zusammenfügen möchten, und bestätigen Sie abschliessend mit „OK“. Das Scan-Menü Ihres Scanners erscheint. Starten Sie den Scan-Vorgang. Das Scan-Menü schliesst sich danach in der Regel von selbst.

Scan2PDF zeigt eine Miniaturansicht des Scans. Klicken Sie auf „Als PDF Speichern“, geben Sie einen Dateinamen ein und wählen Sie „Speichern“.

So geht's: PDF TK Builder Portable 3.6

PDF TK Builder Portable 3.6 dreht nicht nur einzelne Seiten einer PDF-Datei, sondern fügt auch mehrere Dateien zu einer zusammen (kostenlos, www.angusj.com/pdftkb und auf ).



- 1 Add**
Klicken Sie hier, um die PDF-Dateien auszuwählen, die Sie in einer einzelnen zusammenführen möchten.
- 2 Übersicht**
Diese Übersicht zeigt an, in welcher Reihenfolge die Dateien aneinandergefügt werden.
- 3 Move Up**
Sortiert die gewählte PDF-Datei einen Platz nach oben.
- 4 Move Down**
Um die PDF-Dateien weiter nach unten und damit nach hinten zu sortieren, klicken Sie hier.
- 5 Save As**
Steht die Reihenfolge fest, starten Sie hier das Zusammenfügen der PDF-Dateien.

Free OCR 3.0

Das Tool wandelt die in PDF-Dateien enthaltenen Bilder in Text um.

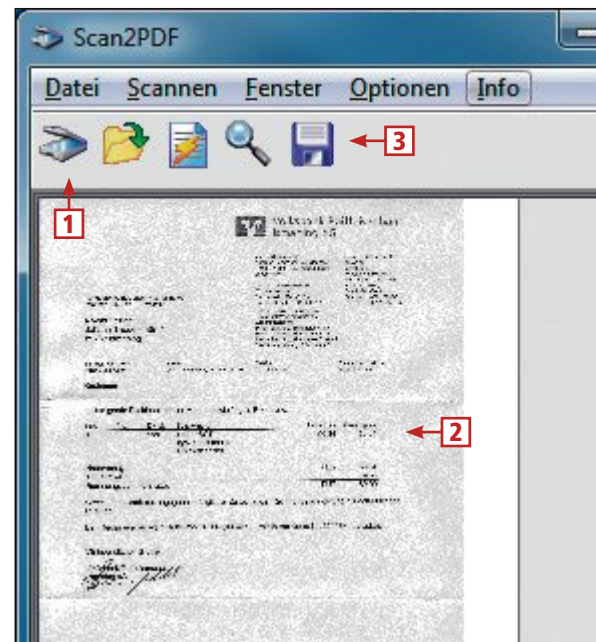
Ein gescannter Brief landet meist als Bild in einer PDF-Datei. Das Problem: Der Text lässt sich weder markieren noch kopieren noch durchsuchen. Die Lösung ist Free OCR 3.0 (kostenlos, www.freeocr.net und auf ) . Das Programm zur optischen Zeichenerkennung durchsucht PDF-Dateien nach Bildern und diese nach Text. Das Ergebnis lässt sich in die Zwischenablage, eine Textdatei oder ein Word-Dokument kopieren und weiterverarbeiten.

Grundsätzlich funktioniert die Texterkennungsroutine von Free OCR gut. Sie sollten aber keine Wunder erwarten. Die Texte sind nicht fehlerfrei und manche Zeichen werden falsch erkannt. Nach der Erkennung ist also Nacharbeit nötig. Vergleichen Sie den Text unbedingt mit dem Original. Mitunter ist das Ergebnis eine eigenwillige Interpretation des Originals und kann auch unlesbar sein (Bild E).

So geht's: Starten Sie das Programm. Klicken Sie auf „Open“ und wählen Sie eine Datei aus, die auf Text überprüft werden soll. Das darf eine PDF-Datei oder auch eine norma- ►

So geht's: Scan2PDF 1.7 Portable

Scan2PDF 1.7 Portable ist zu allen gängigen Scannern kompatibel und speichert die Scans direkt als PDF-Datei (kostenlos, www.koma-code.de und auf ) .



- 1 Scannen**
Hier starten Sie den Scan-Vorgang und öffnen damit das Menü Ihres Scanners.
- 2 Vorschau**
Hier sehen Sie nach dem Scan eine Vorschau.
- 3 Als PDF speichern**
Den Scan speichern Sie hier als PDF-Datei.

web & mobile
DEVELOPER

weave

präsentieren:

Trends

Lösungen

Know-How

WDC Web Developer Conference 2012

17.-18. September 2012
Sofitel Hamburg Alter Wall

CSS3 • HTML5 • JavaScript • Web-Architekturen • Agiles Projektmanagement • Frameworks und Tools • Responsive Webdesign • Betrieb von großen Webprojekten

Referenten (u.a.):



Bastian Hofmann,
Software Engineer,
ResearchGate



Fabien Potencier,
Gründer von
Symfony und CEO,
SensioLabs



Johann-Peter Hartmann,
Gründer, CTO,
Geschäftsführer,
Mayflower GmbH



Lars Jankowsky,
CTO,
Yatego



Peter Kröner,
Webentwickler und
HTML5-Experte

Für
Online PC-Leser
nur € 649,-*
statt € 799,-
Ihr Anmeldecode:
WDC12opc

* alle Preise
zzgl. MwSt.

Medienpartner:



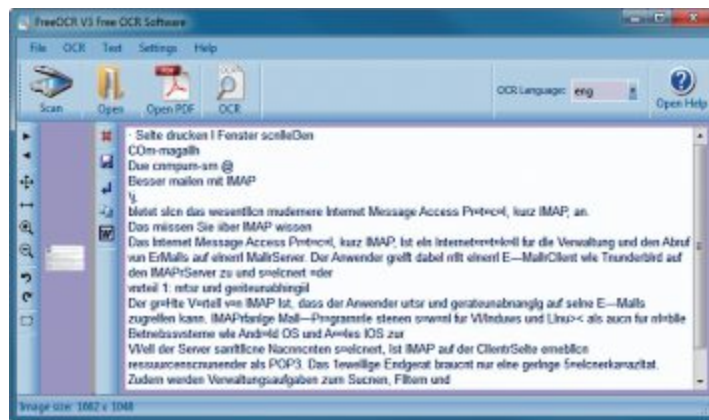
www.web-developer-conference.de

 **WDConference**

le Bilddatei sein. Eine Vorschau auf die ausgewählte Datei erhalten Sie in der linken Fensterhälfte.

Klicken Sie zunächst auf das rote „X“ in der senkrechten Werkzeugleiste. Damit leeren Sie das Erkennungsergebnis in der rechten Fensterhälfte. Um die Zeichenerkennung zu starten, klicken Sie anschliessend in der Symbolleiste auf „OCR“. Je nach Umfang kann dieser Vorgang eine Weile dauern.

Klicken Sie danach auf „Copy all Text to Clipboard“. Damit kopieren Sie das Ergebnis der Zeichenerkennung in die Zwischenablage und können es mit [Strg V] in einem beliebigen Programm einfügen.



Free OCR: Dieses Ergebnis lieferte die Texterkennung, nachdem eine Webseite als Bilddatei gespeichert und analysiert wurde. Selbst unter optimalen Bedingungen muss mit Fehlern gerechnet werden (Bild E)

Some PDF to Word 1.5

Das Tool wandelt PDF-Dateien so um, dass sie sich mit Word oder Wordpad bearbeiten lassen.

PDF-Dateien lassen sich auf allen Plattformen ansehen, aber der Inhalt lässt sich nicht immer bearbeiten oder weiterverwenden. Das Programm Some PDF to Word 1.5 wandelt PDF-Dateien in das Word-kompatible Format RTF um (kostenlos, www.somepdf.com/somepdf-to-word-converter.html und auf). Die so konvertierte PDF-Datei lässt sich dann mit Word, Open Office und sogar mit Wordpad

öffnen und bearbeiten. Auch eine massenweise Umwandlung ist möglich.

Zwischen Free OCR und Some PDF to Word gibt es einen klaren Unterschied: Free OCR sucht alle Bilder in einer PDF-Datei und führt auf den Bildern eine Zeichenerkennung durch. Es erzeugt aus Bildern also neuen Text. Some PDF to Word sucht hingegen nur nach tatsächlich vorhandenem Text in der PDF-Datei und exportiert diese Textfragmente dann zusammen mit den Bildern der PDF-Datei in eine Textverarbeitung.

So geht's: Klicken Sie auf „File, Open File...“. Wählen Sie eine PDF-Datei aus und bestätigen Sie mit „Öffnen“. Die geöffnete PDF-

Datei wird zur Liste links oben hinzugefügt. Es lassen sich auch weitere PDF-Dateien hinzufügen, die dann alle in einem Durchgang in das RTF-Format konvertiert werden.

Setzen Sie rechts unter „Character Position Options“ die Option „Use Text Box“ auf „False“. Das ist wichtig, weil ansonsten kein zusammenhängender Text exportiert, sondern jede gefundene Textzeile als eigene Textbox in Word erstellt wird.

Setzen Sie ausserdem in der rechten Spalte unter „Graphics Options“ die Option „Delete All Graphics“ auf „True“, aber „Delete All Pictures“ auf „False“. So werden Bilder zwar exportiert, Linien und Kästen aber

grösstenteils ignoriert.

Klicken Sie zum Konvertieren unten links auf „Start Convert“. Die PDF-Datei wird in eine RTF-Datei umgewandelt. Sie lässt sich problemlos in Word öffnen.

Das Ergebnis der Konvertierung ist nicht immer hervorragend, aber brauchbar. ■

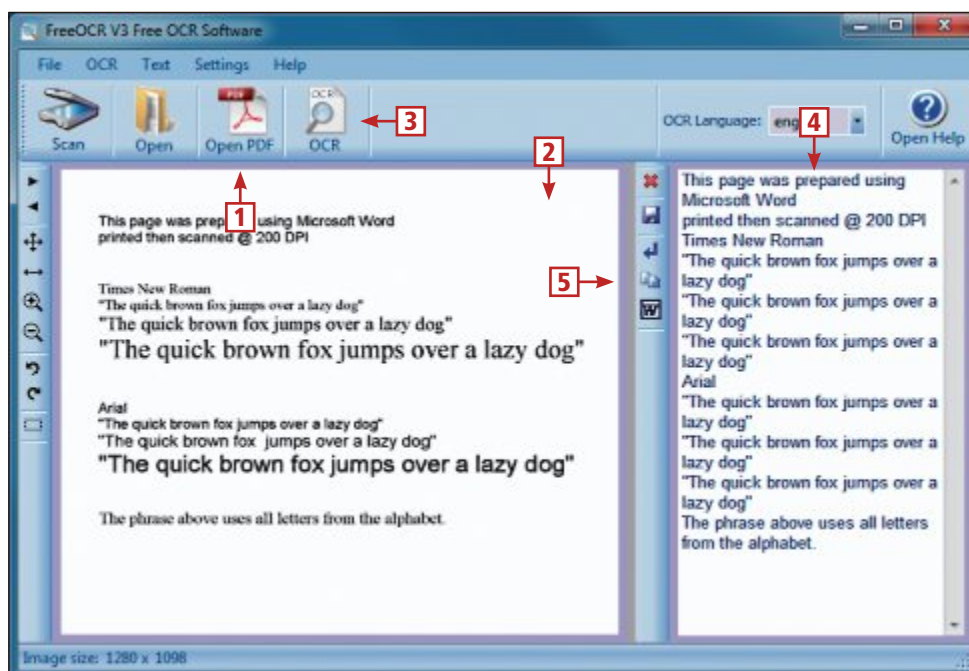
Mark Lubkowitz/jb

Weitere Infos

- www.pdfreaders.org
Umfangreiche Übersicht zu kostenlosen PDF-Betrachtern

So geht's: Free OCR 3.0

Free OCR 3.0 führt eine optische Zeichenerkennung in PDF-Dateien durch (kostenlos, www.freeocr.net und auf). Das Ergebnis lässt sich in eine beliebige Textverarbeitung einfügen.



- 1 Open PDF**
Klicken Sie hier, um eine PDF-Datei zur Erkennung zu öffnen.
- 2 PDF-Vorschau**
Hier zeigt Free OCR eine Vorschauansicht der geöffneten PDF-Datei.
- 3 OCR**
Hier starten Sie die Zeichenerkennung.
- 4 Erkennungsergebnis**
Das Ergebnis der Zeichenerkennung wird in diesem Textfeld ausgegeben.
- 5 Kopieren**
Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Text in die Zwischenablage zu kopieren.

PC-WISSEN, das Spass macht.

Das Online PC Magazin bietet Ihnen die spannendsten News, die raffiniertesten Tipps & Tricks und die aktuellsten Infos rund um den Computer.

Dazu: Die wichtigsten Tools zu allen Artikeln und tolle Vollversionen auf DVD

GRATIS!

Jetzt 2
Ausgaben
testen.

Fordern Sie jetzt Ihre
2 Gratis-Exemplare an.



www.onlinepc.ch/gratisexemplare

Tipps zu Windows XP, Vista und 7

WINDOWS 7

Aktive Tasks erkennen

In der Taskleiste von Windows 7 erkennt man nicht sofort, ob ein Symbol ein laufendes Programm anzeigt oder ob das Programmsymbol nur an die Taskleiste angeheftet ist.

Folgender Trick sorgt für mehr Übersicht: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und wählen Sie „Eigenschaften“. Auf der Registerkarte „Taskleiste“ wählen Sie unter „Schaltflächen der Taskleiste“ im Auswahlménü „Nie gruppieren“.

Damit zeigt Windows an die Taskleiste angeheftete Anwendungen weiterhin nur mit ihrem Symbol an. Aktive Programme erhalten hingegen zusätzlich zum Symbol den zugehörigen Programmnamen. Diese Einstellung eignet sich vor allem für Taskleisten, die vertikal angeordnet sind.

WINDOWS VISTA UND 7

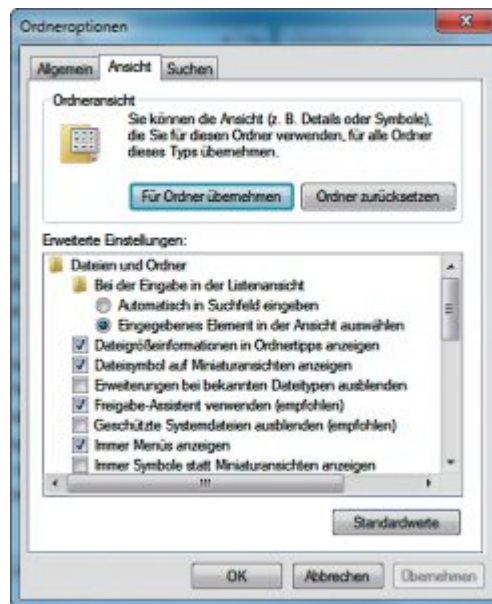
Ordnerlayout tunen

Windows nutzt für verschiedene Verzeichnistypen eigene Standardvorlagen. Diese Vorlagen legen fest, wie der Windows-Explorer den Inhalt von Ordnern anzeigt.

Windows verfügt über insgesamt fünf Standardvorlagen für Verzeichnisse vom Typ „Allgemeine Elemente“, „Dokumente“, „Bilder“, „Musik“ und „Videos“.



Versteckte Boot-Informationen: Ein Trick veranlasst Windows, beim Booten alle geladenen Treiber anzuzeigen (Bild B)



Ordnerlayout tunen: Windows nutzt fünf Vorlagen für die Ordner-Darstellung. Mit einem eigenen Musterordner und der Option „Für Ordner übernehmen“ passen Sie diese individuell an (Bild A)

So passen Sie die Vorlagen für Ordner nach Ihren Vorstellungen an.

Wechseln Sie im Windows-Explorer in einen Ordner. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Ordnersymbol und wählen Sie „Eigenschaften, Anpassen“.

Ändern Sie das Aussehen des aktuellen Ordners nach Ihren Vorstellungen. Öffnen Sie anschließend mit [Alt X] und „Ordneroptionen...“ die Einstellungen für den Windows-Explorer. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Ansicht“ und klicken Sie auf die Schaltfläche „Für Ordner übernehmen“ (Bild A). Damit wird das Aussehen des aktuellen Verzeichnisses zur Vorgabe für alle weiteren Ordner desselben Verzeichnistyps.

Ändern Sie auf dieselbe Weise die Vorlage für die vier anderen Verzeichnistypen. Übernehmen Sie die Änderungen jeweils mit „Für Ordner übernehmen“.

WINDOWS 7

Mauszeiger ausleihen

Microsoft hat in Windows 7 die Auswahl an Mauszeiger-Designs reduziert. Mit einem Trick nutzen Sie auch in Windows 7 das Aus-

sehen des Mauszeigers, das Sie aus Windows XP kennen:

Alles was Sie dazu benötigen, ist ein Rechner, auf dem noch Windows XP läuft. Kopieren Sie einfach die Dateien aus dem Verzeichnis „C:\Windows\Cursors“ auf dem alten XP-Rechner in einen beliebigen Ordner auf dem Windows-7-PC.

Wechseln Sie in Windows 7 in der Systemsteuerung zu „Hardware und Sound, Maus“. Im neuen Fenster wechseln Sie auf die Registerkarte „Zeiger“. Klicken Sie auf „Durchsuchen...“ und wählen Sie das Verzeichnis mit den XP-Mauszeigern aus. Aktivieren Sie den gewünschten Mauszeiger.

WINDOWS 7

Versteckte Boot-Informationen

Wenn Windows viel zu langsam bootet oder bei Hardware-Problemen kann es nützlich sein, wenn Ihnen Windows die Reihenfolge anzeigt, mit denen Treiber geladen werden. Diese versteckten Boot-Informationen zeigt Windows ohne Zusatzprogramme an.

Öffnen Sie dazu das Tool Systemkonfiguration mit [Windows R] und `msconfig`. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Start“ und aktivieren Sie die Einstellung „Betriebssystem-Startinformationen“.

Fortan führt Windows beim Booten alle geladenen Treiber mit kompletter Pfadangabe auf. Damit diese Informationen aber nicht von der

Windows-Rechner

Der Taschenrechner in Windows 7 eignet sich für schnelle Summenberechnungen und die Umrechnung hexadezimaler Werte. Eine Tabellenkalkulation benötigen Sie nicht.

Starten Sie den Taschenrechner mit [Windows R] und `calc`. Eine Zahlenreihe addieren Sie, indem Sie „Ansicht, Statistik“ wählen. Geben Sie die Werte ein. Die Summe erhalten Sie mit „Σx“.

Binär- und Hexadezimalzahlen rechnen Sie in Dezimalwerte um, indem Sie mit [Alt 3] zur Ansicht für Programmierer wechseln. Markieren Sie das Zahlensystem, in dem Sie eine Zahl umwandeln möchten. Geben Sie eine Zahl ein und markieren Sie das Zahlensystem, in das sie umgewandelt werden soll.

Windows-Startanimation überdeckt werden, aktivieren Sie zusätzlich die Einstellung „Kein GUI-Start“ (Bild B).

WINDOWS XP, VISTA UND 7

Schalter fürs WLAN

Viele Notebooks haben einen Ein- und Ausschalter für den WLAN-Adapter. Wenn Ihr Notebook keinen solchen Schalter hat, dann richten Sie ihn in Windows selbst ein.

Legen Sie hierfür auf dem Desktop eine neue Verknüpfung an. Geben Sie als Verknüpfungsziel folgenden Befehl ein, der das WLAN ausschaltet:

```
1 cmd.exe /c netsh interface set interface "Funknetz" disabled
```

Ersetzen Sie **Funknetz** durch die Bezeichnung des WLAN-Adapters in Windows, zum Beispiel **Drahtlosnetzwerkverbindung**.

Eine weitere Verknüpfung zu diesem Ziel schaltet den WLAN-Adapter wieder ein:

```
1 cmd.exe /c netsh interface set interface "Funknetz" enabled
```

Ersetzen Sie auch hier **Funknetz** durch die Bezeichnung des WLAN-Adapters.

Die Verknüpfungen erfordern Administratorrechte. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf die Verknüpfungen und wählen Sie „Eigenschaften“. Auf der Registerkarte „Verknüpfung“ unter „Erweitert...“ aktivieren Sie „Als Administrator ausführen“. In Windows Vista und 7 bestätigen Sie die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung.

WINDOWS 7

Aus für Aero Snap

In Windows 7 rastet ein Fenster automatisch ein, wenn Sie es an den oberen Bildschirmrand bewegen. Viele Anwender stört die Funktion. So schalten Sie sie ab.

Windows-Tipp des Monats: Individuelles Konfigurations-Tool für Windows

Mit wenigen Klicks bauen Sie sich Ihr eigenes Konfigurations-Tool für Windows. Es enthält nur die Einstellungen, die Sie wirklich brauchen.

Die Computerverwaltung von Windows XP, Vista und 7, die Sie mit [Windows R] und dem Befehl `compmgmt.msc` öffnen, benötigt man öfters, etwa um Freigaben zu überprüfen oder Laufwerksbuchstaben anzupassen. Das Tool hat allerdings einen Nachteil: Es startet sehr langsam. Die Ursache liegt in den vielen Einstellungsmöglichkeiten, Snap-ins genannt.

Die meisten Einstellungen benötigt man aber nie. Passen Sie daher die Microsoft Management Console (MMC) Ihren Bedürfnissen an und erstellen Sie Ihr personalisiertes Konfigurations-Tool. Die MMC ist das Programm, auf dem die Computerverwaltung sowie alle anderen Management-Konsolen mit der Endung MSC basieren.

So geht's: Drücken Sie [Windows R] und geben Sie den Befehl `mmc /a compmgmt.msc` ein.

Im Menü „Datei, Snap-In hinzufügen/entfernen“ legen Sie nun fest, welche Einstellungen in der Computerverwaltung fortan angezeigt werden (Bild C).

Speichern Sie Ihr persönliches Konfigurations-Tool mit „Datei, Speichern unter...“ unter einem beliebigen



Persönliches Konfigurations-Tool: Die Microsoft Management Console, auf der die Computerverwaltung von Windows basiert, lässt sich individuell konfigurieren (Bild C)

gen Namen, zum Beispiel `PC.msc`. Übernehmen Sie die vorgeschlagene Dateierweiterung „.msc“ und den voreingestellten Speicherort. Die angepasste Computerverwaltung öffnen Sie künftig mit [Windows R] und dem Befehl `PC.msc`.

Wechseln Sie in der Systemsteuerung zu „Erleichterte Bedienung, Center für erleichterte Bedienung“. Klicken Sie auf „Bedienung der Tastatur erleichtern“. Scrollen Sie im neuen Dialogfenster ganz nach unten und aktivieren Sie die Option „Verhindern, dass Fenster automatisch angeordnet werden (...)“.

WINDOWS XP, VISTA UND 7

Nummernblock abschalten

Die meisten Anwender aktivieren auf der Tastatur die Taste [Num] zum schnellen Eingeben von Zahlen.

Wenn Sie die Navigationsfunktion des Nummernblocks nur temporär benötigen, dann brauchen Sie den Nummernblock nicht gleich

abzuschalten: Die gedrückte Umschalttaste deaktiviert den Nummernblock und Sie nutzen die Navigationsfunktion, um im Dokument an die gewünschte Stelle zu scrollen.

WINDOWS 7

Neue Dateien finden

Vor einer halben Stunde haben Sie eine Excel-Tabelle oder ein Word-Dokument erstellt. Nun wissen Sie nicht mehr, in welchem Ordner Sie die Datei gespeichert haben.

Das Suchfeld im Startmenü hilft Ihnen, neu erstellte Dateien zu finden. Geben Sie dort `datum:heute` ein.

Alex Wilde/jb

Online PC Express

– die wichtigsten IT-News gratis per E-Mail

- +++ täglich das Aktuellste aus der Computer- und Internetwelt +++
- +++ kostenlos für die Leser von cash +++
- +++ von unserer Fachredaktion ausgewählt +++
- +++ die Meldungen, die für Ihr Geschäft wichtig sind +++
- +++ jetzt abonnieren unter www.onlinepc.ch/newsletter +++

Online PC Express – der tägliche Internet-Newsletter der Online PC Zeitung

Alles über Treiber



auf DVD

Ein Treiber ist das Bindeglied zwischen Betriebssystem und Hardware. Halten Sie die Treiber aktuell, um Fehler zu vermeiden und um Ihrer Hardware neue Funktionen zu spendieren.

Ein Gerätetreiber ist ein Programm, das alle Instruktionen kennt, mit denen sich eine Grafikkarte, ein optisches Laufwerk, eine Tastatur oder ein anderes Gerät des Rechners steuern lassen. Der Gerätetreiber dient Windows also als Schnittstelle zur Hardware.

Je komplexer ein Hardware-Gerät ist, desto wichtiger ist der Gerätetreiber. Schon kleine Fehler im Gerätetreiber können deshalb zu Problemen unter Windows führen.

Treiber aktualisieren

Fast alle Treiber müssen Sie manuell herunterladen und installieren. Wo Sie den jeweiligen Treiber herbekommen, hängt von der Geräteart ab. Den Treiber für den Chipsatz erhalten Sie etwa vom Mainboard-Hersteller, den für die Grafikkarte hingegen vom Hersteller des Grafikprozessors. Nur einige wenige Treiber, etwa für die Netzwerk- oder die Soundkarte, kann Windows selbst aktualisieren.

Treiber installieren

Die allermeisten Treiber werden mittlerweile als Installationspaket in Form einer EXE-Datei verteilt. Diese EXE-Datei führen Sie wie ein normales Programm aus. Folgen Sie dann den Anweisungen des Setup-Assistenten (Bild A).

Falls ein Treiber als ZIP-Archiv verteilt wird, kann es sein, dass darin keine EXE-, sondern eine INF-Datei enthalten ist. Entpacken Sie dann zuerst das ZIP-Archiv, klicken Sie die INF-Datei mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Installieren“ aus.

Chipsatz & Mainboard

Der Chipsatz unterstützt die CPU bei der Arbeit und kümmert sich darum, dass die CPU mit allen Komponenten des Rechners kommu-

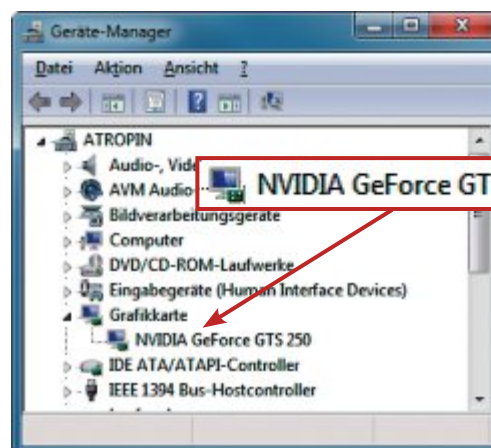


Installationspaket: Treiber werden in der Regel als EXE-Dateien verteilt. Solche Programme übernehmen dann die Installation des Treibers, wie hier das Treiberpaket für eine Grafikkarte mit Nvidia-Chip (Bild A)

nizieren kann. Das gilt sowohl für alle eingebauten als auch für alle extern angeschlossenen Geräte des PCs.

Die aktuellen Treiber für den Chipsatz finden Sie am schnellsten, wenn Sie auf der Webseite des Mainboard-Herstellers nachsehen. Dieser bietet zu allen Komponenten des Mainboards die passenden Treiber.

Welches Mainboard in Ihrem Rechner steckt, verrät Ihnen das Tool Speccy 1.16 (kostenlos, www.speccy.com und auf).



Geräte-Manager: In diesem Rechner steckt eine Grafikkarte mit dem Prozessor GeForce GTS 250 von Nvidia (Bild B)

Starten Sie das Tool. Es untersucht augenblicklich die Hardware Ihres Rechners und listet die Komponenten übersichtlich auf. Unter „Motherboard“ nennt Speccy Hersteller und Modellbezeichnung Ihres Mainboards.

Mehr zu dem Tool lesen Sie im nebenstehenden Kasten „So geht's: Speccy 1.16“.

Öffnen Sie die Mainboard-Herstellerwebseite. Eine Liste wichtiger Hersteller finden Sie Kasten „Treiberquellen“ auf Seite 47. Suchen Sie auf der Webseite nach Ihrem Mainboard und im Bereich „Downloads“ nach neuen Treibern. Orientieren Sie sich am Datum des Treibers und daran, wann Sie Ihren Rechner zuletzt aktualisiert haben.

Netzwerkkarte

Die Netzwerkkarte übernimmt die Kommunikation mit anderen Rechnern und dem Internet. Bei aktuellen Rechnern ist die Netzwerkkarte direkt in das Mainboard integriert. Deshalb finden sich Treiberaktualisierungen meist auch auf der Webseite des Mainboard-Herstellers.

Ausserdem stammen die integrierten Netzwerkkarten oft von Realtek, einem Unternehmen, das auch Soundkarten und WLAN-Karten herstellt. Treiberaktualisierungen für Netzwerkkarten von Realtek erhalten Sie manchmal sogar per Windows Update.

Wie Sie Treiberaktualisierungen über Windows Update installieren, lesen Sie im Abschnitt „Windows Update“ auf Seite 45.

Grafikkarte

Auch wenn es viele verschiedene Hersteller und Anbieter von Grafikkarten gibt, so stammen die verwendeten Grafikprozessoren der Karten in der Regel von AMD/ATI, Nvidia oder Intel. Das macht die Treiberaktualisierung besonders bequem. Denn neue Versionen des Treibers bekommen Sie nicht von einem der Grafikkartenhersteller, sondern vom Hersteller des Grafikprozessors.

Am schnellsten finden Sie Hersteller und Modell Ihres Grafikprozessors über den Geräte-Manager heraus. Drücken Sie [Windows

Auf DVD

Alle -Programme finden Sie auf der Heft-DVD in der Rubrik „Computer, Treiber“.

Pause] und klicken Sie links auf „Geräte-Manager“.

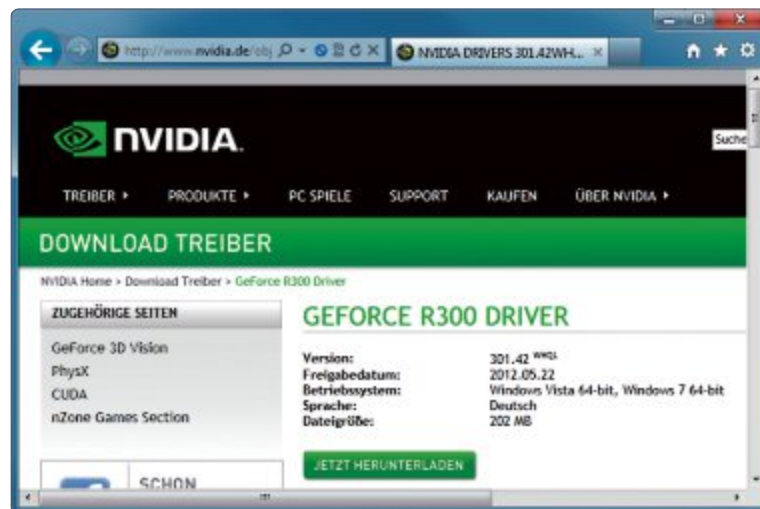
Suchen Sie in der Liste den Punkt „Grafikkarte“. Hier finden Sie die installierte Grafikkarte. Zuerst genannt ist der Hersteller, es folgt die Modellbezeichnung (Bild B). Klicken Sie den Eintrag mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Eigenschaften“ aus. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Treiber“. Hinter „Treiberdatum“ steht, wann der Treiber veröffentlicht wurde. Besorgen Sie sich nun den aktuellen Treiber.

Doch Vorsicht: Klicken Sie dazu nicht auf „Treiber aktualisieren...“. Windows sucht nämlich nur auf dem PC nach einem neuen Treiber – und findet den bereits installierten. Den hält Windows natürlich für den neuesten.

Rufen Sie stattdessen die Herstellerseite des Grafikprozessors auf und laden Sie dort einen aktuellen Treiber herunter (Bild C). Alle wichtigen Webseiten finden Sie im Kasten „Treiberquellen“ auf Seite 47.

Weitere Treiber

Für sämtliche anderen Komponenten eines Rechners bekommen Sie aktuelle Versionen der Treiber immer beim Hersteller des jeweili-



Treibersuche: Auf den Webseiten der Hersteller werden zu den Treibern Versionsnummer und Veröffentlichungsdatum genannt. Daran erkennen Sie neue Treiber (Bild C)

gen Geräts. Das gilt insbesondere für Erweiterungskarten, Drucker, Scanner, Monitore oder auch für WLAN-Sticks.

Die Treiber für Maus oder Tastatur müssen nur selten bis gar nicht aktualisiert werden. Maus und Tastatur funktionieren zudem meist auch ganz ohne Treiberinstallation.

Lediglich bei besonderen Funktionstasten an Maus oder Tastatur müssen Sie spezielle Treiber und Verwaltungsprogramme installieren. Erst dann lassen sich alle Zusatztasten auch tatsächlich nutzen.

Der Kasten „Treiberquellen“ auf Seite 47 listet sämtliche wichtigen Hardware-Hersteller und deren Webseiten.

Windows Update

Windows Update sucht nach Aktualisierungen für Ihren PC lädt sie herunter und installiert sie voll-automatisch. Damit erhalten Sie Updates für Windows, Office und auch einige Treiber, etwa für Netzwerkkarten, Soundkarten und gelegentlich auch für Grafikkarten. Treiber-Updates werden aber nicht automatisch installiert.

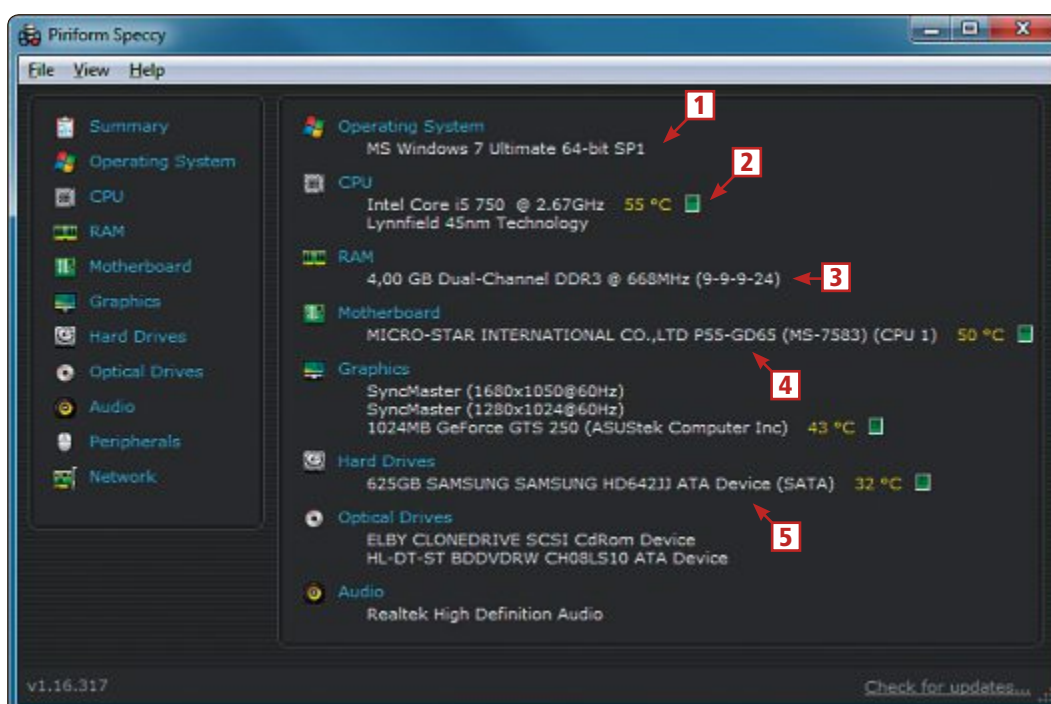
Denn Windows Update unterteilt Aktualisierungen in wichtige und optionale Updates. Nur wichtige Updates installiert Windows

Update automatisch, die optionalen werden ignoriert. Weil Aktualisierungen für Treiber zu den optionalen Updates gehören, müssen sie ausdrücklich ausgewählt werden.

Starten Sie Windows Update mit „Start, Alle Programme, Windows Update“. Klicken Sie links auf „Nach Updates suchen“. Windows Update sucht nun in der Aktualisierungsdatenbank von Microsoft nach bisher nicht installierten Paketen. Wenn optionale Updates gefunden wurden, dann klicken Sie auf „(...) optionale Updates verfügbar“.

So geht's: Speccy 1.16

Speccy 1.16 liest alle wichtigen Informationen zur Hardware eines Rechners aus, etwa Hersteller und Name des Mainboards (kostenlos, www.piriform.com/speccy/download/portable und auf DVD).



1 Operating System

Hier stehen Name und Version des installierten Betriebssystems.

2 CPU

Die Bezeichnung, die Taktung und die aktuelle Temperatur des Prozessors lesen Sie hier ab.

3 RAM

Das ist die vorhandene Menge an Arbeitsspeicher und dessen Taktung.

4 Motherboard

Den Hersteller und den Namen des Mainboards finden Sie an dieser Stelle.

5 Hard Drives

Unter diesem Punkt sind alle Festplatten aufgelistet.

Sie erhalten eine Übersicht der Updates. In der Gruppe „Windows 7“ sind alle Treiberaktualisierungen aufgeführt. Der Name der Aktualisierung nennt zuerst den Hersteller, dann die Gerätekategorie und dann die vollständige Gerätebezeichnung, etwa „Realtek – Network – Realtek PCIe GBE Family Controller“ (Bild D). Setzen Sie vor den Updates ein Häkchen und klicken Sie auf „OK“.

Starten Sie danach den Download und die Installation der Updates mit einem Klick auf „Updates installieren“.

Treiber nachinstallieren

Wenn Sie Windows 7 installieren, wird in der Regel die gesamte Hardware erkannt und ein passender Treiber aus der Windows-eigenen Datenbank verwendet. In seltenen Fällen hat Windows aber keinen passenden Treiber oder es kann die Hardware nicht identifizieren.

Fehlende Treiber nachinstallieren

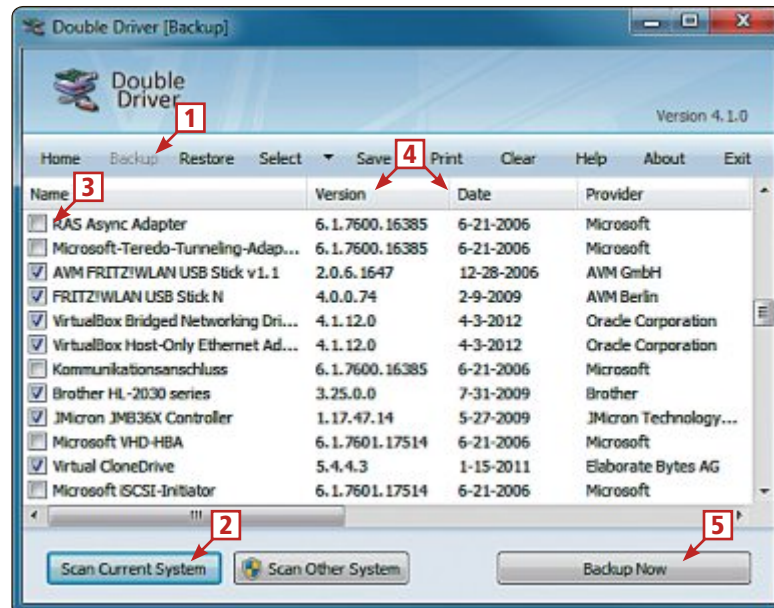
Gerade bei sehr neuer Hardware kann es vorkommen, dass Windows 7 in der Datenbank keinen Treiber hat. Ob auch tatsächlich für alle Geräte die passenden Treiber installiert sind, verrät Ihnen der Geräte-Manager.

Drücken Sie [Windows Pause] und wählen Sie links „Geräte-Manager“. Geräte, für die kein Treiber installiert ist, kennzeichnet Windows mit einem Fragezeichen (Bild E). Hier müssen Sie den Treiber manuell nachinstallieren.

Wenn Sie wissen, um welches Gerät es sich bei dem unbekannten handelt, dann legen Sie

So geht's: Double Driver 4.1.0 Portable

Double Driver 4.1.0 sichert alle Gerätetreiber als ZIP-Archiv und stellt die Treiber aus einem Archiv wiederher (kostenlos, www.boozet.org und auf). Das ist praktisch, wenn Sie ein System auf demselben PC neu aufsetzen möchten.



- 1 Backup**
Klicken Sie hier, um Gerätetreiber zu sichern.
- 2 Scan Current System**
Zuerst muss das System überprüft werden. Erst dann listet das Tool alle Treiber auf.
- 3 Auswahl**
Legen Sie hier mit einem Häkchen fest, welche Treiber gesichert werden sollen.
- 4 Version und Datum**
In diesen zwei Spalten stehen die Version des Treibers und das Veröffentlichungsdatum.
- 5 Backup Now**
Klicken Sie hier, um die ausgewählten Treiber zu sichern.

die zum Gerät gehörende Treiber-CD in Ihren Rechner ein. Falls sich daraufhin nicht automatisch eine Bedienoberfläche öffnet, wechseln Sie ins Hauptverzeichnis der CD und starten Sie die Bedienoberfläche manuell, indem Sie etwa auf „setup.exe“, „dvdsetup.exe“ oder eine ähnlich lautende Datei klicken. Starten Sie dann über die Bedienoberfläche die Treiberinstallation und führen Sie danach einen Rechnerneustart durch.

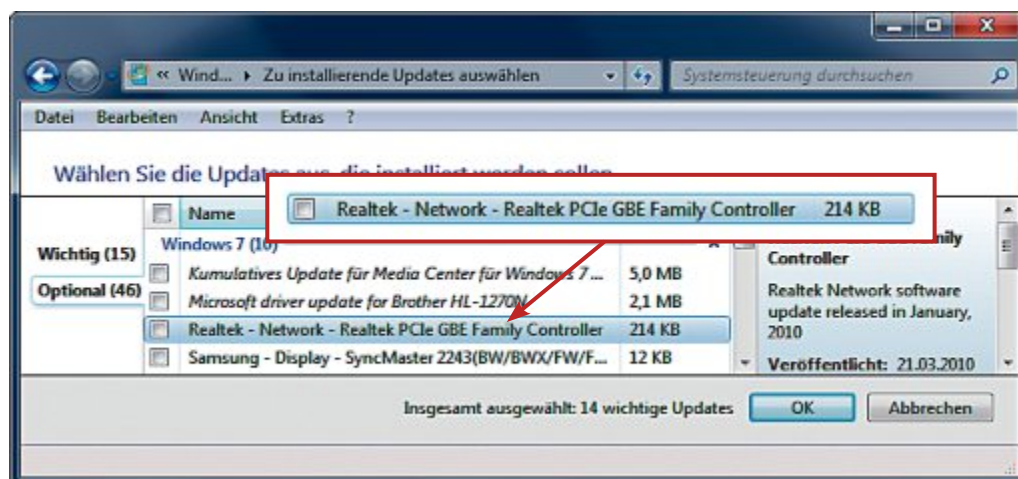
Wenn sich auf der Treiber-CD keine Bedienoberfläche oder Installationsprogramme befinden, dann starten Sie die Installation im Geräte-Manager. Klicken Sie das Gerät, dessen Treiber fehlt, mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Treibersoftware aktuali-

sieren...“ und dann „Auf dem Computer nach Treibersoftware suchen“.

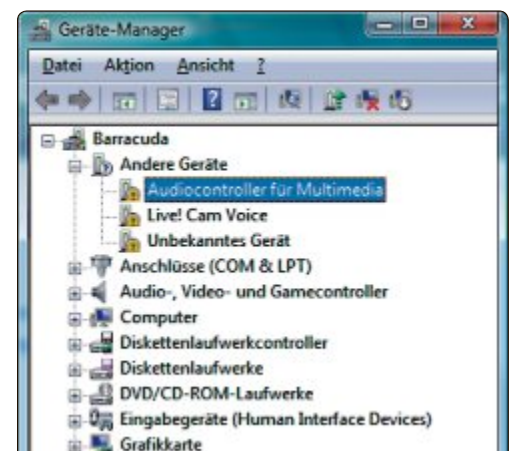
Klicken Sie auf „Durchsuchen...“, markieren Sie das optische Laufwerk und klicken Sie auf „OK“. Setzen Sie ein Häkchen vor „Untereinheit einbeziehen“ und klicken Sie auf „Weiter“. Windows sucht nun nach dem passenden Treiber und installiert ihn.

Treiber löschen

Bei einigen Treibern ist es notwendig, den alten Treiber erst zu deinstallieren, bevor Sie den neuen installieren. Falls Sie den alten Treiber deinstallieren sollen, werden Sie spätestens bei der Installation des neuen Treibers



Treiberaktualisierung: Manche Treiber stehen auch als Windows Update zur Verfügung. Weil es aber optionale Updates sind, müssen Sie sie manuell zur Installation auswählen (Bild D)



Fehlende Treiber: Wenn für ein Gerät der Treiber fehlt, dann kennzeichnet der Geräte-Manager es mit einem Fragezeichen (Bild E)

Treiberquellen

Auf diesen Websites finden Sie neue Versionen für Ihre Gerätetreiber. Weitere Hersteller listet www.treiber.de.

Hersteller	Website
Asus	www.asus.ch
ATI	http://support.amd.com/de
AVM	www.avm.de
Creative Labs	http://de.europe.creative.com
Dell	www.dell.ch
Epson	www.epson.ch
Gigabyte	www.gigabyte.de
Hewlett Packard	www.hp.com/ch
Lenovo	www.lenovo.com/ch/de
Lexmark	www.lexmark.ch
Logitech	www.logitech.ch
Microsoft	www.microsoft.com/germany/hardware
MSI	http://de.msi.com
Netgear	www.netgear.de
Nvidia	www.nvidia.de
Realtek	www.realtek.com.tw
Samsung	www.samsung.ch
Sapphire	www.sapphiretech.com/ge
Sony	www.sony.ch
Terratec	www.terratec.ch
Toshiba	www.toshiba.ch

darauf hingewiesen. Im Allgemeinen müssen alte Treiber aber nicht deinstalliert werden.

Treiber deinstallieren

Vor der Installation einer neuen Treiberversion zunächst den alten Treiber zu deinstallieren, ist ohne grossen Aufwand über den Geräte-Manager möglich.

Drücken Sie [Windows Pause] und klicken Sie in dem neuen Fenster links auf „Geräte-Manager“. Klicken Sie anschliessend das Gerät, dessen Treiber Sie deinstallieren möchten, mit der rechten Maustaste an und wählen Sie aus dem Kontextmenü „Eigenschaften“ aus. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Treiber“ und klicken Sie auf die Schaltfläche „Deinstallieren“.

Daraufhin öffnet sich ein neues Dialogfenster. Setzen Sie hier ein Häkchen bei „Die Treibersoftware für dieses Gerät löschen“ und bestätigen Sie mit „OK“ (Bild F).

Treiber zurücksetzen

Mitunter kann es passieren, dass ein neuer Treiber nicht richtig funktioniert

und sich zum Beispiel mit anderen Bestandteilen des Betriebssystems nicht verträgt.

Sollten Sie auf solche Probleme stossen, dann setzen Sie den Treiber für ein Gerät einfach auf eine frühere Version zurück.

Drücken Sie dazu [Windows Pause] und klicken Sie links auf „Geräte-Manager“. Klicken Sie das Gerät, dessen Treiber Sie zurücksetzen möchten, mit der rechten Maustaste an und wählen Sie aus dem Kontextmenü „Eigenschaften“ aus. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Treiber“.

Wenn sich der Treiber auf eine ältere Version zurücksetzen lässt, dann ist die Schaltfläche „Vorheriger Treiber“ aktiviert. Sollte sie ausgegraut sein, dann steht keine ältere Version zur Verfügung und Sie müssten den Treiber vollständig deinstallieren.

Treiberleichen entfernen

Wenn Sie Hardware ausbauen oder tauschen, dann bleiben die alten Treiber in Windows 7 erhalten. Die passenden Geräte werden im Geräte-Manager aber nicht mehr angezeigt. Mit einem Trick lassen sich jedoch auch die Treiber nicht mehr angeschlossener Geräte löschen.

Wählen Sie zunächst „Start, Alle Programme, Zubehör“ und klicken Sie danach mit der rechten Maustaste auf „Eingabeaufforderung“. Aus dem Kontextmenü wählen Sie den Eintrag „Als Administrator ausführen“ aus. Geben Sie dann den folgenden Befehl ein:

```
1 set+devmgr_show_
   nonpresent_devices=1
```

Starten Sie jetzt den Geräte-Manager. Bleiben Sie dazu auf der Kommandozeile und geben Sie den folgenden Befehl im Konsolenfenster ein:

```
1 start+devmgmt.msc
```



Treiber deinstallieren: Aktivieren Sie „Die Treibersoftware für dieses Gerät löschen“. So vermeiden Sie Konflikte mit neuen Treiberversionen (Bild F)



Fehlermeldung: Falls diese Fehlermeldung erscheint, wählen Sie die Option „Diese Treibersoftware trotzdem installieren aus“ (Bild G)

Wenn der Geräte-Manager gestartet ist, dann klicken Sie im Menü auf „Ansicht, Ausgeblendete Geräte anzeigen“. Alle normalerweise ausgeblendeten Geräte werden mit einem transparenten Symbol dargestellt.

Nun lassen sich auch Treiber von Geräten löschen, die nicht mehr angeschlossen sind.

Treiber sichern

Wenn Sie heute einen Laptop oder PC kaufen, ist Windows 7 mit allen Treibern bereits vorinstalliert. Ein Installationsdatenträger für Windows oder die Treiber fehlt meist.

Das ist im Fall einer Neuinstallation problematisch, weil nicht sichergestellt ist, dass Windows die Treiber für die Hardware von selbst findet. Das Tool Double Driver 4.1.0 sichert Treiber und stellt sie bei Bedarf wieder her (kostenlos, www.boozet.org und auf).

Sollte dabei der Hinweis erscheinen, dass der Herausgeber der Treibersoftware nicht überprüft werden konnte, dann wählen Sie „Diese Treibersoftware trotzdem installieren“ aus (Bild G). Der Grund für die Meldung ist, dass Double Driver die Treiber installiert. Die Treiber sind dadurch nicht mehr vom Hersteller signiert, was aber kein Problem ist. ■

Mark Lubkowitz

Weitere Infos

- www.treiberupdate.de/treiber-download
Über 180'000 Treiber zum kostenlosen Download



Laufwerke mounten

Was Linux kann, kann Windows schon lange. Anstatt mit Laufwerksbuchstaben zu arbeiten, lässt sich ein USB-Stick oder eine Festplatte auch als Verzeichnis einbinden.

Man kennt es kaum anders, denn seit eh und je werden in Windows Laufwerke mit den Buchstaben von „A:“ bis „Z:“ gekennzeichnet. Die Laufwerke „A:“ und „B:“ waren die Diskettenlaufwerke, Laufwerk „C:“ die Systempartition. Alles ab „D:“ wurde beliebig auf zusätzliche Partitionen, optische Laufwerke, USB-Sticks, Netzlaufwerke oder Kartenlesegeräte verteilt.

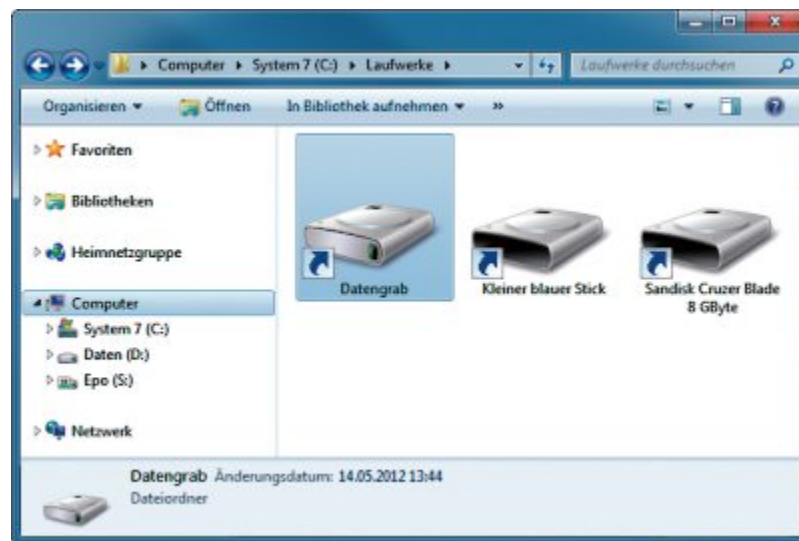
Windows 7 bietet aber noch eine andere Möglichkeit, um Laufwerke einzubinden – ganz ohne Laufwerksbuchstaben. Und zwar als Verzeichnis. Microsoft nennt das Mounten eines Laufwerks als Verzeichnis „bereitstellen“.

Vorteile des Bereitstellens

Die Bereitstellung eines Laufwerks als Verzeichnis ist deutlich komfortabler als per Lauf-

werksbuchstabe, denn die Übersichtlichkeit steigt. USB-Sticks sind, wenn sie als Verzeichnis bereitgestellt wurden, nicht mehr unter zufällig zugewiesenen Laufwerksbuchstaben

ke als Verzeichnis bereitstellen möchten, muss NTFS-formatiert sein. Das Dateisystem der als Verzeichnis bereitgestellten Laufwerke ist dagegen beliebig und darf etwa FAT32 sein.



Verzeichnisse einrichten: Erstellen Sie für jedes Laufwerk, das Sie als Verzeichnis einbinden möchten, einen eigenen Ordner (Bild B)

erreichbar, sondern unter einem jeweils eigenen, gleichbleibenden Verzeichnisnamen.

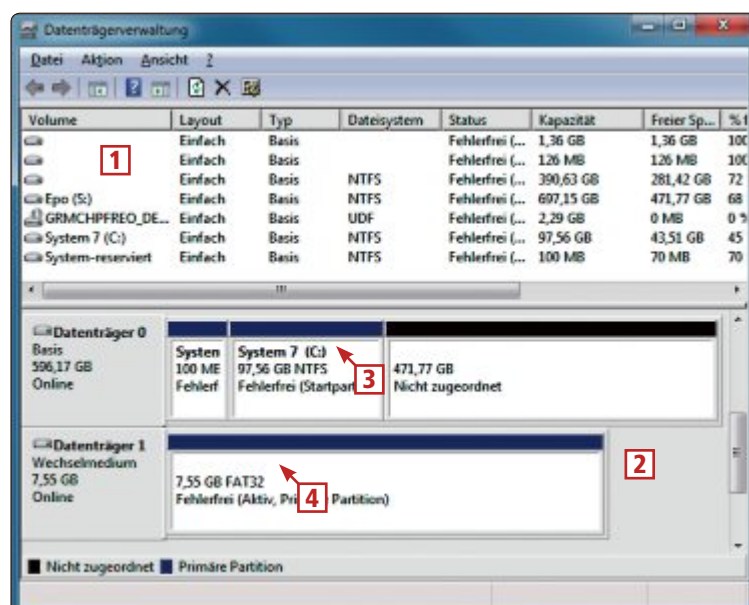
Laufwerke bereitstellen

Es lassen sich nur physikalisch vorhandene Laufwerke als Verzeichnis bereitstellen, also USB-Sticks, externe Festplatten, optische Laufwerke, Partitionen oder Kartenlesegeräte. Netzlaufwerke lassen sich nicht als Verzeichnis bereitstellen, sondern nur mit einem Laufwerksbuchstaben einbinden.

Voraussetzung für die Bereitstellung ist das Dateisystem NTFS. Das bedeutet: Die Partition, auf dem Sie die Laufwerke

So geht's: Datenträgerverwaltung

In der Datenträgerverwaltung nehmen Sie alle Einstellungen zu den Laufwerken Ihres Rechners vor. Sie rufen die Datenträgerverwaltung mit [Windows R] und dem Befehl `diskmgmt.msc` auf.



- 1 Laufwerkübersicht**
Alle Partitionen und angeschlossenen Laufwerke listet die Datenträgerverwaltung hier auf.
- 2 Partitionslayout**
Hier sind zu jedem Datenträger die zugehörigen Partitionen aufgelistet.
- 3 Laufwerksbuchstabe**
Den Buchstaben der Partition finden Sie in den Klammern hinter dem Namen.
- 4 Bereitgestelltes Laufwerk**
Dieses Laufwerk ist als Verzeichnis bereitgestellt. Es hat keinen Laufwerksbuchstaben.

Dateisystem herausfinden

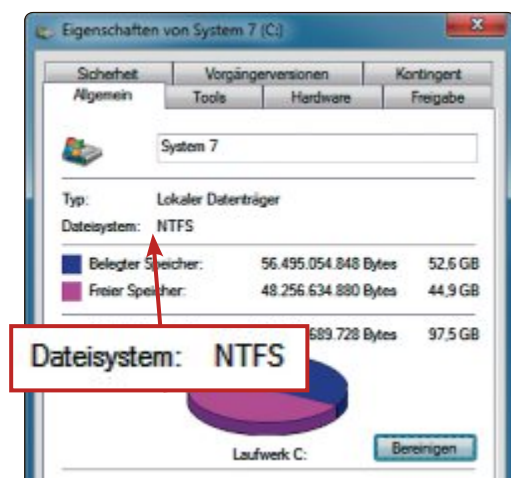
Wenn Sie Windows 7 auf einem Rechner installieren, dann formatiert der Installationsassistent in der Regel alle Partitionen als NTFS.

Prüfen Sie, ob die Partition für die Bereitstellung der Laufwerke NTFS-formatiert ist. Wählen Sie dazu „Start, Computer“. Klicken Sie die Partition, etwa „D:“, mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Eigenschaften“ aus. Wechseln Sie auf die Registerkarte „Allgemein“. Hinter „Dateisystem“ steht das für die Partition verwendete Dateisystem (Bild A).

Verzeichnisstruktur erstellen

Legen Sie zunächst das Sammelverzeichnis an. Drücken Sie dazu [Windows R] und geben Sie `C:` ein. Erstellen Sie mit [Strg Umschalt N] einen neuen Ordner. Geben Sie als Namen **Laufwerke** ein. Öffnen Sie den neuen Ordner „Laufwerke“.

Erstellen Sie hier für jedes Laufwerk, das Sie als Verzeichnis bereitstellen möchten, einen eigenen Ord-



Dateisystem: Nur wenn das Dateisystem „NTFS“ lautet, lassen sich auf dieser Partition Laufwerke als Verzeichnis bereitstellen (Bild A)

ner (Bild B). Drücken Sie dazu [Strg Umschalt N] und geben Sie eine Bezeichnung ein.

Laufwerkbuchstaben entfernen

Schließen Sie nun die Laufwerke an, die Sie als Verzeichnis bereitstellen möchten. Starten Sie dann die Datenträgerverwaltung mit [Windows R] und dem Befehl `diskmgmt.msc`. Bestätigen Sie die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit „Ja“.

Sie erhalten eine Übersicht aller Laufwerke. Entfernen Sie zunächst den bisherigen Laufwerkbuchstaben. Klicken Sie dazu das entsprechende Laufwerk unten in der Übersicht mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Laufwerkbuchstaben und -pfade ändern...“ aus. Markieren Sie den Laufwerkbuchstaben und klicken Sie auf „Entfernen“ (Bild C). Bestätigen Sie mit „Ja“.

Verzeichnis auswählen

Klicken Sie das bereitzustellende Laufwerk wieder mit der

rechten Maustaste an. Wählen Sie erneut „Laufwerkbuchstaben und -pfade ändern...“ aus. Klicken Sie im Dialogfenster auf „Hinzufügen...“.

Wählen Sie die Option „In folgendem leeren NTFS-Ordner bereitstellen“ und klicken Sie auf „Durchsuchen...“. Wählen Sie jetzt das Verzeichnis aus, in dem das Laufwerk bereitgestellt werden soll, und bestätigen Sie zweimal mit „OK“ (Bild D).

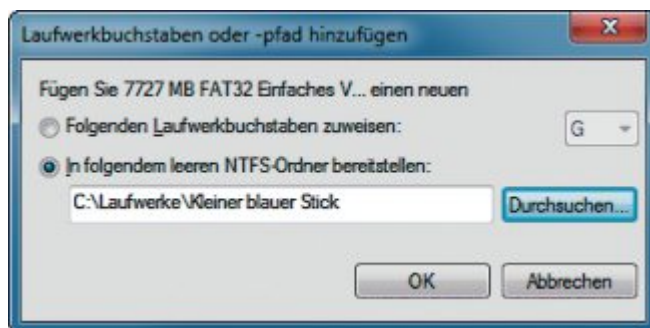
Öffnen Sie den Windows-Explorer mit [Windows E] und öffnen Sie „C:\Laufwerke“. Das Symbol des Ordners, in dem das Laufwerk soeben bereitgestellt wurde, hat sich nun verändert.

Bereitstellung aufheben

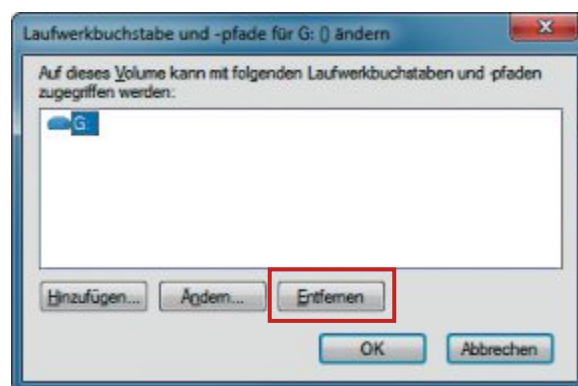
Falls Sie ein oder mehrere Laufwerke wieder mit einem Laufwerkbuchstaben ansprechen möchten, dann lässt sich die Bereitstellung als Verzeichnis wieder aufheben.

Wählen Sie dazu in der Datenträgerverwaltung das bereitgestellte Laufwerk aus, klicken Sie es mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Laufwerkbuchstaben und -pfade ändern...“ aus. Markieren Sie den Verzeichniseintrag der Bereitstellung und klicken Sie auf „Entfernen...“, Ja“.

Klicken Sie das Laufwerk noch einmal an, wählen Sie „Laufwerkbuchstaben und -pfade ändern...“. Klicken Sie auf „Hinzufügen...“.



Laufwerk bereitstellen: Hier wird ein USB-Stick als Verzeichnis „C:\Laufwerke\Kleiner blauer Stick“ bereitgestellt (Bild D)



Laufwerkbuchstaben entfernen: Bevor sich ein Laufwerk als Verzeichnis bereitstellen lässt, müssen Sie den bisherigen Laufwerkbuchstaben entfernen (Bild C)

Die Option „Folgenden Laufwerkbuchstaben zuweisen“ ist bereits markiert. Wählen Sie einen Buchstaben aus und klicken Sie auf „OK“.

Das Laufwerk ist nun wieder per Laufwerkbuchstaben erreichbar.

Nachteile des Bereitstellens

Die Bereitstellung eines Laufwerks hat auch Nachteile, denn einige Programme sind darauf nicht eingestellt.

Auswerfen nicht mehr möglich

Als Verzeichnis bereitgestellte USB-Sticks und -Festplatten lassen sich nicht mehr auswerfen. Beim Auswerfen stellt Windows aber sicher, dass alle Dateizugriffe beendet und die Dateien vollständig auf den Datenträger geschrieben wurden. Künftig müssen Sie prüfen, dass keine Datei mehr im Zugriff ist. Eine Alternative zum Auswerfen gibt es nicht.

USB-Geräte werden nicht mehr erkannt

Viele Tools erkennen als Verzeichnis bereitgestellte USB-Sticks nicht mehr, weil sich die Tools an den Laufwerkbuchstaben orientieren und nun nicht mehr fündig werden. ■

Mark Lubkowitz

Jetzt diese Seite e-mailen!

Oder jede andere Seite im Online PC Magazin



Laden Sie kooaba Shortcut herunter

kooaba Shortcut ist eine kostenlose App für



kooaba Shortcut verwendet kooaba's innovative Bilderkennungstechnologie, um täglich jede Seite von über 1'000 Zeitungen und Zeitschriften zu erkennen – inklusive des Online PC Magazins. Laden Sie die kostenlose App herunter oder finden Sie weitere Informationen unter www.kooaba.com/shortcut.

Kurztests

Diesen Monat auf dem Prüfstand der Redaktion: ein Dual-Band-Router von Buffalo, ein Desktop-PC von Digitec, ein Smartphone von Samsung, ein Tablet-PC von Pearl, ein Gamer-Notebook von Asus und eine Kommunikationszentrale von AVM.





Router

**Buffalo
Air Station 1750**

Strassenpreis: 221 Franken
 Herstellerinfo: www.buffalo-technology.com/de
 Gesehen bei: www.arp.ch

Note: sehr gut
 ■■■■■

- Geschwindigkeit
- Installation
- Benutzerfreundlichkeit
- Design

Der Dual-Band-Router ist schnell installiert und bringt höhere Geschwindigkeiten im Drahtlosnetzwerk.



Desktop-PC

**Digitec
Trivium VB90.04**

Strassenpreis: 1'119 Franken
 Herstellerinfo: www.digitec.ch
 Gesehen bei: www.digitec.ch

Note: gut
 ■■■■□

- Geschwindigkeit
- Formfaktor
- acht USB-Schnittstellen
- ❌ kein WLAN

Der Trivium-PC bündelt auf kleinstem Raum eine gute Ausstattung zu einem günstigen Preis.





Smartphone

**Samsung
Galaxy S III**

Strassenpreis: 629 Franken
 Herstellerinfo: www.samsung.ch
 Gesehen bei: www.steg-electronics.ch

Note: sehr gut
 ■■■■■

- Geschwindigkeit
- Kamera
- Display
- Funktionen

Das Galaxy S III hat einen grossen Leistungsumfang und setzt Massstäbe bei den Android-Smartphones.

Der Air Station 1750 Gigabit Dual Band Router ist eine Drahtlos-Lösung, die für Datenübertragungen mit höchster Geschwindigkeit sorgen soll. Sie funkt im neuen 802.11ac-Standard, der Gigabit-Geschwindigkeiten über WLAN ermöglichen soll. Das wäre die höchste derzeit verfügbare WLAN-Geschwindigkeit, geeignet für das Herunterladen grosser Dateien sowie das Streaming von Musik, Filmen und anderen HD-Multimediainhalten aus dem Internet.

Ausgestattet ist die Air Station 1750 mit vier Gigabit-Ethernet-Anschlüssen und einem USB-Anschluss. Ausser diesen Anschlüssen weist der Dual-Band-Router allerdings keine weiteren Funktionen ein. Ein Assistenten hilft bei der Installation und leitet Schritt für Schritt durch die Konfiguration. Die Inbetriebnahme klappt so ohne Schwierigkeiten.

Im Test erreicht die Air Station die versprochene Gigabit-Geschwindigkeit nicht. Das erstaunt nicht, da die maximal möglichen Geschwindigkeiten in der Praxis ohnehin nicht erreicht werden. Trotzdem ist die Air Station deutlich schneller als die 11n-Konkurrenten und um vieles schneller als kabelgebundenes Fast Ethernet. jb

Das Flaggschiff der Business-Reihe mit Windows 7 Professional von Digitec ist mit einem Intel-Core-i7-Prozessor der dritten Generation, einer Intel-HD-4000-Grafik sowie einer 750-GB-Byte-Festplatte mit 8 GByte SSD-Cache ausgestattet. Diese Kombination soll für einen flotten Betrieb im Arbeitsalltag sorgen. Windows 7 Professional SP1 64 Bit ist vorinstalliert.

Durch sein Slim-Gehäuse ist der Desktop-Rechner flexibel platzierbar und es besteht die Möglichkeit, zwei Bildschirme anzuschliessen. Im Leistungstest erreicht der Trivium-PC auf der Skala 1 bis 7,9 mit 7,7 und 6,5 Punkten Bestmarken in den Bereich Prozessor- und Grafikleistung, die niedrigste Teilbewertung entfällt mit 5,9 Punkten auf die Festplatte. Das ist noch immer ein ordentlicher Wert.

Mit an Bord sind ein Blu-ray-Laufwerk sowie ein Multikartenleser (CF/SD/MMC/MS/MS-PRO/SM). Mit sechs USB-2.0- und zwei USB-3.0-Anschlüssen ist für beste Konnektivität gesorgt, an Videoausgängen stehen VGA, DVI und HDMI zur Verfügung. Ein RJ-45-LAN-Anschluss ist vorhanden, ein Wireless-LAN-Modul fehlt. Für guten Sound sorgt 8-Kanal-High-Definition-Audio-Technologie. jb

Prunkstück des Galaxy S III ist der 1,4-GHz-Prozessor, der mit gleich vier Kernen zu Werke geht und sich dadurch auch für Multitasking eignet. Der gefühlte Geschwindigkeitsgewinn ist auf jeden Fall enorm: Apps werden blitzschnell installiert; Anwendungen, Videos und komplexe Spiele laufen durchweg flüssig.

In jeder Hinsicht ein echter Hingucker ist das Super-Amoled-Display, das mit einer riesigen Diagonale von 4,8 Zoll und einer hohen Auflösung von 1'280 x 720 Bildpunkten aufwartet. Es bietet nicht nur satte Farben und einen tollen Kontrast, sondern reagiert auch blitzschnell auf Berührungen des Anwenders. Neben dem Touchscreen kommen zur weiteren Bedienung des Geräts noch zwei schnell ansprechende Softkey-Tasten sowie ein physischer Home-Button zum Einsatz.

So viel Hardware-Power fordert natürlich ihren Tribut: Erstaunlicherweise hält der wechselbare Akku selbst bei überdurchschnittlicher Nutzung länger als einen Tag durch. Ein guter Wert. Freuen werden sich ambitionierte Hobby-Fotografen über die 8-Megapixel-Kamera: Fotos zeigen eine natürliche Farbwiedergabe sowie gute Schärfe und hohen Kontrast. ph

Tablet-PC



Pearl Touchlet Tablet-PC X10

Strassenpreis: 270 Franken
 Herstellerinfo: www.pearl.ch
 Gesehen bei: www.pearl.ch

Note: gut



- Preis
- Anschlüsse
- Ausstattung
- nur 1 GByte Speicherplatz

Der Android-Tablet-PC Touchlet X10 bietet eine gute Ausstattung zu einem günstigen Preis.

Mit dem Touchlet Tablet-PC X10 zeigt Pearl, dass Tablets nicht teuer sein müssen. Das X10 kostet bloss 270 Franken und hat trotzdem einiges zu bieten. Das 9,7 Zoll grosse Gerät kann nämlich bereits mit dem aktuellen Android 4.0 aufwarten. Das IPS-Panel bringt es auf eine Auflösung von 1'024 x 768 Pixel und 16 Mio. Farben. Der Touchscreen reagiert im Test gut.

Das Pearl-Touchlet verfügt über zwei Kameras. Die Frontcam bringt es auf 2 Megapixel, die Kamera auf der Geräterückseite auf 5 Megapixel. Auf GPS muss zwar verzichtet werden, doch hat das Gerät einen Lagesensor für die Orientierung und Games. Der Internetzugang erfolgt über schnelles WLAN 802.11 b/g/n. Mit dem 1-GByte-Arbeitsspeicher kann man bei diesem Preis gut leben, doch nur 1 GByte interner Speicher reichen nirgendwo hin. Dank microSD-Karten kann der Speicher bis 32 GByte aufgestockt werden.

ph

3-D-Gaming-Notebook



Asus G75V

Strassenpreis: 2'299 Franken
 Herstellerinfo: www.asus.ch
 Gesehen bei: www.digitec.ch

Note: gut



- System-Geschwindigkeit
- schnelle Grafikkarte
- Ausstattung
- Preis

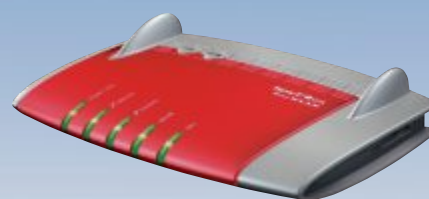
Wer ein leistungsfähiges Gamer-Notebook sucht, ist mit dem Asus G75V gut bedient.

Das Asus G75V ist wie auch sein Vorgänger kein Notebook für den Durchschnittsnutzer, sondern eine mobile Powermaschine für Gamer mit hohen Ansprüchen. Im Test gefällt das Notebook durch seine starke Leistung. Dafür sorgen der Intel-i7-Quad-Core-Prozessor 3610QM, 6 MByte Cache, Turbo Frequency bis 3,3 GHz sowie die satten 16 GByte DDR3-RAM. Dazu kommen eine schnelle 256-GByte-SSD und eine 750-GByte-Harddisk.

Für Full-HD-Auflösung (1'920 x 1'080 Pixel) sorgen die flotte Nvidia Geforce GTX 670M mit 3 GByte und der 17,3 Zoll grosse LED-Backlight-3-D-Bildschirm. Das eingebaute Blu-ray-Laufwerk ermöglicht das Abspielen entsprechender Filme. Dank Nvidia-3-D-Vision kommt das Notebook auch mit 3-D-Inhalten klar. So gehört zum Lieferumfang auch ein 3-D-Brille. Für einen satten Sound sorgen die Surround-Lautsprecher mit Subwoofer.

ph

Kommunikationszentrale



AVM Fritzbox 7360

Strassenpreis: 199 Franken
 Herstellerinfo: www.fritzbox.eu/ch
 Gesehen www.distrelec.ch

Note: gut



- Bedienung
- einfache Installation
- Preis
- nur 2,4-GHz-Band

Die Fritzbox 7360 bietet viele nützliche Funktionen zu einem vernünftigen Preis.

Wer eine VDSL-Einsteigerbox für die Heimvernetzung sucht, sollte sich die Fritzbox 7360 ansehen. Für 199 Franken bietet sie etliche Funktionen und Anschlussmöglichkeiten.

Je nach Anschluss sind Internetverbindungen von bis zu 100 MBit/s (VDSL) beziehungsweise 24 MBit/s (ADSL) möglich. Dazu kommen noch die WLAN-Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 300 MBit/s. Dazu sind die DECT-Basisstationen für den Anschluss von bis zu sechs Schnurlostelefonen sowie zwei USB-Anschlüsse für Drucker und Speichermedien zur gemeinsamen Nutzung im Netzwerk integriert. Ebenfalls eingebaut sind zwei Gigabit-LAN-Anschlüsse und zwei Fast-Ethernet-LAN-Anschlüsse für die Vernetzung von PCs und Spielkonsolen. Wohl aus Kostengründen wurde auf den Einbau eines 5-GHz-Senders verzichtet, die Fritzbox 7360 sendet nur auf dem 2,4-GHz-Band.

ph

Weiterbildung für IT-Interessierte

CAS .NET Enterprise Applications 2012/13

Technologische, methodische Kernkompetenzen für Entwurf/Realisierung verteilter Systeme und die praktische Umsetzung.

Datum: 24.8.2012 Dauer: 20 Tage

Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee

Infos: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, www.hsr.ch/weiterbildung/, +41 55 222 4921

Application Life Cycle Management

Hands on Workshop: Grundlagen des Team Foundation Servers 2012 sowie Projektmanagement und Testing.

Datum: 19.9.2012 Dauer: 2 Tage

Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee

Infos: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, www.hsr.ch/weiterbildung/, +41 55 222 4921

MAS Human Computer Interaction Design Univ./FH

2 Zertifikatskurse à 250 Std., Masterarbeit 300 Std., berufsbegeleitend, interdisziplinär an Fachhochschulen und Uni Basel.

Datum: 5.4.2013 Dauer: 3 Jahre

Ort: Uni Basel/Rapperswil

Infos: Infoabende am 20.8.2012 in Basel, 31.8.2012 in Rapperswil, www.hsr.ch/weiterbildung/, +41 55 222 49 21

MAS in Software Engineering FH0

Weiterbildung in modernen Software Engineering Methoden und Technologien.

Datum: 9.4.2013 Dauer: 4 Semester

Ort: HSR Rapperswil/Zürichsee

Infos: Infoabende am 12.9. und 25.9.2012 in Rapperswil, www.hsr.ch/weiterbildung/, +41 55 222 49 21



Tolle Preise zu gewinnen!

Machen Sie mit bei unserem grossen Sommerwettbewerb und gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von 5'400 Franken.

Alle Teilnehmer erhalten einen Gutschein von Pixum im Wert von 20 Franken.

Wieder gibt es im Online PC Magazin tolle Hard- und Software zu gewinnen. Mehr als 40 attraktive Preise warten auf ihre Gewinner. Ausserdem erhält jeder Wettbewerbsteilnehmer automatisch einen Gutschein für ein Fotobuch von Pixum im Wert von 20 Franken (siehe Kasten).

So einfach machen Sie mit:

Surfen Sie auf die Website www.onlinepc.ch und klicken Sie auf den Link zum **Sommerwettbewerb**. Oder geben Sie direkt im Browser www.onlinepc.ch/sommerwettbewerb ein. Füllen Sie noch das Adressformular für den Versand der Preise aus. Fertig!

CANON IXUS 240 HS

Die Ixus mit dem besonderen Touch

Mit dem HS-System und dem grossen Touchscreen fangen Sie ganz einfach den Moment ein – mit der stylischen Ixus 240 HS geben sie per WLAN die schönsten Fotos direkt weiter. Mit dem schlanken Metallgehäuse, dem 24-mm-Weitwinkelobjektiv, dem 5fach optischen Zoom und dem 16,1-Megapixel-CMOS-Sensor gelangen Ihnen die besten Aufnahmen in jeder Situation.

www.canon.ch



3X SATA-3 SOLID-STATE-DRIVES

Neuer SSD-Standard von Samsung

Mit der 830er-Serie bietet Samsung die erste Solid-State-Platte aus eigener Produktion mit einem SATA-3-Anschluss an. Damit bietet Samsung nun auch im wachsenden Segment der SSDs den hohen Standard, der von immer mehr Kunden gefordert wird. Mit einem neu-



en Controller und hochqualitativem Flash können so Übertragungsraten von bis zu 6 Gbit/s erzielt werden.

www.datastorage.ch; www.samsung.ch

3X COREL VIDEO STUDIO PRO X5

Setzen Sie Ihr Leben in Szene

Dank einfach zu benutzender Werkzeuge und ultraschneller Datenverarbeitung bietet Ihnen das Videobearbeitungsprogramm Corel Video Studio Pro X5 nun noch mehr Möglichkeiten, Ihr Publikum mit faszinierenden Filmen zu verwöhnen. Gestalten Sie kreative Videos mit Stop-Motion-Animationen, Zeitraffereffekten und beeindruckenden Grafiken. 21 Bearbeitungsspuren und die Unterstützung von Grafiken mit mehreren Ebenen eröffnen bisher ungeahnte Möglichkeiten.

www.establish.ch



SHARKOON X-TATIC DIGITAL 5.1

Headset vom Feinsten

Das Premium-Headset von Sharkoon für PC, Playstation 3 und Xbox 360 ist mit acht Lautsprechern, einem High-End-Verstärker sowie separaten, beleuchteten Lautstärketasten ausgerüstet. Damit sorgt das Head-



Gutschein im Wert von 20 Franken

Pixum offeriert allen Teilnehmern am grossen Online-PC-Sommerwettbewerb einen Gutschein im Wert von 20 Franken.

Der Fotoservice Pixum sponsert ein Beteiligungsgeschenk für alle Wettbewerbsteilnehmer. Jeder Teilnehmer erhält automatisch einen Gutschein über 20 Franken Rabatt auf ein Pixum-Fotobuch (exklusive Versandkosten). Der Gutschein-Code wird allen Teilnehmern in einer Teilnahmebestätigungs-E-Mail zugesandt.



set von Sharkoon für beste Klangwiedergabe für alle Musikquellen.

www.alcom.ch

ACRONIS

5x Acronis True Image Home 2012

In einem Bruchteil einer Sekunde könnten Sie wichtige Dateien verlieren. Acronis True Image Home 2012 bietet die zuverlässige und umfassende Sicherung all Ihrer Daten, wie beispielsweise Fotos, Videos, Musik, Dokumente und Anwendungen, sodass Sie diese nach einem Ausfall im Handumdrehen wiederherstellen können.

www.acronis.de



AVERMEDIA GAME BROADCASTER HD

Lösung für den ultimativen Gamer

Die Innovation aus dem Hause Avermedia zeichnet Games auf und ermöglicht, der Welt die Highlights aus dem PC-Spiel zu zeigen. Game Broadcaster HD unterstützt den führenden Adobe Flash Media Live Encoder. Leichter kann das Aufzeichnen nicht sein!

www.avermedia.com



Wert
Fr. 184.-

3X ARP-IPAD-SCHUTZHÜLLE MIT INTEGRIERTER BLUETOOTH-TASTATUR

Das iPad wird zum Notebook

Die kabellose Tastatur ist in der robusten iPad-Schutzhülle von ARP platzsparend integriert. Die hochwertige Kunstlederhülle mit Magnetverschluss schützt das iPad und lässt sich bei Bedarf einfach auf- und zuklappen. Das iPad lässt sich wie ein kleines Notebook im Querformat aufstellen. Das Erfassen von längeren Texten geht mit der Tastatur viel effizienter als via Bildschirm, und die Tippfehlerquote sinkt damit drastisch.

www.arp.ch



Wert je
Fr. 69.-

LG E900 OPTIMUS 7

Mobil mit Windows Phone 7

Erleben Sie das LG E900 Optimus Windows Phone 7 Smartphone – eines der ersten Windows-7-Handys in Topform: Gehen Sie mit dem Internet Explorer 7.5 online und stürzen Sie sich in die Welt der sozialen Netzwerke wie Facebook, Twitter und Co. Über die Augmented-Reality-Kamerafunktion erhalten

HTC One X – Smartphone mit beeindruckender Kamera

HTC One steht für ein mobiles Premiererlebnis, ikonisches Design sowie einzigartige Kamera- und authentische Klangfunktion.

Das elegante Unibody-Gehäuse des HTC One X ist aus Polycarbonat gefertigt, das ebenso unempfindlich, dafür aber deutlich leichter ist als Metall. Mit der ImageSense-Technologie wird die HTC-One-Familie zu einem ernstzunehmenden Rivalen für alle Digitalkameras. Selbst unter ungünstigen Bedingungen erzielt das HTC One beeindruckende Ergebnisse bei der Bildqualität.

www.htc.com



Wert
Fr. 600.-

HAUPTPREIS

ten Sie praktische Informationen, zum Beispiel zu Gebäuden in Ihrer Umgebung. Mit Hilfe der Zune-Software überspielen Sie Ihre Wunschmusik aufs Handy, und dank der 5-Megapixel-Kamera bleibt auch für Hobbyfotografen kein Wunsch offen.

www.microsoft.ch



Wert
Fr. 430.-

5X MAGIX WEB DESIGNER MX

Kreatives Webdesign

Neue, individuell anpassbare Designvorlagen, Textstyles und erweiterte Bedienelemente geben dem Anwender kreativen Spielraum beim Erstellen eigener Webseiten. Die thematisierten Designvorlagen halten für jeden Internetauftritt die passenden Gestaltungselemente bereit, die zudem nach eigenen Vorstellungen bearbeitet werden können. Die intelligenten Designvorlagen passen die Seitenlänge den Inhalten automatisch an.

www.thali.ch



Wert je
Fr. 119.-

AVID KEY STUDIO

Musik professionell aufnehmen

Avid Key Studio verwandelt Ihren Mac oder PC in ein voll ausgestattetes Tonstudio. Schliessen Sie einfach das Keyboard an Ihren Com-



Wert
Fr. 130.-

puter an, starten Sie die Software, wählen Sie einen der über 100 Instrumentensounds aus und spielen Sie los. Gestalten Sie Ihre eigenen Kompositionen mit Loops aus der mitgelieferten Library, fügen Sie Effekte hinzu und geben Sie Ihren Tracks den letzten Schliff.

www.avid.com

AVM FRITZBOX 7390

Kommunikationstalent

Die Fritzbox 7390 ist ein Omnitalent im Netzwerk- und Telefoniesegment: Sie ist nicht nur ein Router, sondern auch Kommunikationszentrale für Telefon und Internet – alles in einem Gerät, kompakt und stromsparend. Mit dem Fritz WLAN Repeater lässt sich zudem die Reichweite des WLAN-Netzes komfortabel auf Knopfdruck erhöhen – ganz gleich, welcher WLAN-Router oder -Standard verwendet wird.

www.fritzbox.eu/ch

5X INTERNET SECURITY 2012

Perfekt abgestimmte Sicherheit

Dieser bewährte Rundumschutz enthält jetzt zusätzliche Sicherheitsfunktionen und gibt Ihnen die Freiheit, sorgenlos Teil der digitalen Welt zu sein. Neu: Bei der Installation können Sie per Klick Ihre bisherige Security-Software vom PC entfernen.

www.abcsoftware.ch,
www.avira.de



Wert je
Fr. 48.-

Tipps von Experten



Macht Windows Ärger? Erkennt der PC Ihre Hardware nicht? Haben Sie Probleme beim Surfen im Web oder beim Downloaden? In dieser Rubrik finden Sie Antworten auf knifflige PC-Fragen.

NETZWERK

Downloads beschleunigen

Im Arbeitszimmer nutze ich ein langsames WLAN, ein anderer PC im Keller ist per Kabel mit dem Router verbunden. Mich stört, dass ich bei Internet-Downloads jedes Mal an den PC im Keller muss, um die schnelle LAN-Verbindung zu nutzen.

Behelfen Sie sich einfach damit, dass Sie grössere Downloads per Fernzugriff vom Computer mit der flotteren Kabelverbindung anfordern.

Nutzen Sie für den Fernzugriff das Tool Teamviewer 7.0 (kostenlos, www.teamviewer.com/de). Installieren Sie Teamviewer auf beiden Computern. Den PC im Keller konfigurieren Sie als Server. Den zugreifenden PC im Arbeitszimmer richten Sie als Client ein. Auf diesem wählen Sie in Teamviewer die Einstellung „Mit Partner verbinden“ (Bild A). Geben Sie die IP-Adresse des Servers ein – in Ihrem Fall also die des Computers im Keller.

USB-STICKS

Dateisystem exFAT

Beim Formatieren von USB-Sticks bietet Windows neben den Dateisystemen FAT und NTFS das Dateiformat exFAT an. Welche Vorteile hat das Dateisystem?

Das Dateisystem exFAT (Extended File Allocation Table) hebt die Einschränkungen des älteren Dateisystems FAT auf. So unterstützt es USB-Sticks, die grösser sind als 32 GByte. Auch dürfen einzelne Dateien grösser sein als 4 GByte. Ein weiterer Vorteil: exFAT verkürzt die Zugriffszeiten auf den Stick (Bild B).

Windows Vista und 7 unterstützen exFAT. Für Windows XP stellt Microsoft unter <http://support.microsoft.com/kb/955704/de> ein Update zum Download bereit. Das exFAT-Dateisystem



Dateisystem exFAT: Das Dateisystem beschleunigt USB-Sticks und hebt lästige Einschränkungen des FAT-Formats auf (Bild B)

hat jedoch auch Nachteile: Ausser Windows-Rechnern unterstützen derzeit kaum Geräte dieses Dateisystem.

MICROSOFT WORD

Tabellen erstellen

Ich muss beruflich häufig in Word Tabellen anlegen. Es ist aber umständlich, in Word Tabellenwerte zu sortieren und Spalten auszutauschen.

Auf PCs mit Word ist meist auch Excel installiert. Ist das bei Ihnen der Fall, dann erstellen und bearbeiten Sie die Tabelle einfach komplett in diesem Programm. Wenn Sie fertig sind, markieren Sie in Excel die Tabelle, kopieren sie mit [Strg C] in die Zwischenablage und fügen sie mit [Strg V] in Word ein.

NAS

USB-Festplatte einbauen

Kann ich eine externe USB-Festplatte ohne Datenverlust in mein NAS einbauen?

Das hängt davon ab, welches NAS Sie verwenden und welches Dateisystem dieses für die verbauten Festplatten nutzt. Da die gängigen NAS-Server auf einem Linux-System basieren, ist ein Einbau ohne Datenverlust in den meisten Fällen nur möglich, wenn die USB-Festplatte ebenfalls ein Linux-Dateisystem nutzt. Das ist aber auf Windows-PCs nicht der Fall.

Eine weitere Hürde: Viele NAS-Server nutzen Techniken zur Erhöhung der Datensicherheit, zum Beispiel RAID. Auch dann lässt sich die Festplatte nicht einfach einbauen.

Legen Sie daher eine komplette Sicherung der Daten der USB-Festplatte auf einem Computer

an. Bauen Sie dann die Festplatte in den NAS-Server ein und formatieren Sie diese über die Konfigurationsoberfläche. Danach kopieren Sie die Daten übers Netzwerk wieder auf die Festplatte im NAS.

WLAN

Idealer Router-Standort

Wie finde ich für meinen Router zu Hause den besten Standort, um eine möglichst gute WLAN-Abdeckung zu haben?

Hierfür eignet sich das Tool Wireless Mon 4.0 (24 Dollar, www.passmark.com/products). Die Shareware steht als 30-tägige Textversion zum Download zur Verfügung.

Installieren Sie Wireless Mon am besten auf einem Notebook und gehen Sie damit durch Ihre Räume. Wechseln Sie im Tool auf die grafische Ansicht und markieren Sie „Signal Strength Percentage (...)“ (Bild C). Anhand der Signalstärke finden Sie so den idealen Platz für den Router.

DRUCKER

WLAN-Drucker und Firewall

Ich bekomme meinen neuen WLAN-Drucker einfach nicht zum Laufen. Die Installation scheitert jedes Mal.

Die Installation von WLAN-Druckern scheitert in vielen Fällen an der aktiven Firewall auf



Downloads beschleunigen: Das Laden von Dateien aus dem Internet beschleunigen Sie, indem Sie eine Datei per Fernzugriff laden (Bild A)

dem Computer. Wenn Sie die Windows-eigene Firewall verwenden, dann deaktivieren Sie diese einfach in der Systemsteuerung unter „System und Sicherheit, Windows-Firewall, Windows-Firewall ein- oder ausschalten“.

Andere Firewall-Programme schalten Sie meist über das entsprechende System-Tray-Symbol aus.

Installieren Sie nun den WLAN-Drucker erneut. Vergessen Sie nicht, Ihre Firewall nach der Installation wieder zu aktivieren.

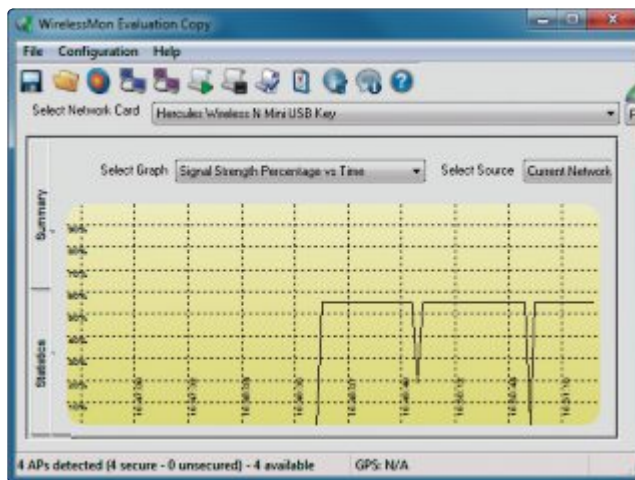
CDS RIPPEN

Audioqualität

Ich rippe meine CDs mit dem Programm Cdex 1.70. Cdex bietet mir zahlreiche Dateiformate und Einstellungen an. Welche sind die besten?

Die Wahl des Kodierers und der Bitrate hängt vom Anspruch ab, den Sie an die Musikdateien stellen, und davon, mit welchen Geräten Sie die Musikdateien anhören.

Die beste Qualität bieten nur verlustfreie Musikformate wie etwa FLAC (Free Lossless



Idealer Router-Standort: Das Tool Wireless Mon 4.0 hilft Ihnen dabei, den idealen Standort für Ihren WLAN-Router zu finden (Bild C)

Audio Codec). Eine gerippte Audio-CD belegt mit FLAC rund 250 MByte Speicherplatz.

Der Nachteil von FLAC: Nur wenige Abspielgeräte kommen mit dem Format zurecht. Das gilt auch für Abspielsoftware in Windows. Keine Probleme mit FLAC hat der VLC Media Player 2.0.1 (kostenlos, www.videolan.org).

Andere Audioformate wie MP3 oder WMA arbeiten mit teils erheblichen Verlusten bei

der Audioqualität. Um die Dateigröße zu verringern, lassen sie Audio-Informationen weg. Dafür unterstützen fast alle Geräte MP3 und eine gerippte Audio-CD benötigt nur rund 50 MByte. Für eine ausreichende Qualität sollten Sie MP3s mit mindestens 256 KByte/s erstellen.

HARDWARE

TV als PC-Bildschirm

Ich nutze meinen Flachbildfernseher über den VGA-Eingang als zweiten PC-Bildschirm. Könnte ich mit einem HDMI- oder DVI-Kabel die Bildqualität spürbar verbessern?

Kabel des Typs DVI (Digital Visual Interface) und HDMI (High Definition Multimedia Interface) übertragen das Bildsignal digital – im Gegensatz zum analogen VGA-Kabel (Bild D).

Da beide Geräte, der Computer und der Flachbildfernseher, die Bildsignale ebenfalls digital verarbeiten, entfällt bei der digitalen Übertragung das Umwandeln in analoge Bildsignale. Das verbessert in jedem Fall die Bildqualität. ►

JETZT TICKET KAUFEN!

360°
VERNETZTE
MARKETINGWELT

KOMMUNIKATION
EVENT
PROMOTION

DIALOG VERBINDET

MARKETINGKOMPETENZ FÜR IHR BUSINESS

Social Media – was kommt danach? Werbung On-/Offline – was darf es sein?
Ob B2B oder B2C – Dialog verbindet.

21. – 23. August 2012 | Messe Zürich

suisse
emex '12

FACHMESSE & KONGRESS

www.suisse-emex.ch

Bei der HDMI-Schnittstelle wird zusätzlich zum eigentlichen Bild auch das Audiosignal übertragen. Das hat zum Beispiel den Vorteil, dass Sie beim Abspielen von Videos auf dem Computer über die TV-Fernbedienung die Lautstärke steuern können.

Beachten Sie aber, dass sich bei einigen Fernsehern von Samsung die Bildqualität bei HDMI-Verbindungen vom PC verschlechtern kann. Eine Lösung dafür findet sich im Handbuch des Fernsehers: Konfigurieren Sie den HDMI-Anschluss als „PC DVI“.

HARDWARE

Notebook ohne Akku

Windows meldet plötzlich, dass der Akku meines Notebooks ein Problem hat. Muss ich mir einen neuen Akku kaufen? Ich nutze das Gerät ohnehin nur als Desktop-Ersatz.

Windows informiert sich über eine BIOS-Abfrage über den Zustand des verbauten Notebook-Akkus. Wenn die Ladekapazität des Akkus im Lauf der Zeit nachlässt, dann erhalten Sie diese Fehlermeldung.

Wenn Sie das Notebook aber sowieso nicht mobil nutzen und deshalb eigentlich keinen



TV als PC-Bildschirm: Für den Anschluss des PCs an einen Fernseher wählen Sie anstelle eines VGA-Kabels (links) am besten eine DVI-Verbindung (Mitte) oder noch besser eine HDMI-Verbindung (rechts) (Bild D)

Akku benötigen, können Sie sich die Investition sparen. Je nach Hersteller kostet ein Ersatzakku bis zu 250 Franken. Das Notebook funktioniert auch ohne Akku im Netzbetrieb problemlos.

WINDOWS XP, VISTA UND 7

Zugriff auf Linux-Partition

Wie greife ich unter Windows auf Dateien zu, die auf der Festplatte auf einer Linux-Partition liegen?

Verwenden Sie für diesen Zugriff das Tool Diskinternals Linux Reader 1.6.3.0 (kostenlos, www.diskinternals.com/linux-reader).

Das Utility gibt es als eigenständiges Programm sowie als Plug-in für den Total Commander 7.57 (32 Euro, www.ghisler.com).

Für Total Commander ist eine voll funktionsfähige Demoversion erhältlich. Das Plug-in hat den Vorteil, dass es neben Linux-Dateisystemen weitere Formate lesen kann, zum Beispiel virtuelle Festplatten von Microsoft (VHD), VMware (VMDK) oder Virtual Box (VDI).

Das Plug-in mit der Bezeichnung Diskinternals Reader lässt sich unter der Adresse www.ghisler.com/plugins.htm auf Ihren Rechner laden. Danach genügt in Total Commander ein Doppelklick auf die Plug-in-Datei. Anschliessend finden Sie das installierte Plug-in unter dem Symbol „Netzwerk“.

Mit immer up to date

Abonnieren Sie jetzt das Online PC Magazin und Sie erhalten gleich zwei Willkommensgeschenke

**Jetzt profitieren.
Es lohnt
sich doppelt.**

Ihre Vorteile:

- Monatliche Lieferung frei Haus (12 Ausgaben / Jahr nur Fr. 50.–)
- Nützliche Infos, Tipps und Tricks rund um Ihren Computer
- Topaktuelle Software in jeder Ausgabe auf DVD
- Sportliche Silikon-Quarz-Armbanduhr (Wert Fr. 27.–) *
Trendige Armbanduhr in diversen knalligen Farben. Elastisches Silikon-Band, wasserdicht bis 5ATM, drehbare Lünette, nachleuchtende Zeiger. Höhe 10mm, Durchmesser 40mm. (weitere Infos: www.pearl.ch)
- Vollpaket e-Books zu WLAN (Wert Fr. 20.–)
Alles was Sie über WLAN-Funknetze und WLAN-Sicherheit wissen müssen.

* Bei Bestellung Farbwunsch bitte angeben.
Blau, grün, orange, gelb, schwarz, weiss. Nur solange Vorrat.

Bestellen Sie jetzt Ihr persönliches Online PC-Abo:

www.onlinepc.ch/abo oder mail an onlinepc@edp.ch

Kühle Brise

Das kühle Lüftchen für Ihren Arbeitsplatz! Online PC und Pearl Schweiz offerieren allen Lesern einen USB-Tischventilator fürs Büro und unterwegs – gratis!



So bestellen Sie Ihr Gratisexemplar

Dieses Angebot ist nur per Internet bestellbar und ist gültig bis 31. August 2012. Sie erhalten Ihre Lieferung auf Rechnung und bezahlen nur die Versandkostenpauschale in der Höhe von 8.95 Franken. Ordern Sie jetzt online unter: www.onlinepc.ch/pearl

Statt Fr. 29.95 jetzt GRATIS!

Rauchender Kopf, heisse Games, fleissiges Tippen – da kann einem schon mal warm werden! Lassen Sie sich ganz bequem per USB eine kühle Brise zuwehen.

Im platzsparenden Format hat dieser Tischventilator auf jedem Schreibtisch Platz und ist auch toll unterwegs neben Ihrem Laptop.

Features:

- Dank der praktischen 2-Stufen-Einstellung kühlt Ihr neuer USB-Ventilator immer mit der richtigen Brise
- Batterie- und Steckdosen-frei: kühle Brise für den Schreibtisch und für unterwegs

- Windstärke regelbar in zwei Stufen
- Passt überall: Platzsparende 16 cm Höhe und 13 cm Durchmesser
- Stabiler Stand dank 3 Gummifüsschen
- Inklusive USB-Anschlusskabel und deutscher Anleitung

Anzeige

Online PC Shopping News

Toshiba Qosmio X770-13G inklusive SSD

17,3-Zoll-Gamer-Notebook mit Intel-Core-i7-Prozessor, 3-D-fähigem Display und 120-GByte-SSD-System-Harddisk.

- Intel Core i7-2630QM – 2,0 bis 2,90 GHz
- 8 GByte DDR3-RAM
- NVIDIA GeForce GTX 560M Grafikkarte
- Blu-ray-Brenner

- grosses 3-D-fähiges Full-HD-Display
- 120 GByte SSD-Harddisk OCZ Agility 3 + 750 GByte SATA
- Windows 7 Home Premium 64-Bit

**Absolut
kostenloser Versand!
Preis:
1'799 Franken**



ALCOM Electronics AG
Infos unter www.alcom.ch

Toshiba Satellite L755D-14H

Dieses 15,6 Zoll Notebook ist ein echter Allrounder mit 4-Kern-AMD-Prozessor. Das 39,6 cm (15,6") TruBrite HD-Display mit LED-Hintergrundbeleuchtung sorgt für umwerfende Bildqualität.

- AMD A6-3420M – (4x 1,5 GHz)
- 640 GByte SATA-Harddisk
- 6 GByte DDR3-RAM
- ATI Radeon HD6540 1 GByte
- Windows 7 Home Premium 64-Bit
- HDMI, WLAN, Card Reader

**Absolut
kostenloser Versand!
Preis:
549 Franken**



ALCOM Electronics AG
Infos unter www.alcom.ch

Action-Kamera mit umfangreichem Zubehör

Die CamOne Infinity ist eine kompakte Full-HD-Videokamera mit auswechselbarem Objektiv, eingebautem Monitor, zwei Speicherkarten-Slots sowie ei-

nem LED-Blitz und macht gestochen scharfe Aufnahmen. Die Kamera überzeugt durch hochwertige Verarbeitung und das widerstandsfähige Aluminium-Gehäuse.

- Full-HD-Auflösung
- 1,5-Zoll-TFT-Display
- Inkl. Zubehörset
- Nur 90 Gramm schwer



**Art.-Nr. 193219
Neu!
Preis nur Fr. 299.-**



Infos unter www.brack.ch

Roboterstaubsauger für unter 100 Franken

Der benutzerfreundliche AGAiT E-clean EC-Mini kommt mit seiner Höhe von nur sieben Zentimeter problemlos unter die meisten Möbel und erreicht auch schwer zugängliche Stellen. Dazu saugt er angenehm geräuscharm. Einsetzen können Sie den preiswerten Saugroboter

auf Stein-, Platten-, Teppich- und Holzböden.

- Saugt auf Holz, Stein, Platten und Teppichen
- Kompaktes Design
- Einfache Bedienung
- Geräuscharmer Betrieb



**Art.-Nr. 202848
Preis nur Fr. 99.-
statt 129.-**



Infos unter www.brack.ch

Stellen auch Sie Ihre Produkte auf unserer Shopping-News-Seite vor!

Pro Feld nur Fr. 700.-. Nehmen Sie noch heute mit uns Kontakt auf: insetate@onlinepc.ch oder Tel. 044 712 60 10

Teures Sorglos-Paket

Swisscom wirbelt mit den neuen Infinity-Abos den Schweizer Mobilfunkmarkt auf. Die Abos sind zwar transparent und praktisch, aber nicht günstig. Dies zeigt der Preisvergleich von comparis.ch.

comparis.ch

Die Handy-Nutzung war bis vor kurzem mit einem entscheidenden Unsicherheitsfaktor belastet: Herr und Frau Schweizer wussten nämlich nie präzise, wie hoch Ende Monat die Handy-Rechnung tatsächlich ausfallen würde. Mit den Mitte Juni lancierten Infinity-Mobilfunk-Abos von Swisscom gibt es keine solchen Unsicherheitsfaktoren mehr. Die Kosten richten sich einzig nach der Datengeschwindigkeit. Das ist neu in der Schweiz. Das Angebot ist zwar praktisch, aber von einem Discountangebot – insbesondere für Wenig- und Durchschnittsnutzer – kann keine Rede sein.

Als Faustregel gilt: Wer mit seinem bisherigen Handy-Abo für die mobile Kommunikation weniger bezahlte als mit einem Infini-



Kostenfalle Video: Wer oft online Videos schaut, kann jetzt sparen.



Mobilfunknutzer: Prepaid-Abos sind nach wie vor am günstigsten.

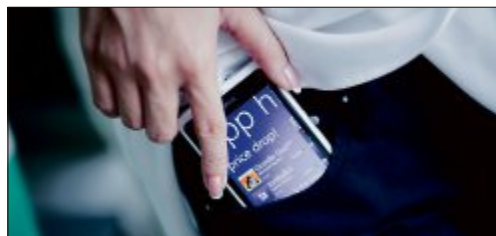
ty-Abo, sollte keinen Wechsel ins Auge fassen. Interessant sind die Abos für alle, die bedenkenlos das Internet nutzen und etwa unterwegs Videos schauen möchten – und bereit sind, dafür mehr zu bezahlen.

Die meisten Handy-Nutzer dürften mit dem Abo Infinity S (75 Fr./Monat, 1 MBit/s) nicht schlecht fahren. Das günstigste Infinity-Abo (59 Fr./Monat, 0,2 MBit/s) ist aufgrund der sehr niedrigen Geschwindigkeit für Smartphone-Nutzer ungeeignet. Die übrigen Varianten mit

Preisen zwischen 99 und 169 Franken dürften für die Ansprüche der meisten Anwender zu üppig dimensioniert sein.

Für die Mehrheit der Mobilfunkkunden sind ohnehin Prepaid-Angebote nach wie vor am günstigsten. Inzwischen sind zu diesen Tarifen auch grosse Datenpakete erhältlich: Bei OK Mobile, Lebara, Sunrise oder Orange gibt es 1 GByte bereits für 15 bis 20 Franken. ■

Ralf Beyeler



Handy-Abos: Von Discountpreisen kann keine Rede sein.

Mobilfunkangebote im Überblick

Wenigtelefonierer (60 Min., 30 SMS)			Durchschnittstelefonierer (120 Min., 40 SMS)			Vieltelefonierer (480 Min., 80 SMS)		
PREPAID-ANGEBOTE								
Lebara Simply + Surf	120 MByte	26.85	Aldi Mobile + Surf	400 MByte	42.70	Aldi Mobile + Surf	400 MByte	133.10
Sunrise Free + Surf	250 MByte	29.50	Sunrise Free + Surf	250 MByte	49.05	Orange Me Prepay + Mobile Internet Plus	300 MByte	163.45
Orange Me Prepay + Mobile Internet Plus	300 MByte	37.25	Orange Me Prepay + Mobile Internet Plus	300 MByte	62.55	Sunrise Free + Surf	250 MByte	164.05
Swisscom Easy Liberty Uno + Datenpaket 100 MByte	100 MByte	44.95	Swisscom Easy Liberty Uno + Datenpaket 100 MByte	100 MByte	75.85	Swisscom Easy Liberty Uno + Datenpaket 100 MByte	100 MByte	257.45
ABO-ANGEBOTE								
Bendock 2012 S	100 MByte	25.95	Bendock 2012 L	100 MByte	39.95	Swisscom Infinity S	unl.	75.00
Sunrise Flex 40	150 MByte	32.60	Sunrise Flex 40	150 MByte	55.35	Sunrise Flat 4	unl.	90.00
Orange Comfort 15 + Mobile Internet Plus	300 MByte	48.35	Orange Me 240 + Mobile Internet Plus	300 MByte	71.00	Orange Me Unlimitiert/ Unlimitiert SMS / 1 GB	1 GByte	99.00
Swisscom Liberty Primo	250 MByte	53.15	Swisscom Infinity S	unlimit.	75.00			
Swisscom Infinity S	unlimit.	75.00						

Anrufe gingen in folgende Netze: 40% Festnetz, 30% Swisscom Handynet, 10% Sunrise Handynet, 10% Orange Handynet und 10% ins eigene Handynet. Anrufdauer: 1.9 Min. gemäss offiziellem Durchschnitt (BAKOM-Statistik). Die Gespräche werden gleichmässig über den gesamten Monat geführt.

Nicht berücksichtigt: Jugendtarife, «SIM-Only», Angebote wie z.B. «3 Lieblingsnummern», Datenverkehr via WLAN und Angebote langsamer als 1 MBit/s. Berücksichtigt wurden das jeweils günstigste Abo- und Prepaid-Angebot sowie das jeweils günstigste Abo- und Prepaid-Angebot der drei grossen Anbieter Swisscom, Sunrise und Orange. War ein anderes Angebot als die neu lancierten günstiger, wurde dieses zusätzlich berücksichtigt. Quelle: www.comparis.ch / Stand: 11. Juli 2012



30% Rabatt

Die Party kann beginnen

CASO ICE Master

- schnell und leise perfekte Eiswürfel für coole Drinks
- einfache Handhabung und leichte Reinigung
- Eiswürfel in drei Grössen
- automatische Abschaltung bei voller Eisschublade
- Edelstahl-Gehäuse
- kleine Standfläche von nur 260 x 320 mm

Nur Fr. 399.– statt 569.–

Weitere Infos: www.astavel.ch

PDF-Profi

PDF Experte Professional 8

- konvertiert Dateien ins PDF-Format
- liest und druckt alle PDF-Dateien
- wandelt Dateien aus dem PDF-Format in Word-, RTF-, Text- und Bilddateien um
- die neu integrierte OCR-Texterkennungstechnologie ermöglicht nun Text aus bis zu fünf Sprachen aus PDF-Dateien zu erkennen



30% Rabatt

Nur Fr. 24.90 statt 34.90

Weitere Infos: www.thali.ch

Radiowecker und Dockingstation für iPhone und iPod



15% Rabatt

i-Station Time Curve

- 5-Tage-Alarm oder täglicher Alarm
- FM-Radio mit 6 Speicherfrequenzen
- dimmbares Display
- Schlummer- und Schlaf-Funktion

Nur Fr. 84.90 statt 99.–

Weitere Infos: www.thali.ch

Diese und weitere Aktionen für Abonnenten jetzt bestellen unter:
www.onlinepc.ch/leseraktionen



Die ganze Tenniswelt für nur CHF 12.–

Testen Sie 3 Ausgaben von Smash ganz einfach per SMS:

Senden Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse unter dem Stichwort «Smash» an die Zielnummer 939 (20 Rp./SMS).

(Bsp.: Smash Max Mustermann, Musterstrasse, 1111 Muster)

smash www.smash.ch
Das Schweizer Tennismagazin

Top 10 des Monats

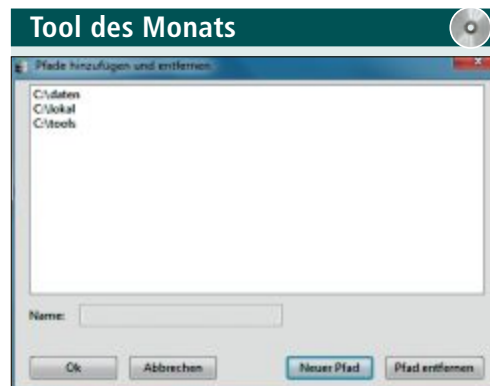


Wählen Sie die beste Open-Source-Software des Monats. Neu dabei sind unter anderem ein Virenschutzprogramm, ein vielseitiger Packer und ein Screenshot-Tool.

Wieder stehen zehn neue Open-Source-Programme zur Wahl. In der Rubrik „Open Source, Top 10“ auf der Heft-DVD finden Sie die Programme. Installieren Sie die von Ihnen ausgewählten Tools auf Ihrem Rechner und testen Sie, ob sie Ihnen zusagen.

Capture It Plus V1 erstellt Schnappschüsse des Bildschirms, File Search 0.3.1 bietet eine komfortable Dateisuche. GPM Antivirus 11 schützt Sie vor Viren. Jpdf Bookmarks 2.5.2 fügt Lesezeichen in PDF-Dokumente ein, während Pea Zip 4.5 Dateien in komprimierten Archiven zusammenfasst. Quick Way To Folders 1.2.8 ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Verzeichnisse, Tight VNC 2.5.1 steuert Rechner fern. Ur Backup Client 0.40 und Server 0.26 sichern Ihre Daten. Winmerge 2.12.4 ermittelt Abweichungen in Textdateien, Zettelkasten 3.1.8.2 verwaltet Zitate. ■

Achim Beiermann, Volker Hinzen/jb



DATEN SICHERN

Ur Backup Client 0.40 und Server 0.26

Das Server-Client-System Ur Backup erstellt Sicherungskopien einzelner Dateien und Verzeichnisse oder das komplette Abbild eines

Datenträgers. Damit kombinieren Sie Vollsicherungen mit inkrementellen Backups, bei denen nur die letzten Änderungen auf das Sicherungsmedium übertragen werden. Einzelne Dateien und Ordner können einfach durch den normalen Windows-Explorer oder das Webinterface wiederhergestellt werden.

Ur Backup Server läuft sowohl auf Linux als auch auf Windows. Beim Sichern von Clientimages können je nach Grösse der Partition sehr grosse Dateien entstehen. Unter Windows mit NTFS hat man meistens keine Probleme. Unter Linux muss die Funktion Large file support im Kernel und für das jeweilige Dateisystem aktiviert sein.

Auf Windows Versionen vor Windows XP läuft Ur Backup nicht.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, deutsch

<http://sourceforge.net/projects/urbackup> (12,9 MByte)

Bild/Film/Audio



BILDSCHIRM FOTOGRAFIEREN

Capture It Plus V1

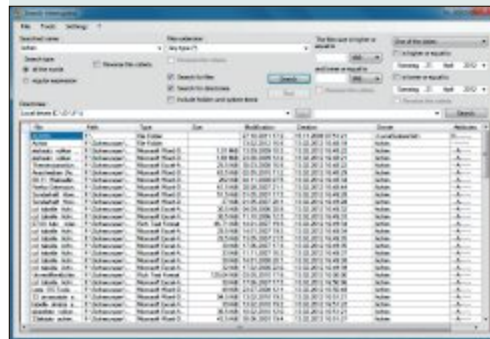
Capture It Plus V1 erstellt Schnappschüsse des kompletten Bildschirms oder ausgewählter Bereiche. Neben der sonst üblichen Rechteckform kann die Auswahl des Bildschirm-ausschnitts kreisförmig sein und freihändig vorgenommen werden. In den Optionen des Screenshot-Tools lässt sich einstellen, welches Dateiformat standardmässig für die Bilddateien verwendet werden soll.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, englisch

<http://captureitplus.codeplex.com> (402 KByte)

Utilities



DATEIEN SUCHEN

File Search 0.3.1

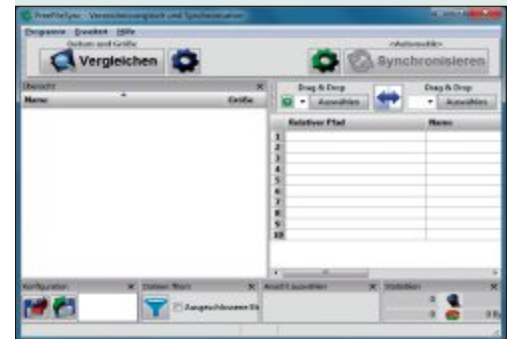
File Search 0.3.1 bietet alles, was die Windows-Dateisuche zwar auch kann, ist aber schneller im Auffinden und komfortabler in der Bedienung. Das Tool sucht auf dem Computer nach beliebig vielen Wörtern, wobei sich diese mit den logischen Operatoren „und“, „oder“ und „nicht“ verknüpfen lassen. Die Volltextsuche funktioniert in ZIP-, CAB-, PDF- und vielen Multimedia-Dateien.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, englisch

<http://file-search.sourceforge.net> (121 KByte)

Utilities



SCHELLER VIRENSCANNER

GPM Antivirus 11

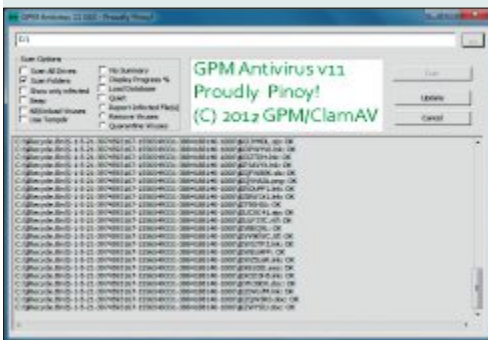
Der ressourcenschonende Virensch scanner GPM Antivirus 11 geht verdächtigen Dateien an den Kragen. Dabei löscht das Tool infizierte Dateien und gefährliche Elemente oder stellt sie unter Quarantäne. Der Scanner setzt auf die Clam-AV-Engine, einen freien und quelloffenen Virensch scanner, der über die Kommandozeile bedient wird. Updates der Signaturrendatenbank erfolgen mehrmals täglich.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, englisch

<http://gpm-antivirus.sourceforge.net> (36,8 MByte)

Utilities



SPRUNGMARKEN IN PDFS EINFÜGEN

Jpdf Bookmarks 2.5.2

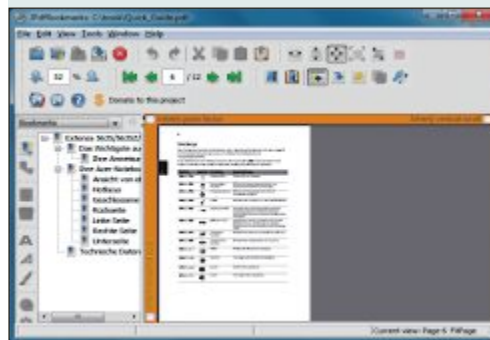
Verbessern Sie die Benutzerführung von PDF-Dokumenten, indem Sie mit Jpdf Bookmarks 2.5.2 individuelle Lesezeichen in die jeweilige Datei einfügen. Die Sprungmarken lassen sich auf mehreren Ebenen hierarchisch anordnen. Eine Thumbnail-Anzeige in der linken Spalte erleichtert die Übersicht im PDF-Dokument. Eine weitere Möglichkeit: Verknüpfen Sie eine beliebige Webadresse oder ein Programm mit dem Lesezeichen.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, englisch

<http://flavianopetrocchi.blogspot.com> (5,7 MByte)

Utilities



DATEN PACKEN

Pea Zip 4.5

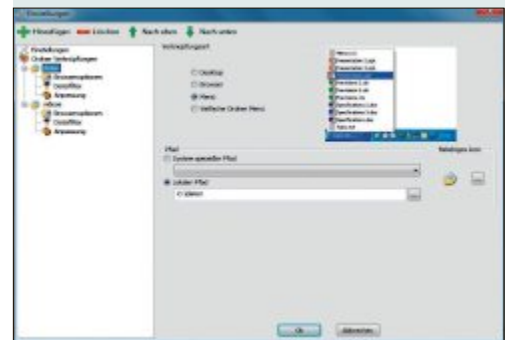
Pea Zip 4.5 packt einzelne Dateien oder komplette Ordner in platzsparende Archive. Neben gängigen Dateitypen wie ARJ, ZIP und TAR unterstützt das Programm auch einige spezielle Archivformate. So erlaubt es den Zugriff auf ISO-Images. Sehr grosse Dateien lassen sich für den E-Mail-Versand auf mehrere kleine Archive aufteilen. Pea Zip öffnet neben gängigen Archiven wie ZIP, RAR oder ISO auch seltene Formate wie 7ZIP, DEB oder PAQ.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, englisch

<http://peazip.sourceforge.net> (8,8 MByte)

Utilities



SCHNELLER VERZEICHNISZUGRIFF

Quick Way To Folders 1.2.8

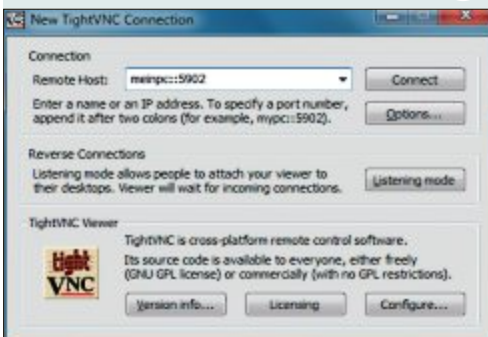
Das Tool richtet einen schnellen Zugriff auf häufig benötigte Verzeichnisse über den System-Tray Ihres PCs ein. Die Inhalte des jeweiligen Ordners lassen Sie als Symbolleiste, in einem Browserfenster oder als verschachteltes Menü anzeigen. Mit einem Dateifilter beschränken Sie die Anzeige auf bestimmte Dateitypen. Eine spezielle Toolbar erleichtert die Navigation. Auf Wunsch öffnet das Tool die Verzeichnisse auch im Windows-Explorer.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, deutsch

<http://jacquelin.potier.free.fr> (8,8 MByte)

Internet



RECHNER FERNSTEUERN

Tight VNC 2.5.1

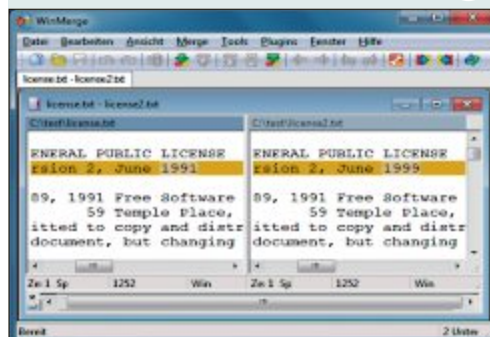
Tight VNC 2.5.1 steuert einen Rechner von Ihrem PC aus über das Internet oder ein lokales Netzwerk aus der Ferne. Das ist etwa nützlich für technische Unterstützung, Ausbildung oder ähnliche Zwecke. Sie sehen die Bedienoberfläche des entfernten PCs auf dem eigenen Monitor und arbeiten damit, als sässen Sie direkt davor. Sämtliche Maus- und Tastatureingaben werden in Echtzeit übertragen.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, englisch

www.tightvnc.com (1,8 MByte)

Utilities



TEXTVERSIONEN VERGLEICHEN

Winmerge 2.12.4

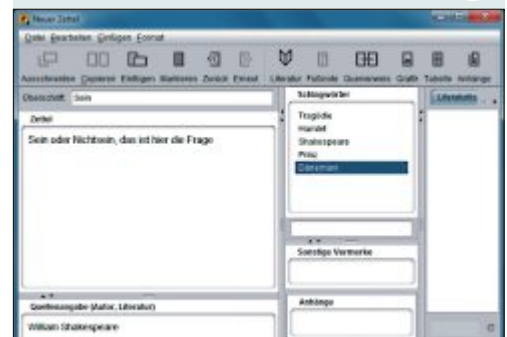
Winmerge 2.12.4 vergleicht unterschiedliche Versionen von Textdateien oder die Inhalte zweier Ordner miteinander. Zeilen, die sich unterscheiden, übereinstimmen oder neu sind, hebt das Tool jeweils in einer anderen Farbe hervor. Die eingebauten Undo- und Backup-Funktionen schützen vor versehentlichem Datenverlust. Zusätzliche Plug-ins mit weiteren Funktionen lassen sich herunterladen.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, deutsch

<http://winmerge.sourceforge.net> (3,1 MByte)

Utilities



ZITATE SAMMELN

Zettelkasten 3.1.8.2

Mit Zettelkasten 3.1.8.2 können Sie Literaturanmerkungen, Textstellen und Zitate sammeln und übersichtlich archivieren und verwalten. Die Inhalte ordnen Sie mit einem mehrstufigen Gliederungssystem. Die einzelnen Zettel ergänzen Sie um Quellenangaben, Schlagwörter und Kommentare. So finden Sie diese mit der Suchfunktion und über automatisch erstellte Verknüpfungen wieder.

Für XP/Vista/7

Kostenlos, deutsch

<http://zettelkasten.danielluedecke.de> (3,2 MByte)

Leserumfrage

Powerline-Set &
Online-PC-Abos
zu gewinnen!

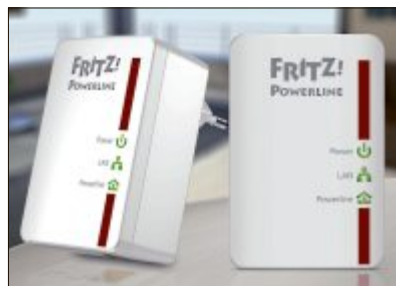
Machen Sie mit bei unserer monatlichen Leserbefragung und gewinnen Sie ein Powerline-Set von AVM im Wert von 150 Franken.

Helfen Sie mit, das Online PC Magazin zu verbessern und gewinnen Sie ein Powerline-Set von AVM im Wert von 150 Franken. Ihre Meinung ist uns wichtig. Sie helfen uns damit, genau die Themen aufzugreifen, die Sie auch wirklich interessieren.

Die Fragen sind schnell beantwortet unter:
www.onlinepc.ch/leserumfrage

Heimnetz an jeder Steckdose

Das Fritz-Powerline-Set von AVM verbindet netzwerkfähige Geräte zuverlässig auch über grössere Entfernungen im lokalen Netzwerk.



Fritz-Powerline-Set:
Fügt sich nahtlos ins Heimnetzwerk ein.

Zwischen den beiden jeweils an einer Steckdose angeschlossenen Powerline-Adaptoren werden Übertragungsraten von

bis zu 500 MBit/s ermöglicht. Das Powerline-Set eignet sich für bandbreitenintensive Netzwerkanwendungen, wie das Übertragen von Musik und HD-Videos sowie schnelles Surfen, Gaming, Internet-TV und Video on Demand. Eine sichere 128-Bit-AES-Verschlüsselung ist bereits werkseitig aktiviert.

Plus: Gewinnen Sie eines von fünf Online-PC-Jahres-Abos im Wert von je 50 Franken.
Infos: **www.fritzbox.eu/ch; www.onlinepc.ch**

Vorschau Online PC 9/2012

Special Weiterbildung

Online PC 9/2012 erscheint am 30. August 2012 mit folgenden Themen:



Schnell-Tipps für Windows

Hier ein Häkchen entfernen, dort einen Registry-Eintrag anpassen oder einfach nur schnell ein 1-Trick-Tool installieren – die besten Mini-Tipps für Windows machen Ihr System im Handumdrehen schneller, schöner und sicherer.

Schutz-Tools

Spezial-Tools schützen Ihre wertvollen privaten Datensammlungen vor Verlust und Diebstahl.

Special: Unternehmenskommunikation

VoIP-Telefonie, Unified Communication, Collaboration: Mit diesen Tools arbeiten moderne Unternehmen.

Special Weiterbildung

Im Internet gibt es eine Vielzahl von Online-Tutorials. Online PC zeigt, was die Lernhilfen taugen.

Themen der kommenden Ausgaben:

Digitale Fotografie / Multimedia / Speicher

erscheint am 27. September 2012

KMU-Software / Sicherheit

erscheint am 25. Oktober 2012

Aus aktuellem Anlass kann es zu Themenänderungen kommen.

Online PC abonnieren und sofort profitieren!

Jeden Monat spannende News, Tipps & Tricks sowie aktuelle Infos rund um den Computer inkl. Heft-DVD mit den wichtigsten Tools zu allen Artikeln sowie Vollversionen bekannter Standardsoftware.

Bestellen Sie jetzt Ihr Abo inkl. Begrüssungsgeschenk:

1-Jahres-Abo inkl. DVD für nur Fr. 50.– (statt Fr. 56.40 am Kiosk)

2-Jahres-Abo inkl. DVD für nur Fr. 92.– (statt Fr. 112.80 am Kiosk)

www.onlinepc.ch/abo, Tel.: 041 349 17 67, E-Mail: onlinepc@edp.ch



Impressum Online PC Magazin

Das einzige PC-Magazin der Schweiz mit DVD-Beilage erscheint monatlich.

Verlag & Redaktion: Neue Mediengesellschaft

Ulm mbH, Zürichstrasse 34, 8134 Adliswil

E-Mail Redaktion: redaktion@onlinepc.ch

E-Mail Verlag: verlag@onlinepc.ch

Telefon: 044 712 60 10 Fax: 044 712 60 26

Internet: www.onlinepc.ch

Verlagsleitung: Ingo Rausch

Chefredaktor: Jürg Buob (jb)

Redaktion: Patrick Hediger (ph)

Ständige freie Mitarbeit:

Michael Benzing, Volker Richter

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Achim Beiermann, Andreas Dumont, Oliver Ehm,

Ulli Eike, Andreas Th. Fischer, Charles Glimm,

Volker Hinzen, Stefan Kuhn, Mark Lubkowitz,

Konstantin Pfliegl, Andreas Winterer

Textchef: Georges Manouk

Art Director: Maria-Luise Sailer

Layout: Dagmar Breitenbach, Catharina Burmester,

Hedi Hefele, Manuela Keller, Susanna Knevels,

Simone Köhnke, Petra Reichensperner,

Ilka Rüther, Christian Schumacher

Leserschaft: 93'000 (MACH Basic 2012-1)

Druckauflage: 50'000 **Verkaufte Auflage:**

31'879 Exemplare (Abos 18'933, Kiosk 1'428),

sonstiger Verkauf 10'000, Gratis-Ex. (max. 5%) 1'518,

Gratisauflage: 8'334 Exemplare, Auflagen WEMF-beglaubigt 2011, 27. Jahrgang

Abo-Service: EDP Services AG,

Online PC Magazin, Ebenastrasse 20, 6048 Horw

Telefon: 041 349 17 67 **Fax:** 041 349 17 18

E-Mail: onlinepc@edp.ch

Abo-Preis: DVD-Abo 50 Fr./Jahr, 92 Fr./2 Jahre

Druck und Versand: St. Galler Tagblatt AG

Anzeigenservice: Nicole Rey

Telefon: 044 712 60 16 Fax: 044 712 60 26

E-Mail: inserate@onlinepc.ch **Anzeigenpreise:**

gültig für 2012 ist der Mediatarif 2012

Anzeigenverkauf: Afrim Pajaziti

Telefon: 044 712 60 20

E-Mail: pajaziti@onlinepc.ch

Abobestellungen: Monatliche Lieferung frei Haus

www.onlinepc.ch/abo

Telefon: 041 349 17 67 / E-Mail: onlinepc@edp.ch

Alle im Online PC Magazin erschienenen Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keinen Support für die Software auf der Heft-DVD leisten können. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Hersteller.





Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.

ASUS N·SERIES UNGLAUBLICHER KLANG UND LEISTUNG

Die neue ASUS N Serie wird angetrieben durch die neuesten Intel[®] Core™ Prozessoren der dritten Generation und Original Windows[®] 7 Home Premium.

Den überragenden Klang verdankt die N Serie SonicMaster Premium Audio mit Bang & Olufsen ICEpower[®] und MaxxAudio 3 Technologie. Ausserdem wird ein externer Subwoofer mitgeliefert, der für zusätzlichen Bass sorgt.

Weitere Highlights sind das Full HD Display, USB 3.0, BluRay Laufwerk sowie eine Grafikkarte der NVIDIA[®] GeForce[®] 600 Serie.





TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

SENSATIONELL. DER AURIS HYBRID. EFFIZIENT. INNOVATIV. KOMPAKT.



Der Auris Hybrid ist der erste Vollhybrid in der Kompaktklasse – modernste Technologie, jetzt zum besonders attraktiven Preis:

- Null Emissionen im Stop-and-go-Verkehr dank Vollhybrid-Technologie
- Dynamische Fahrleistungen mit 136 PS
- Tiefster Verbrauch von nur 3,8 l/100 km
- Niedrigster CO₂-Ausstoss mit 89 g/km
- Stufenloses Automatikgetriebe
- Automatische Batterieaufladung durch Energierückgewinnung
- Vollausstattung schon in der Basisversion

Profitieren Sie jetzt bei Ihrem Toyota Partner.

toyota-hybrid.ch

Auris Hybrid Luna 1,8 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 100 kW (136 PS), 5-Türer, Fr. 34'400.-*. Ø Verbrauch 3,8 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 89 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 159 g/km. Abgebildetes Fahrzeug: Auris Hybrid Sol 1,8 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 100 kW (136 PS), 5-Türer, Fr. 37'500.-*. Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.
*Empfohlener Netto-Verkaufspreis vor Abzug allfälliger Promotionsangebote, inkl. MwSt.